

Bezugspreis:

Werte: 12.00 - M. monatl. M. - M. frei ins Haus, voraus zahlbar. Postbezug: Monatlich M. - M., einzahl. Zustellungsgebühr. Unter Kreuzband für Deutschland, Danzig, Saar- u. Rheinland, sowie Westfalen, Ostpreußen u. Posen 61. - M. für das übrige Ausland 82. - M. Postbestellungen nehmen an Belgien, Dänemark, England, Estland, Finnland, Frankreich, Holland, Lettland, Luxemburg, Österreich, Schweden, Schweiz, Tschechoslowakei und Ungarn.

Der "Vorwärts" mit der Sonntagsbeilage "Welt und Zeit", der Unterhaltungsbeilage "Drumherum" und der Beilage "Erziehung und Erziehung" erscheint wochentlich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Telegrams-Adresse: "Sozialdemokrat Berlin"

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Anzeigenpreis:

Die einpoligste Konvaleszenzliste kostet 12. - M. "Kleine Anzeigen" das festgedruckte Wort 2. - M. (unabhängig vom festgedruckten Worte), jedes weitere Wort 1. - M. Stellengeluche und Schlußzeilenanzeigen das erste Wort 2. - M., jedes weitere Wort 1.50 M. Worte über 15 Buchstaben zahlen für zwei Worte. Familien-Anzeigen für Abonnenten Seite 6. - M. Die Preise verstehen sich einschließlich Teuerungszuschlag.

Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis 4. Uhr nachmittags im Hauptgeschäft, Berlin SW 68, Lindenstraße 3, abgegeben werden. Gestrichen von 9 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags.

Redaktion und Expedition: SW 68, Lindenstr. 3  
Fernsprecher: Redaktion Morinplatz 15195-97  
Expedition Morinplatz 11753-54

Sonntag, den 2. April 1922

Vorwärts-Verlag G.m.b.H., SW 68, Lindenstr. 3  
Fernsprecher: Verlag, Expedition und Anzeigen-Abteilung Morinplatz 11753-54

Ein Friedensbotschafter.

Houghtons Programm für Deutschland.

New York, 1. April. (EP.) Der vor der Reise nach Berlin stehende Botschafter Houghton sagte auf einem Abschiedsdiner: „Ich glaube nicht an einen moralischen, geistigen oder gar wirtschaftlichen Wert des Hasses. Der Haß dient keinem nützlichen Zweck. Er ist bei weitem gefährlicher für diejenigen, die hassen, als für solche, die gehaßt werden. Haß schafft nur Verwirrung und Zerstörung, und während ich dieses Land verlasse, denke ich weit mehr an die Jahre des Friedens, der Freundschaft und des überreichen guten Willens, die das deutsche und das amerikanische Volk verbunden, als an die wenigen Jahre des Krieges und des Mißverständnisses, die sie trennten. Ich wünsche diese alten Bande der Achtung und des beiderseitigen Ruhens zu erneuern und zu stärken. Wir selbst als Nation können weder glücklich noch zufrieden sein, solange unsere eigenen Mitbürger deutscher Abstammung unglücklich und verbittert durch das Gefühl der Ungerechtigkeit sind. Zweifelsohne müssen wir alle danach trachten, uns besser zu verstehen, im Sinne des unsterblichen Satzes: Cassel uns Frieden halten! Auch wählte ich keinen Grund, warum wir einer großen und stolzen Nation etwas zumuten sollten, was wir unter ähnlichen Umständen selbst nicht tun würden. Der Krieg ist beendet. Der Verlierer muß nach seinen Kräften bezahlen. Jedoch die Ursachen und die Zuleitung des Übels oder der Schuld sind Dinge, die ich offengestanden, nicht länger diskutieren will. Ich habe in letzter Zeit oft über einen Zwischenfall nachgedacht, welcher sich vor meinen eigenen Augen im Repräsentantenhaus abspielte und die immer noch zwischen dem Norden und Süden bestehende Distanz zeigte, für dessen moralische Schuld aber weder der Norden noch der Süden einstehen will. Glücklicherweise war auch dieses Schuld-bekennnis überflüssig, da beiderseits ein Weg aus dem Dilemma gefunden werden konnte, indem man einfach einen Strich unter die Rechnung setzte und sich an die Arbeit begab. In ähnlicher Weise muß eine praktische Wiederannäherung herbeigeführt werden, wenn nicht die europäische Zivilisation untergehen soll. In den ehemals feindlichen Ländern beider Parteien gibt es genügend Männer, die geeignet sind, die Masse in gutem Sinne zu beeinflussen. Es ist ebenso unsere nationale Pflicht, wie die Pflicht aller Nationen, ja sogar mehr als das, die Pflicht jedes einzelnen von uns, in diesem Sinne zu wirken nach seinen Kräften, nicht erst in Zukunft, sondern schon jetzt.“

Eine New Yorker W.D.-Depesche meldet, daß die „New York World“ von dieser Rede sagt, sie könne als eine amtliche Umschreibung der Haltung der Vereinigten Staaten Deutschland gegenüber gelten; Houghton habe die Ansprache dem Präsidenten Harding unterbreitet, der sie ebenso warm gebilligt habe, wie sie von den hervorragenden Männern, die dem Diner beizuhörenden, gebilligt wurde. Der Botschafter wurde beim Diner eingeführt durch Dr. Butler, den Präsidenten der Columbia-Hochschule. Dieser betonte die Notwendigkeit, einen wahren Frieden in der Welt herzustellen, namentlich einen solchen zwischen Amerika und Deutschland. Darauf erwiderte Botschafter Houghton mit vorstehender Ansprache.

New York, 1. April. (Puntspruch) Botschafter Houghton sagte vor seiner Abreise an Bord der Olympic dem Vertreter des W.D., er sehe seiner Tätigkeit in Berlin mit größtem Vergnügen entgegen. Er betonte, das Bestreben einer praktischen Ausöhnung der ehemaligen Kriegsgegner erweise ihm eine Sache des gesunden Menschenverstandes und der einzige Ausweg aus der jetzigen Lage, und er fügte hinzu, er hege die größte Zuversicht, daß schließlich ein besserer Zustand geschaffen werden würde. Am 20. April hofft der Botschafter in Berlin zu sein.

Mit solchen Gefinnungen wird Botschafter Houghton in Deutschland herzlich willkommen geheißen werden!

Die Berliner Sozialistenkonferenz.

Die Konferenz von bevollmächtigten Vertretern der drei Internationalen, die heute in Berlin zusammentritt, ist bekanntlich von der Exekutive der Wiener Arbeitsgemeinschaft veranlaßt und veranstaltet. Die Zweite Internationale hat die Einladung zu ihr angenommen nicht etwa in der Absicht, zwischen den drei Gruppierungen eine mittlere Linie der Vereinigung zu suchen, sondern von der Ueberzeugung getragen, daß schließlich alle Ströme ernsthafter sozialistischer Politik in ihr Bett einmünden müssen. Zwischen ihr und der Wiener Arbeitsgemeinschaft sind die Grenzen fließend geworden, da sich die Parteien der Wiener Internationale, von der inneren Logik der Dinge getrieben, der Politik der 2. immer mehr anpassen müssen. In Frankfurt a. M. hat sich das Zusammenarbeiten infolge dessen überraschend leicht gestaltet.

Wie jedoch ein gemeinsames Wirken mit der Dritten Internationale ermöglicht werden soll, ist ein Rätsel, dessen Lösung der heutige Tag bringen soll; wir erwarten sie mit Spannung. Die Parteien, die sich in Frankfurt a. M. zusammensanden, stimmten darin überein, daß sie sich die Demo-

kratie als den besten Kampfboden erhalten wollen, und sie lehnen eine gewalttätig-mechanische „Sozialisierung“ ab. Das Programm der Dritten Internationale dagegen hat zwar in der letzten Zeit stark dem Wandel alles Menschlichen unterlegen, stellt sich aber immer noch als eine radikale Verneinung aller Grundsätze dar, die wir vertreten.

Wie über Fragen, die das nicht russische Europa betreffen, auch nur eine Spur von Verständigung erzielt werden könnte, ist uns einstweilen nicht klar, zumal die Dritte Internationale in Deutschland durch eine Partei repräsentiert wird, die man in Moskau noch weniger ernst nimmt als in Berlin. Daß die bolschewistischen Methoden auch in ihrer Anwendung auf Rußland selbst unsere Billigung nicht finden können, ist gleichfalls selbstverständlich. Uebereinstimmung besteht höchstens darin, daß auch wir nicht die Rückverwandlung Rußlands in einen Herd der monarchistischen Reaktion und in ein wehrloses Ausbeutungsojekt des Weltkapitalismus wünschen können.

Darum möchten wir in bezug auf die heute beginnende Konferenz keine Hoffnungen erwecken, die in Enttäuschungen umschlagen könnten. Es ist am besten, dem Konferenzergebnis mit einem Mindestmaß von Erwartungen entgegenzusehen, dann kann man ja immer noch angenehm enttäuscht werden.

Die Vorbereitungen.

Am Sonnabend trat im Reichstag eine vorbereitende Sitzung für die internationale Konferenz, die am 2. April beginnt, zusammen, um die technischen Vorbereitungen zu treffen. An dieser Sitzung nahmen von der Exekutive der Zweiten Internationale MacDonald-London, Vandervelde-Brüssel und Wels-Berlin; von der Kommunistischen Internationale Frassard-Paris, Radek und Klara Zetkin-Berlin; von der Internationalen Arbeitsgemeinschaft Sozialistischer Parteien (I.A.G.S.P.) Adler-Wien, Bracke-Paris und Crispian-Berlin teil. Als Uebersetzer fungierten De Man-Brüssel und Grimm-Bern.

In der Konferenz kam eine vollständige Einigung über die technischen Details zustande. Die Zahl der Teilnehmer wird für jede der drei Exekutiven auf 10 festgesetzt, außerdem haben Mitglieder der Exekutiven das Recht, als Zuhörer an der Konferenz teilzunehmen. Von Parteien, die keiner der drei internationalen Organisationen angehören, wird nur die italienische Partei, da die Abhaltung der allgemeinen internationalen Konferenz in Italien in Frage steht, zugelassen, und zwar ein Mitglied mit beratender Stimme und zwei als Zuhörer. Die Verhandlungen sind nicht öffentlich, jedoch für die Vertreter der sozialistischen Presse unter der Verantwortung der betreffenden Exekutive zugänglich. Von den Verhandlungen wird eine vollständige stenographische Aufnahme gemacht. Verhandlungssprachen sind: Deutsch, Englisch, Französisch. Die Uebersetzungen werden für die Redner jeder Delegation von dem von ihr gestellten Uebersetzer vorgetragen werden.

Die Verhandlungen werden, um Zeit zu sparen, nicht, wie ursprünglich anberaumt, im Gewerkschaftshaus, sondern im Reichstag, Saal 25, stattfinden. Die Verhandlungen beginnen Sonntag, 10 Uhr vormittags. Friedrich Adler, der Sekretär der I.A.G.S.P., von dem die Einladung zur Konferenz ausging, wird sie eröffnen und darauf ein Präsidium, in dem jede der drei Exekutiven einen Vertreter haben wird, bestellt werden.

Tschitscherin gegen Poincaré.

Tschitscherin, der mit einem Teil der russischen Gewanddelegierten gestern hier eingetroffen ist, erklärte dem Berliner Vertreter des „Manchester Guardian“ unter anderem folgendes: Bei meiner Ankunft in Berlin hörte ich, daß der französische Ministerpräsident in seiner letzten Parlamentsrede erklärt habe, die russische Regierung habe Frankreich ein Angebot gemacht, das sich gegen seine Verbündeten richten soll. Ich dementierte diese Feststellung mit aller Entschiedenheit. Offensichtlich versucht Poincaré im Hinblick auf die Rede, die Lloyd George am Montag im Unterhaus halten wird, Schwierigkeiten herbeizuführen. Nie hat Rußland daran gedacht, einen Vorschlag über irgendwelche Dinge zu machen, der sich gegen Frankreichs Verbündete richtet. Nicht durch verschleierte Damen, sondern durch Beamte französischer Missionen und durch wohlbekannte französische Parlamentarier hat die russische Regierung Frankreich vorgeschlagen, in Verhandlungen zu treten, in der Annahme, damit bessere Beziehungen zu Frankreich und gleichfalls intimere Beziehungen zwischen England und Frankreich herzustellen. Was Genua anbetrifft, so wird die russische Delegation kategorisch verweigern, irgendwelche vorhergehenden Erklärungen zu machen. Die russische Delegation wird an den offiziellen Erklärungen festhalten, die von Rußland bisher bereits abgegeben worden sind.

Gefahr für unsere Schulen.

Von Wilhelm Paußen.

Als Leiter des städtischen Schulwesens Berlins fühle ich mich verpflichtet, die Öffentlichkeit auf die schweren Gefahren aufmerksam zu machen, die durch eine verhängnisvolle Lage für die Berliner Schulen heraufbeschworen werden. Denn es erscheint ausgeschlossen, — jeder ernsthafte Politiker weiß es, ganz gleich, in welchem Lager er steht —, daß die starken sozialistischen Parteien, die von der Hälfte der Berliner Bevölkerung getragen werden, eine Schulpolitik ertragen werden und können, die auf ihre elementarsten Forderungen keine Rücksicht nimmt. Es erscheint ferner ausgeschlossen, daß die Gesamtbevölkerung unseres großen Gemeinwesens ruhig einer Schulpolitik zusehen vermag, die die innere Schulentwicklung nicht nur gefährdet, sondern sie unmöglich macht und das Leben der Schule durch entfesselte Schultämpfe aufs schwerste erschüttert.

Folgende Tatsachen sind für unsere gegenwärtige Schulpolitik charakteristisch und entscheidend:

1. Das Ministerium, das sich im Landtage wiederholt zum willigen Vertreter des Koalitionsgedankens bekannt hat, übergeht bei der Neubildung des Provinzial-Schulkollegiums die sozialistischen Parteien. Die Abteilung für das Volksschulwesen erhält keinen Vertreter, der das Vertrauen der arbeitenden Bevölkerung verkörpert. Es liegt mir natürlich fern, an den gewählten Personen irgendwelche Kritik zu üben, auch nicht an der leitenden Persönlichkeit des Ministeriums. Es gilt lediglich, Tatsachen und Merkmale einer Politik aufzuzeigen, die ihrem Wesen nach Macht, nicht Verständigung und Gerechtigkeit bedeutet. Sie setzen das Ministerium mit oder ohne Absicht in Widerspruch zu seinen Erklärungen.

2. Die Städtische Schulverwaltung wurde entgegen ihrer eigenen Auffassung durch die staatlichen Behörden genötigt, die bereits vollzogenen Wahlen der Schulleiter und Lehrpersonen durch den Magistrat aufzuheben und die einzelnen Bezirksämter nach dem Beispiel der früheren Vororte mit der Neuwahl zu beauftragen. Die Wahlen fanden im Herbst vorigen Jahres statt. Jetzt, unmittelbar vor dem Beginn des neuen Schuljahres werden von 18 durch die zuständigen städtischen Organe gewählten Leiter nur 5 bestätigt, 12 ohne Angabe näherer Gründe verworfen, bei einem wird die Entscheidung hinausgeschoben. Die Nichtbestätigten sind sämtlich Sozialisten und gehören einer Richtung an, die unter ihnen befinden sich Männer und Frauen, die als Menschen und Pädagogen das uneingeschränkte Vertrauen der Schule und ihrer Behörde genießen.

3. An verschiedenen Stellen unserer Stadt wurde die Einrichtung von Aufbauschulen beantragt, in der Absicht, bestehende nicht lebensfähige höhere Schulen zu erneuern und begabten Volksschülern nach dem 7. Schuljahre den Weg zur Reifeprüfung zu öffnen. Das Ministerium selbst hat in einer amtlichen Denkschrift die neue Schulform begründet und ihre Einführung in Stadt und Land angekündigt. Der Landtag hat sie in der zweiten Lesung gutgeheißen. Nicht eine dieser Schulen, die eine so ungeheure soziale Aufgabe zu erfüllen haben, ist bis heute genehmigt. Die Einheitschule ist ohne sie im Rahmen der bestehenden Schulordnungen undurchführbar. Nicht nur die Eltern, sondern die gesamte fortschrittliche Lehrerschaft wird darüber enttäuscht sein.

4. Um die Erziehungswissenschaft vorwärts zu drängen und die Arbeit unserer Schulen zu verjüngen und zu beleben, sind Versuchs-schulen notwendig, die außerhalb der gesetzlichen Bestimmungen und Bindungen neue Bildungswege suchen. Die Gemeinschaftsschule, die den Kindern mehr als eine Unterrichtsstätte, eine Lebensstätte sein soll und geeignet ist, die bestehende Auffassung über Erziehung, Unterricht und Bildung stark zu beeinflussen, wird an vielen Orten unserer Stadt gefordert. Weite Elternkreise bekennen sich zu ihr. Die Gemeinschaftsschule soll die übliche starre Form unserer Schularbeit und unseres Schullebens brechen, sich organisch nach den Kräften der menschlichen Gesellschaft formen und nach Maßgabe der natürlichen individuellen Kraft des Kindes sich gestalten. Die städtischen Körperschaften haben bedeutende Mittel zu ihrer Verwirklichung bereitgestellt und die Vertreter des Lehrerverbandes des Groß-Berlin haben sich einmütig für sie eingesetzt. Das pädagogische Deutschland blickt gegenwärtig nach seinen führenden Städten und erwartet von ihnen Beispiel und Anregung. Die städtische Schulverwaltung führt die vorbereiteten Verhandlungen mit dem Ministerium seit Beginn des Jahres. In Einzel- und Plenarversammlungen sind alle Bedingungen aufs sorgfältigste geprüft und erwoogen, die notwendigen gesetzlichen Voraussetzungen in den Anträgen hergestellt, und das Provinzial-Schulkollegium hat endlich unter im allgemeinen annehmbaren Bedingungen dem Versuch zugestimmt. Es fehlte nur die entscheidende Unterschrift, da — gleichsam im letzten Augenblick — bleibt



... und vollzogen! Die Begründung ist uns bisher unbekannt. Sehr wahrscheinlich hegt man formal-gesetzliche Bedenken, die Gemeinschaftsschule sei als weltliche Schule verfassungswidrig.

Ist das Postulat der gemeinsamen Arbeit? Ist das schulpolitisch, ist es kulturpolitisch? Alle Parteien müssen von dem Ministerium fordern, daß es die Entwicklung pflegt und Schwierigkeiten in der Entfaltung unseres Schul- und Bildungswesens beseitigt. Die Gesamthaltung des Ministeriums ist vom schulpolitischen und erziehungswissenschaftlichen Standpunkte aus unbegreiflich. Begreiflich wird sie nur, wenn man sich ins Bewußtsein ruft, daß die Schule immer und immer wieder im politischen Kampfe zum Objekt der Parteien erniedrigt und entwürdigt wird. Die Schule ist nicht autonom, Parteien und Dogmen hindern sie daran, daß sie ihren eigenen Gesetzen folgt. Seit Kaumer und Stiebler hat sich Wesentliches nichts geändert. Die Revolution ist vorübergegangen und des Segens der Weimarer Verfassung ist die Schule nicht teilhaftig geworden. Das Volk, das auf seine Schule am stolzesten war, hat seine Schule im Grunde nie geliebt, es liebt sie auch heute noch nicht.

Wäre es sonst möglich, daß es seine Volksschule und seine Lehrer seit Jahrhunderten so gering achtet? Wäre es denkbar, daß die Elternmasse in einem oft feindseligen Verhältnis zu ihrer Schule steht, und daß das Volk seine Schule nicht unerkennbar in Gefühl und Empfindung aufgenommen hat? Wäre es sonst denkbar, daß ihm die kraftvolle Zuversicht fehlt, die Schule und ihre Jugend ihrem eigenen Leben, ihrem eigenen Wert zu überlassen?

Wahrhaftig hat das deutsche Volk seine Schule nicht geliebt. Erst heute wird ihm bewußt, welche Werte seelisch und sittlich aufbauender Kraft in der Jugend entfesselt werden können. Das Wort „Gemeinschaftsschule“ ist viel zu eng, es ist ein Kampfwort gewesen und heute schon zum Schlagwort geworden. Stätten und Häuser unserer Jugend müssen wir bauen, die von der unererschöpflichen Kraft der Liebe des Volkes getragen werden und für die kein Opfer groß genug erscheint.

Im staatlichen und städtischen Haushalt hat man aber längst die Schule als den lebensbringenden und lebensnotwendigen Faktor getrieben, und das Ministerium regiert sie mit den armseligen Mitteln und Methoden einer verurteilten Vergangenheit. Darf das sein? Unsere Schulpolitik in Reich, Staat und Gemeinden steht den Aufgaben des Augenblicks fremd und ratlos gegenüber. Wir gehen schweren Kämpfen entgegen, die unsere Schule zerstören. In Berlin hat die Schulverwaltung gewarnt und Wege gezeigt. Sie hat ihren aufrichtigen Willen zur gemeinsamen Arbeit gezeigt. Man hat sie nicht gehört. Das Geschick der Schule liegt nicht bei ihr und den städtischen Körperschaften, den natürlichen Trägern jeglicher Schulveranstaltung beschloßen, sondern nach wie vor in den geheimräthlichen Stuben des Ministeriums. Es ist beispiellos, wie eine große Gemeinde, deren Schulwesen die Bedeutung einer Provinz und eines Landes hat, von der praktischen Mitarbeit ausgeschlossen wird. Darf sich Berlin eine solche Einschränkung seines Selbstverwaltungsrechts gefallen lassen? Die städtische Schulverwaltung müßte unter dieser Voraussetzung jede Verantwortung für die Entwicklung des Schulwesens ablehnen.

Ist eine Umkehr noch möglich? „Bis hierher und nicht weiter!“ Man kann dem verantwortlichen staatlichen Leiter des Schulwesens dieses Wort nicht ernst und eindringlich genug entgegenrufen.

## Segen die Reparationsgewinnler.

Die vier Spitzenorganisationen der deutschen Gewerkschaften richten gegen die in den Verhandlungen mit Frankreich und Bismarck vereinbarte Form der Sachleistungen an den Reichskanzler und das Wiederaufbau-

ministerium einen gemeinsamen Protest gerichtet, in dem es heißt:

Die deutschen Arbeiter haben sich stets für die Durchführung der deutschen Sachleistungen eingesetzt, weil sie in den Sachleistungen die wirkungsvollste Form des Wiederaufbaues der durch den Krieg zerstörten Gebiete erblickten und weil sie erkennen, daß nur eine weitgehende Auflösung der von Deutschland geforderten Entschädigung durch Vierung von Arbeitsprodukten den finanziellen Zusammenbruch Deutschlands verhindern kann.

Um dieser großen Aufgabe eine sichere Grundlage zu geben, haben die Gewerkschaften verlangt, daß die Sachleistungen dem freien Verkehr entzogen und als Träger in Deutschland und den Ententestaaten festgelegte Organisationen der Unternehmer, Arbeiter und Geschädigten gebildet werden. Nur auf diesem Wege läßt sich die Aneignung eines unangemessen hohen Gewinns durch Verfechter, Händler und Vermittler vermeiden, während der freie Verkehr den Reparationsgewinnler unermesslich züchtel. Die Gewerkschaften haben daher das Wiesbadener Abkommen begrüßt und an der Bildung der im Abkommen vorgesehenen gemeinwirtschaftlichen Organisationen mitgearbeitet.

In den Verhandlungen über den sogenannten Bismarck-Vertrag und folgend auch für die an Frankreich fallenden Sachleistungen hat die Reparationskommission den Boden des Wiesbadener Abkommens verlassen und zum weitläufigsten Teil den unkontrollierten freien Verkehr durchgesetzt. Dieser freie Verkehr wird nicht nur die gewerkschaftlichen Forderungen auf Sicherung der tarifvertraglich vereinbarten Arbeitsbedingungen und auf eine volkswirtschaftlich zweckmäßige Verteilung der Aufträge unter Berücksichtigung notleidender Industrien und Bezirke unmöglich machen, sondern er wird vor allem ein Gewinnler- und Schieberum überflüssig machen, das nicht nur die deutschen Reichsfinanzen aussonst und nahezu Millionen von Millionen in die Tasche steckt, sondern auch den von den deutschen Arbeitern gewollten Zweck, Ausbau der verwüsteten Gebiete und Gutmachung der Kriegsschäden, ernstlich gefährdet.

Die im freien Verkehr an die Entente für den Wiederaufbau getheberten Waren werden trotz aller vertraglichen Maßnahmen zum großen Teil freies Spekulationsgut werden und den deutschen regulären Export empfindlich schädigen. Während deutsche Arbeit in organisierter Völkergemeinschaft die Schäden des Krieges an den Geschädigten selbst gutmachen sollte, wird der internationale Kapitalismus auf Kosten der notleidenden Völker Europas seine Dogmen feiern.

Die unterzeichneten Spitzenorganisationen der deutschen Gewerkschaften erheben daher gegen die Vereinbarung der Reparationskommission und der französischen Regierung mit der deutschen Regierung den schärfsten Protest und verlangen nach wie vor ein Abkommen zwischen den Völkern, das verhindert, daß die Wiederaufbauarbeiten durch den freien unkontrollierten Verkehr der internationalen Reparationsgewinnler ausgehebert und dadurch nur zu einem Bruchteil den wirklich Geschädigten zugeführt werden.

Ob der Protest der Gewerkschaften in diesem Augenblick noch etwas hilft, ist fraglich, denn es ist zu fürchten, daß der Entente kapitalismus gewillt ist, sein System des freien Verkehrs durchzuführen. Die neue Vertragsregelung soll zunächst nur auf ein Jahr gelten, um nach Ablauf dieser Probezeit die Möglichkeit einer andersartigen Regelung zu bieten. Die Gewerkschaften werden daher immer wieder die Forderung erheben müssen, daß für die Durchführung der deutschen Sachleistungen paritätische Organisationen unter weitesther Mitwirkung der deutschen Arbeiter geschaffen werden.

## Ein Selbstmordversuch der Sparkassen?

Das Reinhold-Wulle-Blatt hatte gestern seine Sensation. Unter großen Ueberschriften: „Gefährdung der Sparkassen“, „Ein Attentat des Reichsfinanzministeriums“, meldete es, daß das Reichsfinanzministerium

den Sparkassen den Vorschlag gemacht habe, die in ihrem Besitz befindlichen 20 Milliarden 5prozentiger Kriegsanleihe in Namensschuldverschreibungen zu verwandeln, die bis 1964 unverkäuflich und mit 4 1/2 Proz. verzinslich sein sollten. Das Reich wolle damit an die wirtschaftliche Kraft, die die Liquidität der Sparkassen unserem Volk noch bietet, die Art legen.

Ein Blinder muß sehen, was mit der Notiz bezweckt ist. Einmal soll das Reichsfinanzministerium verächtlich werden, denn es ist ja, obwohl in seiner Zusammenfassung stramm reaktionär, eine republikanische Einrichtung. Zweitens soll das sparende Publikum in Schrecken versetzt werden und drittens soll in die Besizer von Kriegsanleihe, die sich aus der Meldung keinen rechten Vers machen können, Verwirrung hineingebracht werden.

Anders kann man es sich jedenfalls nicht denken, zumal dem „Deutschen Abendblatt“ der Hergang der Sache sehr genau bekannt zu sein scheint, jedenfalls spielt es sich als sehr unterrichtet auf. Ist das der Fall, dann verschweigt es bewußt seinen Lesern, daß die Anregung, an Stelle derjenigen Kriegsanleihestücke, welche die Sparkassen in ihren Tresors haben, einen anderen Schuldittel zu setzen, von den Sparkassen selbst ausging. Daraufhin hat das Reichsfinanzministerium ihnen den Vorschlag tatsächlich gemacht, der eine anderweitige Regelung ermöglichen soll, ohne dem Reich Schaden zu bringen. Die Tatsache, daß die Namensschuldverschreibungen nur mit 4 1/2 Proz. verzinslich sein sollten, anstatt 5 Proz. bei Kriegsanleihe, wird aufgewogen dadurch, daß die Verzinsung bis 1964 garantiert wird.

Es ist nun Sache der Sparkassen, sich dazu zu äußern. Wir selbst halten die vorgeschlagene Regelung nicht für sehr günstig, weil die Auslösung der Kriegsanleihen ja bereits im Gange ist und weil die Sparkassen durch sie eher in den vollen Besitz ihres Anleihegeldes kommen als durch langfristige Schuldverschreibungen. Wenn sie trotzdem die andere Regelung vorziehen, so ist das ihre Sache. Jedenfalls dürfte sich kaum ein Parlament finden, das in eine Zinsfußherabsetzung ohne die Zustimmung der Sparkassen denken würde. Stimmen aber die Sparkassen zu und liegt dann darin noch eine Gefährdung ihrer Existenz, so ist das eben ein allerhöchster eigener Selbstmordversuch und nicht ein „Attentat des Reichsfinanzministeriums“.

Nicht überflüssig ist es zu bemerken, daß für die Besizer von Kriegsanleihe natürlich gar kein Grund zur Beunruhigung vorliegt. Denn wie auch die Sparkassen sich mit dem Reich abfinden wollen, so können sie nur eine Regelung für die in ihrem Besitz befindlichen Stücke eingehen, nicht aber für diejenigen Anleihen, die sich in den Händen von Privaten befinden.

Mit der Wulle-Sensation ist es also wieder einmal nichts.

## Ruge und Geheimorganisation C.

Auf eine kleine Anfrage im Landtage hat der Justizminister folgende Antwort erteilt:

„Der Strafsenat des Oberlandesgerichts in Breslau hat auf Beschwerde des Verteidigers entgegen dem Vorschlag des Generalstaatsanwalts den von der Strafkammer gegen Dr. Ruge erlassenen Haftbefehl mit der Begründung aufgehoben, daß nach dem Ergebnis der Ermittlungen dringender Tatverdacht nur bezüglich der Beschuldigung des verbotenen Waffenbesitzes gegeben und Grundverdacht mit Rücksicht auf die wegen dieser Tat zu erwartende Strafe nicht begründet sei. Nach Aufhebung des Haftbefehls war die Staatsanwaltschaft zur Zurücknahme des auf Grund desselben erlassenen Steckbriefes gesetzlich verpflichtet. Mit Rücksicht hierauf erübrigt sich die Vornahme einer weiteren Nachprüfung dieser Amtshandlung.“

Die wegen Beteiligung an der Geheimorganisation C schwebenden Verfahren sind an eine außerpreussische Staatsanwaltschaft (Offenburg) abgegeben worden, die wegen dieser Geheimorganisation eine umfassende Untersuchung führt.“

## Der Bahnbrecher der Telegraphie.

Zum 50. Todestage Morzes.

Von Arnold Köllner.

Unter den Männern, die im 19. Jahrhundert durch ihre Erfindung den technischen Fortschritt der Menschheit in außerordentlicher Weise gefördert haben, nimmt der Amerikaner Morse einen hervorragenden Rang ein. Morse war kein Ingenieur von Hause aus, noch weniger ein Physiker von Belust wie Wilhelm Weber, der gemeinsam mit dem großen Mathematiker Gauß die wissenschaftliche Grundlage zum elektromagnetischen Telegraphen geschaffen hat. Morse war von Hause aus Maler, nur ein Praktiker; aber ähnlich wie der deutsche Volksschullehrer Philipp Reis, der das Telephon erfunden hat, war es Morse, der nach vielerlei unzulänglichen Erfindungen seiner Vorgänger den glücklichen Wurf tat, der seinen Namen unsterblich machen sollte.

Man kann gewiß dem Historienmaler aus Charlestown im Staate Massachusetts, wo er am 27. April 1791 als Sohn eines Geistlichen und Geographen das Licht der Welt erblickt hatte, nicht mit einem Universalgenie wie Leonardo da Vinci vergleichen. Aber mit dem großen Italiener der Renaissance verband den praktischen Amerikaner der Neuzeit die Gemeinsamkeit des künstlerischen Berufs und der Sinn für technische Notwendigkeiten zum Wohl der Allgemeinheit. Morse hatte zuerst studiert und sich dann der Kunst zugewandt; zum Studium der alten Meister unternahm er zweimal Studienreisen nach Europa. Auf der Heimkehr von seinem zweiten Aufenthalt in der Alten Welt, im Jahre 1822, geschah es, daß Morse den ersten Anstoß zu seiner Erfindung erhielt. Auf der Ueberfahrt lernte er an Bord des Segelschiffs den Physiker Jackson aus Boston kennen, der sich die Langeweile der Seereise mit Versuchen über die elektromagnetische Anziehung vertrieb. Morse, der nie in seinem Leben irgendetwas mit Elektrizität zu tun gehabt hatte, sah diesen Versuchen mit Interesse zu und kam dabei mit Jackson ins Gespräch. Der erzählte ihm, daß es möglich sei, die Elektrizität zum Signalisieren zu verwenden. Die Sache erregte Morzes höchste Anteilnahme. Nach Amerika zurückgekehrt, betrieb er wieder die Malerei, bis er im Jahre 1835 zum Professor der Geschichte der bildenden Künste an der Nationalakademie ernannt wurde. Der Sorgen um das tägliche Brot ledig, begann er nunmehr die alten Gedanken zur Herstellung eines Telegraphenapparats weiterzuspinnen. Im November 1835 begann er mit Versuchen in der Telegraphie, die jedoch recht kläglich ausfielen, da er auf bloßes Herumprobieren ohne wissenschaftliche Grundlage angewiesen war.

Wiederum aber war es die Berührung mit einem Manne der Wissenschaft, die ihn förderte und seinem Erfindergeist neue Anregungen gab. Mit Hilfe des Professors der Chemie Leonard Gale vervollkommnete er seine physikalischen Kenntnisse. Im Jahre 1837 trat er erneut an die Deffentlichkeit. Es war ein selbstgefehlter

Telegraphenapparat, der aus der Malerstaffel des Erfinders zusammengesetzt war. So einfach wie sein Bau war auch seine Wirkung. Ein Bleistift berührte das vom Uhrwerk unter ihm vorbeigehende Papier, mußte also für gewöhnlich einen geraden Strich darauf zeichnen. Schickte man nun den elektrischen Strom durch den Elektromagneten, so wurde der gerade Bleistiftstrich unterbrochen. So oft der Strom durch den Elektromagneten hindurchging, mußte in dem geraden Strich, den der Bleistift aufzeichnete, ein Winkel entstehen. Aus diesen Winkeln setzte Morse nun seine Telegraphenschrift zusammen.

Was Morse erfunden hatte, war ein einfacher und auch ganz brauchbarer Schreibtelegraph. Aber die Bedeutung der Erfindung wurde zunächst nicht erkannt. So mußte er sich zunächst wieder der Malerei zuwenden. Immerhin hatte Morse einige Freunde im amerikanischen Kongress, die es durchsetzten, daß man ihm im Jahre 1843 30 000 Dollar zum Bau einer Versuchslinie bewilligte. Von nun an wendete sich sein Geschick und sein Stern ging auf. Die 40 englische Meilen lange Telegraphenlinie wurde 1844 in Betrieb genommen und arbeitete sehr erfolgreich, so daß sich die Kunde davon rasch über die ganze Welt verbreitete. Es bildeten sich unter seiner Leitung Telegraphengesellschaften. Im Jahre 1857 traten die Vertreter von zehn Ländern in Paris zusammen und überreichten ihm ein Ehrengeld von 400 000 Franc.

Es ist nicht möglich, hier auf die raschen und zahlreichen Verbesserungen einzugehen, die der Morse-Telegraph während der nächsten Jahre erfuhr. Nur die bedeutendste Ausgestaltung seiner Erfindung muß erwähnt werden: die Schaffung des sogenannten Morse-Alphabets, jenes Systems von Punkten und Strichen, mit dem die Buchstaben des Alphabets bezeichnet werden. Es ermöglicht ohne weiteres die Telegraphie in allen Sprachen und ist Gemeingut der ganzen Menschheit geworden. Alle späteren Erfindungen haben den Morse-Telegraphen nicht völlig überflüssig zu machen vermocht, auch der Hughes-Telegraph nicht, der, technisch weit komplizierter und auch geistreicher, Buchstaben statt der Striche und Punkte schreibt. Ja, in der Neuzeit hat sich die grundlegende Bedeutung des Morse-Alphabets wieder in ihrer ganzen Tragweite gezeigt, in der drahtlosen Telegraphie, deren Signale, wie man weiß, in Morsezeichen gegeben werden.

Nach zu seinen Lebzeiten, im Juni 1871, wurde Morse im Central-Park zu New York ein Denkmal in Erz errichtet. Am 2. April 1872 starb der Erfinder auf seinem Landgut Poughkeepsie im Staate New York.

## Rass'eddin, der türkische Eulenspiegel.

Uebersetzt von Roda Roda.

Rass'eddin hatte beim Metzger eine Leber gekauft und schickte sie nach Hause. Ein Freund begegnete ihm und fragte: „Wie gedenkst Du die Leber zu bereiten?“

„Nun wie gewöhnlich...“, sprach Rass'eddin. „Ich weiß Dir aber eine viel bessere Art“, entgegnete der Freund und begann das neue Rezept unmissverständlich herzusagen. Darauf Rass'eddin: „Freund, ich kann es mir so rasch nicht merken. Schreib mir das Rezept auf!“ Gut, der Freund tat es. Rass'eddin dankte lebhaft, nahm Abschied und ging. Und freute sich schon auf das leckere Gericht. Da sprang von ungefähr ein Hund aus dem Busch, schnappte nach der Leber und lief davon. „Haha!“ lachte Rass'eddin. „Dummes Tier, lauf Du nur mit der Leber — sie nützt Dir doch nichts: denn das Rezept habe ich.“

Einst kam ein Nachbar zu Rass'eddin und bat um ein Darlehen von ein paar Groschen — nur für eine Woche. Da sagte Rass'eddin: „Nehmer Nachbar, das Geld borgen kann ich Dir nicht, denn ich habe keins. Damit Du aber meinen guten Willen siehst, will ich Dir den Termin auf zwei Wochen verlängern.“

Es irrt jammernd ein Bauer umher — sein Esel war ihm entlaufen. Rass'eddin tröstete: „Immerhin ein Glück, daß Du nicht darauf gefahren bist! Das wäre erst ein Verlust für die Deinen, wenn ihnen ihr Ernährer mitauflaufen wäre!“

Rass'eddin vernahm eines Tages sein Messer. „Es kann nicht anders sein“, dachte er, „ich muß das verrottete Messer mit in den Sad geben haben, als ich das Mehl einfüllte.“ Stieg aufs Dach, krüpfte den Sad auf und ließ das Mehl in alle Winde fliegen. „Unkonst — auch hier kein Messer. Dann muß es doch wohl in meiner Tasche sein.“ Und richtig, da war es.

Rass'eddin hatte an der Straße ein Hufeisen gefunden und kam glückstrahlend damit heim zu seiner Frau: „Bewahr' es wohl!“ rief er. „Nun muß ich nur noch drei Eisen finden — dann kauf ich ein Pferd, und wir pilgern nach Mekka.“ „Ach“, jauchzte die Frau, „und auf dem Rückweg besuchen wir meine Verwandten.“

„O Du unarmherzige“, zürnte Rass'eddin. „Kannst Du gar nicht warten, daß sich mein armes Pferdchen ein wenig ausknaufe?“

Die Nachbarn fragten: „Was meinst Du, Rass'eddin, wie baut man wohl ein Minarett?“ „Ganz einfach“, sagte er. „Man stülpt einen Brunnen um, mit dem Futter nach außen. Er trocknet aus, und das Minarett ist fertig.“

Rass'eddin rühmte sich eines Tages seinen Freunden gegenüber: „So alt ich bin — ich habe nichts von meinen Jugendkräften eingebüßt.“

„Wie kannst Du das behaupten?“ „In meinem Hof liegt ein gewaltiger Stein — den konnte ich als Jüngling bei aller Anstrengung nicht heben. Heute versuchte ich es wiederum. Und ich — der Stein rührt sich genau wie damals nicht vom Fleck.“



# Christentum und Weltfrieden unvereinbar!

Es ist noch in Erinnerung, wie ein sozialistischer Pfarrer gerüffelt wurde, weil er den Sozialismus als Konsequenz neuteamentlicher Ethik bezeichnete. Dies ist kein Einzelfall, sondern so ergeht es all den wirklichen Vertretern des Christentums, die sich auf die ursprünglichen Gebote des Nazareners, wie Nächstenliebe, Friedfertigkeit, Verachtung des Reichums usw. zurückbesinnen. Zu diesen gehört der bekannte sozialistische Pfarrer Bleier in Charlottenburg, dem im Weltkrieg der furchtbare Gegensatz zwischen dem offiziellen Kanonchristentum, das den Krieg und den Feindeshaf aus der christlichen Lehre begründen wollte, und dem wirklichen Geist des Neuen Testaments klar geworden ist. Als Freund des Friedens und der Arbeitersache hat Pastor Bleier in den letzten Jahren zahlreiche Vorträge gehalten. Dies aber paßte nicht seinen deuffationalen Vorgesetzten. Durch den Superintendenten Raaf wurde Bleier die Fortsetzung seiner Vortragstätigkeit untersagt. Der Brief, durch den das geschah, ist ein klassisches Beispiel dafür, wie sich in den Gehirnen der Pastoren die Lehre von der Nächstenliebe verzerrt. In dem Schreiben des Superintendenten Raaf vom 29. März heißt es:

„Ich habe je länger je mehr den Weltfrieden und die Völkerverständigung, wie Sie sie auffassen und öffentlich vertreten, für schlechthin unvereinbar mit dem wahren Christentum und mit der auch von der christlichen Ethik geforderten männlichen Würde und Selbstbehauptung halten müssen. Das Zeugnis der Herren Feldern und Steudel, auf die Sie sich berufen, kann mich darin nicht irre machen.“

Also Weltfrieden und Völkerverständigung ist „schlechthin unvereinbar mit dem wahren Christentum“, das doch nach dem Neuen Testament mit der Losung „Friede auf Erden“ die Geburt des Erlösers begrüßte. In dem weiteren Schreiben wird dem Pastor Bleier zum Vorwurf gemacht, daß er das Wort der Bergpredigt „Liebet eure Feinde!“ zu sehr in den Vordergrund gestellt habe. Herr Superintendent Raaf hätte sich doch mit seinem Ruffel lieber direkt an den Urheber dieses Wortes wenden sollen. Aber er gehört wohl auch zu denen, die im stillen über Jesus seufzen: „Hätte er nur einen anderen Text zu seiner Bergpredigt genommen!“

## Russisch-monarchistische Mörderzentralen.

Über die terroristische Organisation der russischen Monarchisten in Berlin und anderen Großstädten Europas erhalten wir von gut unterrichteter Seite folgende Mitteilungen:

Daß das Attentat gegen Miljukoff nicht der spontanen Eingebung zweier jugendlicher Hühlerlinge entspringen ist, sondern ein Glied in der Kette langer Vorbereitungen einer großen und weitverzweigten Verbrecherorganisation

ist, geht wohl mit Sicherheit aus einer in der Nummer vom 15. Juni vorigen Jahres veröffentlichten Pariser Korrespondenz der in Prag erscheinenden tschechischen Zeitung „Tribuna“ hervor. Infolge ihrer großen Bedeutung für die Aufhellung der Vorgeschichte des Berliner Verbrechens geben wir sie hier mit unwesentlichen Abkürzungen wieder:

„Ihrem Korrespondenten ist es gelungen, aus autoritativen Quellen nachgeprüfte Meldungen zu bekommen über die Vorbereitungen zur Ermordung von Kerenski und Miljukoff. Dieses geplante Attentat ist in Pariser Emigrantentreisen viel besprochen worden. Hier das Nähere darüber. Eine der russischen monarchistischen Organisationen, deren es jetzt viele gibt — sie sind über ganz Europa zerstreut — mit dem bekannten Monarchisten Fürsten Gortschakoff und anderen große Titel führenden Personen an der Spitze haben einige Personen gedungen, die den Auftrag erhielten, Kerenski und Miljukoff zu ermorden. An der Spitze dieser gedungenen Mörder standen Baron Iwan von Blum und drei andere Personen. Dieser Organisation sollten 50 000 Fr. ausbezahlt werden. Diese Meldungen haben eine offizielle Bestätigung gefunden, wobei sogar darauf hingewiesen wurde, daß die Fäden der Verschwörung von Berlin aus-

**Komödienhaus „Gretchen“.** Ein Erbprinzip, würdige Honoratioren und Stadtväter, ein Eitlichkeitsband und eine Kaskade, die mit den Herrschaften respektlos unverschämte ihr Spiel treibt — diese Umrisse hat die Gretchen-Grotteske der Herren Gustav Davis und Leopold Vipschütz mit des verstorbenen Ludwig Thoma berühmter Moralromäne, die sie nachahmt, gemein. Doch was sonst munter scherzende Ironie und oft zugleich auch treffende Satire war, schlägt hier, vergrößert und verzerrt, ins Jotennmäßige und zynisch Brutale um. Wie abstoßend allein der Einfall, die Gründung eines Heimes zur Rettung gestrandeter Mädchen zum Hintergrunde einer Poffenhandlung zu machen. Die peinlich platzen Späße wurden — ein charakteristisches Zeichen für den Tiefstand heutigen Geschmacks — vom Publikum, und insbesondere auch der Damenwelt, mit sichtlichem Behagen und Gelächter kultiviert. Die Mädchen, welche an die Tere pöken, sind von den Angehörigen anaesthetisierte Subjekte, deren dümmste Fragen von der Leiterin als bare Münze hingenommen werden. Selbst die in diesen Dingen sehr erfahrene Durchlaucht läßt sich von dem Verlogensten und Hühlerlichsten der Exemplore anscheinend fast düpierten. Dies Gretchen macht im Heim Karriere, es erschwand sich ein Empfehlungsschreiben von der adligen Patronin, um daraufhin in ihrem Heimatstädtchen die Konzeption für ein Absteigequartier zu erwirken. Bürgermeister, Gemeindevorsteher sind einfach entzückt, zumal Durchlaucht die Dame höchstselbst mit einem hohen Besuch beehrt. Bürger wie Feuerwehr und der Jugendbund rücken an, und schließlich singt der Lächerlichste vor der Gelehrten sein „Wir werden dir den Jungfernkranz“.

Das Finale des Textes wurde durch das sehr temperamentvoll amüsante Spiel Erika Glähners nach Möglichkeit gemildert aus ihren Schwindelkünsten blühende lebendiger Liebermut. Sie hatte in Herrn Roberts Durchlaucht einen elegant geschickten Partner.

**Paul Gurks „Verleschone“** wird vom Neuen Volkstheater nunmehr auch an einigen Abenden zur Aufführung gebracht werden, um denselben, die an dem Sonntagvormittagsvorstellungen nicht teilnehmen konnten, Gelegenheit zum Kennenlernen des Stückes zu geben. Es wird am Mittwoch und Donnerstag der kommenden Woche im Spielplan erscheinen.

**Musik.** Wilhelm Berger, der früh vollendete Lieddichter, hat die herrliche Vertonung der Euphorion-Epöde aus Goethes „Faust“ hinterlassen. Das nur selten gehörte Werk wird unter Leitung von Prof. Carl Thal von dem Gesangschor der Kunstgemeinde Friedrichshagen am 4. April, 7½ Uhr, im Neudammklub Friedrichshagen aufgeführt.

**Sofar Ludwig Brandt** und Margarete Brandt-Cacody sprechen in dem „Goethe“-Programm ihrer 1. Vortragsreihe am Sonntag, den 2. April, 11½ Uhr, im Brahm-Deal, u. a. Stellen aus „Faust“ sowie Teile der „Johanne“.

Die Gedächtnisausstellung für den Widdauer Schmarje im Hofhof des Kunstvereins ist von Sonntag bis Ende des Monats täglich von 11—2 Uhr geöffnet.

**Berliner Zeitschrift.** Rührer der Frühjahrsausstellung in Hannover wird die Berliner Zeitschrift, die von Louis Corinns geleitete Gruppe, auch in ihrem Berliner Kaul eine Frühjahrsausstellung eröffnen, ungefähr Mitte Mai. Sie wird Schwarzweißdruck, Aquarelle, Pastelle und Gouache zeigen.

**Deutscher Kunstklub** an Florenz geliehen. Auf Anregung des Berliner italienischen Kulturvereins hat die Deutsche Regierung dem italienischen Kulturverein in Florenz für eine Ausstellung von italienischen Gemälden des 17. und 18. Jahrhunderts rund 40 wertvolle Bilder zu leihen.

gehen, wo sich der Zentralrat der russischen monarchistischen Organisation befindet.

Die Verschwörer haben übrigens wohl bemerkt, daß sie beobachtet werden. Um die Spuren zu verwischen, erschien Baron von Blum am 24. April selbst vor der Pariser Polizei und ließ sich unter Hinweis auf seine ausbleibende kranke Lage festnehmen. Später wurde er entlassen und verließ Frankreich. Man erfuhr nachträglich, daß er sich in Prag aufhält. Zur Aufklärung dieser Tatsachen hat sich ihr Korrespondent an die von ihnen betroffenen Kreise gewandt, und ein erprobter russischer Revolutionär sagte ihm folgendes: „Ihre Mitteilung überrascht uns nicht. Die unterirdische Arbeit mit terroristischen Absichten, welche die russischen Monarchisten in Europa gegen uns, die Sozialisten, führen, ist uns längst bekannt. Wir wissen weit mehr über ihre Arbeit und ihre praktischen Pläne, als man annehmen muß. Auch ist uns der Personalbestand dieser Verbrecherorganisationen in Berlin, Paris, Prag, Belgrad und Konstantinopel bekannt.“

Die Prager russische Zeitung „Narodnoje Wolja“ vom 16. Juni vorigen Jahres — der wir diesen Artikel der tschechischen „Tribuna“ entnehmen — schickte ihm die folgenden Ausführungen voran: „Nicht nur bestätigen wir diese Meldungen, sondern wir könnten ergänzend neue Mitteilungen und Details hinzufügen. Wesentlich sind jedoch nicht die Details, sondern die Tatsache selbst, die keinem Zweifel unterliegt. Die Monarchisten haben beschlossen, eine ganze Reihe von Revolutionären und demokratisch tätigen Männern zu beseitigen, die sie als Hindernis auf ihrem Wege zur Wiederherstellung der Monarchie in Rußland betrachten. Bereits am 18. April dieses Jahres schrieb einer der Führer der Reaktion nach Berlin: „Vergleichen Sie die, welche eine Hege gegen unseren höchstkommandierenden (gemeint ist Wrangel) und seine Armee eingeleitet haben, daß diese Fragen mittels der Pariser Machinationen erledigt sind. . . . Jetzt bereiten wir uns zu unserer Abreise (nach Serbien) vor und halten sie nur für den Anfang des Kampfes gegen die, welche Rußland im Jahre 1917 ruiniert haben und jetzt wieder den Kopf erheben.“ Und aus Serbien schreibt ein anderer, der die Pläne der dortigen Wiederhersteller des russischen Staates genau kennen zu lernen Gelegenheit hatte: „Statt der früheren formlosen Stimmungen ist in Serbien (also am Hauptsitz der Wrangel-Deute. Die Redaktion) eine

### Organisation mit aggressivem Charakter

entstanden. Alle Andersdenkenden werden für Feinde Rußlands und Verräter an ihm erklärt und in der nächsten Zeit vom schwarzen Terror bedroht. Der Kampf gegen sie ist wichtiger als der gegen die Bolschewiki — das ist ihre Hauptlosung, ihr Kampfruf. „Der Zentralrat dieser Organisation“, fügt der Verfasser dieses Briefes hinzu, „ist in Deutschland.“ Und die „Volje Rossii“ macht im Juli des vergangenen Jahres dazu den folgenden Kommentar: In der Tat ist nach unserer Kenntnis die Teilnahme der russischen Schwarzhundertler, die sich gemächlich unter dem schützenden Flügel der russischen Monarchisten niedergelassen haben, an der Vorbereitung dieser Mordtaten eine sehr bedeutende.“

Die von uns angeführten Auslassungen der bereits Mitte des vorigen Jahres wohlreformierten Prager Zeitungen sollten als Warnung dienen. Sie haben sich leider zum Teil schon vor unseren Augen in schredlicher Form als Prophezeiung erwiesen. Nun ist es aber höchste Zeit, diese Warnung wie so viele andere zu beherzigen und dem ersten der vorhergesagten Verbrechen keine weiteren folgen zu lassen. Sache der deutschen Behörde, die die Untersuchung in der Wortsache Schabestki führt, ist es, sich unverzüglich mit den Behörden der anderen Großstädte Europas, in denen Filialen der zaristischen Verbrecherorganisation vorhanden sind, in Verbindung zu setzen und diese von schiffbrüchigen totalitären Existenzen geleitete und angefüllte gemeingefährliche Organisation so bald als möglich für immer unschädlich zu machen.

## Karl Habsburg gestorben.

In Fundal, auf der Insel Madeira, wohin Karl Habsburg nach seinem zweiten ungarischen Putsch gebracht worden war, ist der letzte Kaiser der einstigen Donaumonarchie in jungen Jahren an Grippefolgen gestorben.

Als der von Wien aus entzündete Weltkrieg bereits deutlich seinen Ausgang ahnen ließ und das Hungerleid bei den blockierten Zentralmächten schon erschreckend weit gediehen war, folgte Karl seinem Großonkel Franz Joseph auf dem Thron, der der Oheim Franz Ferdinand ja schon am 29. Juni 1914 in Serajevo getötet worden und der Vater, der Renaissancekünstler Otto, längst auf entsehbare Art zugrundegegangen war.

Karl war bei Kriegsausbruch ein feudaler Kavallerieoffizier — noch vor des alten Kaisers Tod hatte er es zum sieg- und ruhmgekrönten „Armeeführer“ gebracht und sein Regiment entsprach ganz dieser Operettenaufsicht. Nach dem üblichen Anlauf zur Demokratie legte die Tradition, verkörpert durch seine Frau Zita, die Bourbonin, die die Wiener bald nach ihrem Familiennamen Parma „die Parmesanerin“ hießen. Auch Karl suchte ohne Parlament auszukommen, bis die Ermordung Stürgchs durch Friedrich Adler die Einberufung des Hauses veranlaßte, das allerdings sehr bald den Aufstand der nichtdeutschen Völker gegen den Habsburgerkrieg offenbarte. Die Deutschen verabschiedeten sich Karl durch sein von Clemenceau aufgedecktes Teufelswehnen um einen Sonderfrieden, wobei Zitas Bruder Vermittler war. Der Zusammenbruch Bulgariens und das Heranrücken der Balkanarmee beschleunigte dann die Auflösung Oesterreich-Ungarns, die ihren vernichtendsten Ausdruck in der Rückverufung der ungarischen und tschechischen Truppen aus der italienischen Front erreichte.

Der Rest ist bekannt. Als der Budapest Rätewahn — durch blutige Quäler der Entente erzeugt — durch die Rumänen erstickt und Horthy-Ungarn etabliert war, erkannte man Karl als König an, war aber froh, daß die Entente ihn nicht herrschen ließ, da Horthy nicht abtreten will und auch noch andere Kandidaten da sind. Jetzt wird ein ungarischer Königsummel um Karls ältesten Sohn, den Knaben Otto, losgehen.

## Briands Verteidigungsrede.

Paris, 1. April. (CC.) In der Kammerdebatte über auswärtige Politik sprach nach dem Kommunisten Cachin der frühere Ministerpräsident Briand. Er ließ sich darüber geben, was er in London, Washington und Cannes gemerkt habe. In London war mit Lloyd George die Frage der Allianz zwischen Frankreich und England aufgeworfen worden, in Cannes wurden dann Abmachungen darüber getroffen. Der Senat hatte einstimmig anerkannt, daß Frankreich nach Genua gehen solle. Von größter Bedeutung müsse der Beschluß erscheinen, daß als Vorbedingung für Genua alle Staaten anerkannt werden, daß sie sich jedes Angriffes auf ihre Nachbarn enthalten wollten und daß jeder Staat innerhalb der ihm durch die Friedensverträge vorgeschriebenen Grenzen verbleiben wolle. Es erhob sich die Frage, ob Lloyd George die Absicht haben würde, den Vertrag von Versailles in Genua zu revidieren zu lassen. Die französische Regierung stellte sich damals auf den Standpunkt, daß zwischen Frankreich und Belgien eine gemeinsame Grenze gegenüber Deutschland zu verteidigen sei. Wenn diese von Frankreich und Belgien verteidigt würde, dann müßte England hinzukommen, da es die gleiche Grenze Deutschland gegenüber zu verteidigen hätte wie diese beiden Staaten. Lloyd George habe erklärt, daß in England die öffentliche Meinung infolge seiner innerer Schwierigkeiten aufgewühlt sei und daß man insorgehen

dem Allianzgedanken nicht mehr geneigt sei. Nach den Besprechungen mit Briand aber habe Lloyd George sich entschlossen, bei seinen Kollegen für den Abschluß der Allianz

einzutreten. Diese sollten in dem Sinne aufgefaßt werden, daß England zu Lande mit Frankreich und Belgien eine gemeinsame Grenze Deutschland gegenüber verteidigen müsse. Die Besprechungen mit Lloyd George dienten ausschließlich dem Zweck, die Möglichkeit einer Kriegsgangart zu beseitigen. Briand erklärte weiter, er habe seine Gedanken über die Allianz Lloyd George schriftlich mitgeteilt. Zwei Tage später habe er zu seiner großen Freude von Lloyd George die Mitteilung bekommen, daß er seine Zustimmung gebe, der mit Frankreich zu schließende Allianzvertrag solle den Zweck haben, eine gemeinsame Grenze gegenüber Deutschland zu verteidigen. Briand habe die Erklärungen des englischen Ministerpräsidenten befriedigend gefunden. Als aber Briand dann aus Cannes nach Paris zurückkehrte, habe er hier trotz des bevorstehenden Abschlusses der Allianz mit England eine vergiftete Atmosphäre gefunden. Er habe das Gefühl gehabt, seine Aufgabe nicht weiter durchführen zu können und seine Demission gegeben. — Briand lacht dann eingehend die von ihm verfolgte Politik zu rechtfertigen. Es sei ihm nie in den Sinn gekommen, die Regierung oder das Parlament durch bindende Abmachungen festzulegen. Stets habe er darauf hingearbeitet, daß die Reparationskommission ihre volle Handlungsfreiheit bewahre.

## Annahme der Verbrauchssteuern

Im Reichstag, über dessen Sitzungsbeginn wir schon im Abendblatt berichtet haben, wandte sich Reichsfinanzminister Dr. Hermes gegen Abänderungsanträge, da der Charakter der Umsatzsteuer keineswegs Ausnahmen gestattet. Darauf zog Abg. Ratz den Zentrumsantrag zurück.

Angenommen wird ein Antrag der Sozialdemokraten, des Zentrums, der Deutschen Volkspartei und der Demokraten, wonach ärztliche und ähnliche Hilfeleistungen sowie Arzneien und Heilmittel, die zur Krankenpflege dienen, steuerfrei bleiben, soweit sie von den Krankenkassen bezahlt werden; befristet wird auch, daß Erzeugnisse aus eigenen Betrieben der Kleinpartenwirtschaft, Klein-Handwirtschaft und Klein-Tierzucht steuerfrei bleiben, soweit sie zum eigenen Gebrauch bestimmt sind.

Zu § 27 wird ein Antrag Christien (U. Soz.) angenommen, wonach die auf 5 Proz. erhöhte Anzeigensteuer sich für die ersten 200 000 M. des innerhalb eines Kalenderjahres vereinbarten Einzeigs auf 1 Proz. ermäßigt, von den nächsten 200 000 M. auf 1½ Proz., von den darauffolgenden 200 000 M. auf 2 Proz., von den weiteren 200 000 M. auf 2½ Proz. usw. Gibt ein Steuerpflichtiger mehrere Zeitungen und Zeitschriften heraus, so ist für die etwaige Ermäßigung jede Zeitung und Zeitschrift selbständig zu behandeln. Das

### Umsatzsteuergesetz wird angenommen

und tritt rückwirkend vom 1. Januar 1922 in Kraft. — Es folgt dann die dritte Beratung über die Verbrauchssteuern.

Abg. Remmele (Komm.) bekämpft jegliche Erhöhung der Verbrauchssteuern.

Abg. Mehrhof (U. Soz.) protestiert erneut gegen den Begehrenwurf, der zum Teil wie durch die Reichsmittelsteuer schikanös wirkt. Angenommen wird ein Abänderungsantrag der bürgerlichen Parteien zu § 86, wonach die höheren Bestimmungen über Ermäßigung der Tabaksteuern dem Reichsfinanzminister zuzuführen. Darauf wird das Gesetz in dritter Lesung angenommen. — Debatteles angenommen werden ferner die Erhöhung von Zölle n und Aufhebung vorübergehender Zollerleichterungen, ebenso das Zucker-, Rennvieh- und Lohstoffe-, das Kraftfahrzeug- und des Versicherungsteuergesetz. Zum

### Mantelgesetz

wird eine Entschädigung Marx (Zentr.) angenommen, daß kinderreichen Familien Zuschüsse gewährt werden möchten, um sie vor Verelendung zu schützen, zumal die indirekten Steuern außerordentlich hoch sind. Das Mantelgesetz wird angenommen. — Es folgt die zweite Beratung der neuen Bestimmungen über die

### Ausbildung von Kriegsteilnehmern zum Richteramt.

Die Vorbereitungszeit soll verkürzt werden, den einzelnen Ländern die Entschädigung im Einzelfalle überlassen bleiben.

Staatssekretär Joel (Reichsjustizverwaltung) erklärt, daß es vorläufig zweckmäßig sei, den einzelnen Ländern die Entschädigung zu überlassen. Mit allem Nachdruck werden die Landesjustizverwaltungen aufgefordert werden, eine einheitliche Regelung zu treffen. Der preussische Vertreter sprach sich ebenso aus.

Das Gesetz wird angenommen.

Montag, 2 Uhr: Reichshausbank für 1922, deutschnationalen Interpellationen über die Reichswehr. Schluß 4 Uhr.

## Preussisches Siedlungswesen.

Der Landtag hat gestern den Entwurf des Gesetzes zur Förderung des Wohnungsbauwesens und Siedlungswesen aus dem Ausschuss überwiesen. (Erhöhung dieses Fonds von 400 Millionen Mark auf 1 112 257 200 M., 30 M. pro Kopf der preussischen Bevölkerung. Dem Wohnungsbau sollen 1922 aus Anleihemitteln 1000 Mill. M., unmittelbar 500 Mill. M., zugeführt werden.) Darauf wurden Siedlungsfragen weiterverhandelt.

Landwirtschaftsminister Dr. Wendorf sagt u. a.: Kein Mensch denkt daran, den Großgrundbesitz völlig aufzutheilen. Ich werde mich dafür einsetzen, daß die Siedlungen von der Wertwachstumssteuer freibleiben. Seit Bestehen des Reichsiedlungsgesetzes hat der Staat etwa 20½ tausend Hektar aus geschlossenen Vorwerken zur Verfügung gestellt. Für 1922 sind 5700 Hektar in Aussicht genommen. Die Forstverwaltung hat 4000 Hektar für Siedlungen hergegeben. Ich hoffe, daß auf dem Verhandlungswege der große Landbedarf für 1922 zu decken sein wird.

In der weiteren Debatte führt Abg. Simon-Neufals (Soz.) aus: Wir sind nicht für die Zerstückung des Großgrundbesitzes, wenn er nach fortschrittlichen Betriebsmethoden unter Ausnutzung aller technischen Errungenschaften geleitet wird, und wenn die Bodenarbeit ihn erschließt. Die Kleinbetriebe müssen sich genossenschaftlich zusammenschließen, um sich so die modernen Betriebsmittel zu verschaffen. Die Vorschrift des Reichsiedlungsgesetzes, daß der Großgrundbesitz 10 Proz. für die Siedlung abzugeben hat, muß streng durchgeführt werden.

In der anschließenden Einzelberatung wünscht Abg. Twardy (Soz.), daß den höheren Baubeamten der Wasserbauverwaltung durch Ministerialerlaß die Uebernahme von Nebenbeschäftigungen verboten wird. — Abg. Peters-Hochdorn (Soz.) fordert Beibehaltung des Umlageverfahrens: Wie sind stets dafür eingetreten, daß die Landwirte angemessene Preise erhalten, wehren uns aber gegen die Auswucherung des Volkes. Wir bitten um Annahme unseres Antrages, daß von der nächsten Ernte ein die Ernährung der Bevölkerung sichernde Projektion an Lebensmitteln sichergestellt wird. — Abg. Twardy (Soz.) tritt für Förderung der Kleingartenfeldungen ein. — Landwirtschaftsminister Dr. Wendorf gibt Auskunft über den vom Abg. Weber (Soz.) im Hauptauschuss vorgebrachten Fall des Direktors der Gartenbauvereine „Halt Seifenheim“, über den die Arbeiterpresse ausführlich berichtet hat und der ein kleines Gegenstück zum Falle Hermes bildet. Worthmann behauptet, im guten Glauben gehandelt zu haben. Er teilt mit, daß er gegen eine Zeitung wegen des Vorwurfes der Korruption gegen Beamte seiner Verwaltung Strafantrag erhoben habe. Der Fall werde also vor Gericht aufgeführt werden. — Abg. Peters-Hochdorn (Soz.) weist den Vorwurf leichtfertiger Verdächtigungen, den der Minister gegen den Abg. Weber (Soz.) erhebt, scharf zurück: Es ist doch recht merkwürdig, daß Worthmann die Konserven, die für „wissenschaftliche“ Zwecke bestimmt sind, in der Speisekammer seiner Privatwohnung aufbewahrt. Montag 12 Uhr: Kleine Beratungen, Große Anfragen über die Richterfelder Studienanstalt, Beihilfetat, Domänenetat. — Schluß 155 Uhr.



# Gewerkschaftsbewegung

Internationaler Gewerkschaftskongress in Rom.  
Die deutsche Delegation.

Den Vorstand des IOWB. vertreten die Genossen Th. Leipart und Adolf Cohen und die Genossin Gertrud Hanna vom Arbeiterinnensekretariat; den Vorstand des IFA-Bundes die Genossen E. Aufhäuser und O. Urban (ZdA.). Die Zentralverbände einigten sich auf gemeinsame Vertreter nach Industriegruppen und wählten die Genossen Dikmann, Stuttgart (Metallindustrie), Breg, Hannover (Chemische Industrie), Tornow (Holzindustrie), Paepow, Hamburg (Baugewerbe), Spreberg (Textil und Bekleidung), Hauelsen (Graphische Gewerbe) und Münner (Kommunal- und Staatsbetriebe). Außerdem werden sich von den internationalen Berufssekretären, soweit sie ihren Sitz in Deutschland haben, die Genossen Simon, Nürnberg (Schuhindustrie) und Streine, Hamburg (Malergewerbe), anschließen.

## Zum Reichstarif im Baugewerbe.

Die in vergangener Woche in Berlin geführten Kommissionsverhandlungen über den Abschluß eines neuen Reichstarifvertrages haben zu keinem endgültigen Ergebnis geführt. Die Verhandlungen wurden am 1. April im Plenum der Verhandlungskommission fortgesetzt und endeten mit folgender Erklärung:

„Die Erklärungen der Arbeitgebervertreter zu den Fragen der Arbeitszeit, des Arbeitslohnes, der Akkordarbeit, der Beurlaubung und der Ferien reichen nicht aus, um den Arbeitgebervertretern die Möglichkeit des Vertragsabschlusses zu geben. Um zu einem Verträge zu kommen, müssen die Arbeitgeber weitere Zugeständnisse machen. Um dies tun zu können, sind die Arbeitgebervertreter bereit, am 5., 6. und 7. April weiter zu verhandeln. Sollten auch diese Verhandlungen nicht zu einem beiderseitigen annehmbaren Ergebnis führen, so müßte der Vertragsabschluß als gescheitert betrachtet werden.“

Die Arbeitgeber haben sich bereit erklärt, an den Verhandlungen teilzunehmen. Bis zur Beendigung dieser Verhandlungen werden besondere Maßnahmen von keiner Seite ergriffen werden.

## Bei einem Sowjetbau.

In Nr. 143 des „Vorwärts“ brachten wir eine Schilderung der Vorgänge bei dem Bau der Sowjetmission in der Liebenburger Str., die zum Streik und zur Entlassung der Arbeiter führten. Die „Rote Fahne“ sucht in einer Entgegnung in ihrer Abendausgabe vom 30. März die Dinge so darzustellen, als ob nur die Arbeiter an der Geschichte schuld seien. Hierzu wird uns geschrieben:

Trotz großen Wortschwall kann man die von uns angeführten Tatsachen nicht bestreiten. Es ist bezeichnend, daß man mit dem Fall allerhand andere Dinge verknüpft, um die schwache Position zu retten. Wir stellen fest, daß man in der Rosenhofer Straße bei dem wüsten Streik auf dem Freiheitbau eine andere Stellung einnahm, als bei dem Sowjetbau, und wenn gesagt wird, der Verband hätte sich um die Dinge in der Liebenburger Straße kümmern müssen, so ist weiter festzustellen, daß dreiviertel der politisch organisierten Arbeiter auf dieser Baustelle der KPD angehört, die bekanntlich ihre Informationen nicht vom Vereinsvorstand, sondern von Hedert u. Co. beziehen.

Die Armut und das Elend des proletarischen Rufstands hinderte oder den Berliner Vertreter desselben nicht, eine noch gute Bodeeinrichtung auszureifen und sich eine neue für annähernd 70 000 M. einbauen zu lassen.

Wir nehmen von unseren Angaben nicht ein Wort zurück. Wenn weiter erzählt wird, zwei Drittel der Bauarbeiter hätten sich am Sonntag für die kommunistische Liste ausgesprochen, so sei hier gesagt — und das wissen auch die Hintermänner der „Roten Fahne“ — daß es keine Listenwahl war, sondern eine gewerkschaftliche Liste von der Generalversammlung aufgestellt worden ist, worauf alle drei Parteienvertreter vertreten sind. Aber das paktete der Rosenhofer Straße nicht, und darum stellte man gegen alle statutarischen Bestimmungen eine eigene Liste auf.

Ueber diese Kandidaten zu reden, erübrigt sich. Es sei nur gesagt, daß sie niemand kennt. Die KPD-Stimmzettel sind ungültig, was auch den Leuten von der „Roten Fahne“ schon vorher bewußt war.

Sollen sei nur gesagt: Nicht 2000, sondern annähernd 4000 Mitglieder haben gültige Stimmzettel abgegeben. Es kommt den Fraktionsstrategen nicht darauf an, wahrheitsgemäß zu berichten, sondern eine neue Hehe gegen den Vorstand zu entfachen. In allen ihren Artikeln und Flugblättern kann es festgestellt werden.

Wenn die „Rote Fahne“ behauptet, der Vereinsvorstand hätte zu der Wahl am vergangenen Sonntag die Polizei befehligt, so müssen wir schon erklären, daß die Verbreiter dieser Behauptung ihr Konto mit einer weiteren frechen Lüge belastet haben. „Verleumdung läßt es nicht leicht etwas hängen“, scheint nach wie vor der Grundsatz dieser Gesellschaft zu sein.

## Ueber den Manteltarif der städtischen Arbeiter.

Unter Vorsitz des Bürgermeisters Ritter begannen gestern die mündlichen Verhandlungen zwischen dem Magistrat und den Arbeitnehmerverbänden. Nach einer Darlegung der Abänderungsvorschläge des Magistrats durch Dr. Bollbrecht gab die Arbeitnehmerseite durch den Vertreter Lagodzinski Erklärungen zu den Abänderungsvorschlägen ab, die erkennen lassen, daß in der Mehrheit der zu behandelnden Fragen eine Uebereinstimmung erreicht werden kann. Es wurde die Fortsetzung der Verhandlungen zum Zwecke von Sonderleistungen der einzelnen Abänderungspunkte beschlossen. Die Verhandlungen über neue, dem Magistrat überreichte Lohnforderungen der städtischen Arbeiter sollen sobald als möglich und gleichzeitig mit den Manteltarifverhandlungen geführt werden.

## Aprillohne der Einzelhandelshilfsarbeiter.

Die Funktionäre der Einzelhandelsbranche des Deutschen Transportarbeiterverbandes hatten den Märzlohnern zugestimmt, das Angebot für die Aprillohne aber abgelehnt und ihre Organisationsleitung beauftragt, zu verhandeln. In der Handelshilfsarbeiter-Versammlung am 30. März berichtete Vollmeier, daß die Arbeitgeber weitere Zugeständnisse gemacht haben, so daß die Aprillohne um 35 Proz. gegenüber den Februarlohnern erhöht werden. Dies bedeutet eine wöchentliche Erhöhung für alle über 22 Jahre alten männlichen Arbeiter von 160, 165 und 175 M. In der Diskussion wurde das Angebot der Arbeitgeber zwar scharf kritisiert, doch ergab sich bei der Abstimmung eine Mehrheit für die Annahme. Die neuen Tarifverträge für März und April sind beim Transportarbeiterverband, Gewerkschaftshaus, Zimmer 31, v. II, erhältlich.

## Streik bei der „Adrema“ G. m. b. H.

Seit dem 22. März stehen die Arbeiter und Arbeiterinnen der Maschinenfabrik „Adrema“ G. m. b. H., Alt-Moabit 62/63, im Streik, der durch fortgesetzte Schikanen einiger Werksangehörigen provoziert wurde. Verhandlungen waren bisher erfolglos, da die Firma nur 95 Proz. der Belegschaft wieder einstellte und Neueinstellungen unter schlechteren Bedingungen vornehmen will. Die bestrikte Firma ludt in der „Morgenpost“ und der „Volkszeitung“ Arbeitswillige, die sich im Fabrikbetrieb, Waldstr. 43, vorstellen sollen. Sie verücht auch durch andere Firmen Leute einzustellen. Alle Mitglieder des Deutschen Metallarbeiterverbandes werden ersucht, die Betriebe der „Adrema“ in Alt-Moabit 62/63 und Waldstr. 43 zu meiden.

## Lohnbewegung in der Buchbranche.

In zwei Versammlungen nahmen die Angestellten und gewerblichen Arbeiterinnen der Buchbranche Stellung zu dem Angebot der Arbeitgeber von 10 Proz. für März und 30 Proz. für April und Mai. Den Bericht von der Verhandlung gaben der Kollege Dötsch vom ZdA. und Vetter vom Hutarbeiterverband.

In der Diskussion stellten sich die Versammelten auf den Standpunkt, daß dies Angebot angesichts der gewaltigen Teuerung geradezu eine Berühmung bedeute. Sie lehnten es mit großer Majorität ab und beauftragten die Organisation, unverzüglich in neue Verhandlungen einzutreten.

## Lohnbewegung in der Musikinstrumenten-Industrie.

Eine Versammlung aller in der Musikinstrumenten-Industrie beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen am Sonnabend in der „Brauerei Königstadt“ beriet über weitere Schritte in der eingeleiteten Lohnbewegung. Der inzwischen neu gegründete Verband aus den bisher bestehenden fünf Arbeitgeberverbänden in der Musikinstrumentenindustrie will keine Sonderverhandlungen mehr über Lohnforderungen führen. Seine Vertreter erklärten den Vertretern der Arbeiterschaft, daß die Gründung des neuen Arbeitgeberverbandes keinen unfreundlichen Akt bedeute. Man kam aber bei den Verhandlungen nicht weit, da die Herren nicht mehr als einen Durchschnittslohn von 21,50 Mark bewilligen wollten, der auch für die übrigen Branchen, mit denen noch nicht verhandelt ist, gelten soll. Die Vertreter der Arbeiter lehnten dieses Angebot ab. Damit waren die Verhandlungen gescheitert.

An dem Uebereinkommen für die pneumatische Branche wollen die Arbeitgeber nicht rütteln.

Am Montag soll erneut verhandelt werden. Dorn schloß mit der Aufforderung an die Kollegen, deutlich zum Ausdruck zu bringen, daß dieses Angebot abgelehnt werden müsse.

Die folgende Diskussion gestaltete sich zu einer einheitlichen scharfen Kundgebung gegen die Zumutung der Arbeitgeber. Der neue Verband sehe ganz wie eine Kampfanlage aus. Die Arbeiterschaft müsse wenigstens sozial erwerben, als zur Erhaltung der Familie dringend erforderlich ist. Die Musikinstrumentenindustrie könne bei ihren Valutagewinnen die gestellten Forderungen sehr wohl erfüllen.

Das Angebot der Unternehmer wurde einstimmig abgelehnt und eine entsprechende Resolution angenommen.

## Die Gemeindefarbeiter warten noch auf Zahlung.

Am 7. März wurde vom Reichsarbeitsministerium ein Schiedsspruch gefällt, der die Löhne für die Gemeindefarbeiter ab 1. Januar regelt. Der Magistrat hat diesem Schiedsspruch in der befristeten Zeit zugestimmt, während die Stadtverordnetenversammlung erst in ihrer dritten Sitzung nach Abgabe des Schiedspruches dem Magistratsbeschlusse beirat.

Wie steht es nun mit der Auszahlung? Auf Drängen der Organisation erhielten die Arbeiter endlich Mitte März die für Januar und Februar festgesetzten Beträge. Auf abermaliges Drängen der Organisation wurde ihnen bei der vorliegenden Lohnzahlung ein Vorstoß auf die noch rückständigen Zulagen von 300 M. gewährt. Die letzte Lohnzahlung erfolgte jedoch wiederum auf Grund der Dezemberlöhne. Nachdem auch die Stadtverordnetenversammlung den Schiedsspruch anerkannte, glaubten die Arbeiter, daß die Auszahlung endlich erfolgen würde. Allein der Magistrat hat verfügt, daß eine weitere Zahlung nicht erfolgen dürfe, bevor die Deckungsfrage verabschiedet sei. Bis dahin erhalten die verheirateten städtischen Arbeiter noch einen Stundenlohn von 9,06 M. für Ungelernte, von 9,28 M. für Angelernte, von 9,81 M. für Handwerker samt den Wirtschaftshilfslohn.

Wie lange soll nun diese Komödie noch weitergehen? Wie lange glaubt man dieses Spiel mit den Arbeitern noch treiben zu können?

SPD-Funktionäre der Betriebe des Mariensfelder Industriebezirks! Dienstag, 4 Uhr, Konferenz aller SPD-Vertrauensleute: Konrad Knauer, Mariensfelde. SPD-Betriebssekretariat.

SPD-Holzarbeiter. Verwaltungsmitglieder, Kommissionen, Branchen- und Bezirksfunktionäre. Sitzung am Dienstag, 6 1/2 Uhr, bei Krüger, Engelauer 23.

Achtung! Schuhmacher! Morgen sind in Groß-Berlin die Delegierten wählen zum Verbandstage nach Schluß der Arbeit, für Fabrikarbeiter in ihren bekannten Lokalen und für Schloßarbeiter in den Bezirkslokalen sowie im Verbandsbureau von 9-1 und 3-6 Uhr. Die Ortsverwaltung.

Der Tarifstreik im Versicherungsgewerbe wird infolge des Antrags der Angestelltenverbände auf Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruchs am Montag noch einmal beim Reichsarbeitsministerium verhandelt. Die Unternehmer machen den Vorbehalt, daß die Verhandlung vom 12. Februar 1920 den Reichsarbeitsminister nicht berechnigte, Schiedsprüche in Gesamtschlichtungen für verbindlich zu erklären. Sie möchten lieber ihre Abmachungen unter der Hand treffen.

Achtstundentag-Kaustsch in der Schmelz. Der Bundesrat in Bern unterbreitete dem Eidgenössischen Rat einen Gesetzentwurf, durch den der Bundesrat ermächtigt werden soll, in Zeiten schwerer wirtschaftlicher Krise die wöchentliche Arbeitszeit auf 54 Stunden zu verlängern. — In solchen Zeiten — wenn es sich nur darum handelte — wird gewöhnlich verkürzt gearbeitet und ausgelehrt und Notstandsarbeiten gesucht. Freilich, wenn die Unternehmer einen besonderen Begriff der Krise für sich konstruieren, um eine Verlängerung der Arbeitszeit durchzusetzen, dann wäre etwas anderes und die Sache hätte immerhin einen Sinn. So hat sie sich Abt auch gedacht.

Vom amerikanischen Bergarbeiterstreik wird berichtet, daß die Arbeit überall eingestellt ist, außer im Staate Kentucky, in dem ein Arbeitsvertrag mit 5000 Bergarbeitern besteht, der erst in einem Jahre abläuft.

Wetter bis Montag mittag. Fortbauernd kühl, zeitweise better, aber veränderlich mit vereinzelt leichten Schneehäufchen bei mäßigen, vorherrschend nördlichen Winden.

Bericht: für den redakt. Teil: Franz Kühn, Berlin-Lichterfelde; für Anzeigen: Th. Glöck, Berlin. Verlag Vorwärts-Berlin G. m. b. H., Berlin. Druck: Vorwärts-Druckerei u. Verlagsanstalt Paul Singer u. Co., Berlin. Emdenstr. 1. Dienstag 3. Beilage.

# Preiswerte Damen-Kleidung



**Kleid** aus prima Voll-Volle, moderne Machart, mit imitierten Filetmotiven, weiß u. farbig **455M**

**Leinenkleid** fesche mod. Form, lose Rockteile und Blendengarnit., hellen Farben **475M**

**Kleid** jugendliche Machart, aus gestreift, ripsartig, Leinenstoff mit Bandschleife u. Knöpf. garniert **535M**

**Stylkleid** aus prima Taffel, fesche u. aparte Form, l. vielen Farben **970M**

**Paletot** Covercoat, lose Form, Raglan-Armel, auch mit Gürtel z. tragen **575M**

## Soweit Vorrat



775M

**Seidenkleid** aus gutem Messaline, Jumper-Form, Taille reich gestickt **825M**

**Hemdbluse** gut. Wäschestoff, la. Verarbeitung m. Perlmutterknöpf. u. Fall. ohn. Krawatte **135M**

**Jabotbluse** aparte Form, a. gut. Vollvolle m. Hohlsäumen u. Filet-einsatz. garn. **285M**

**Kimonobluse** a. gesticktem Schleierstoff, marine mit weiß, mit Häkerei und Paspel garniert **79M**

**Mantel** (wie Bild) hell, kariert Stoff, mit u. ohne Gürtel zu tragen **775M**



**Vollstirn Bisquitmüßchen**

in allen 4 Geschäften

285M

79M

# A. WERTHEIM



Wirtschaft

Devisenkurse und Reparationsprogramm.

Die scharfe Aufwärtsbewegung der Devisen, die Folge der Reparationsnote eintrat und zu einer neuen Entwertung der Mark führte, hat in dieser Woche halt gemacht.

Table with 7 columns: am 14. 1., 21. 1., 4. 3., 18. 3., 25. 3., 1. 4. and rows for 100 holl. Gulden, 1 Pf. Sterling, 1 Dollar, 100 franz. Fr., 100 Schweiz. Fr., 100 schwed. Kr., 100 österr. Kr., abgestempelt.

Am einzelnen stellten sich die amtlichen Geldkurse für Dollar und das Pfund Sterling im Laufe der Woche folgendermaßen dar:

Table with 6 columns: 27. 3., 28. 3., 29. 3., 30. 3., 31. 3., 1. 4. and rows for 1 Dollar, 1 Pf. Sterl.

Die Bewegung kam also am 28. März, wo noch die höchsten Kurse der vorigen Woche erheblich überschritten wurden, zum Stillstand. Die dunkle Aussicht auf eine günstige Wendung der Ententepolitik gegen Deutschland, die sich zu unkontrollierbaren Gerüchten über angeblich bevorstehende Kredite des Auslandes verdichtete, genügt, um der Spekulation auf eine weitere Verschlechterung der Mark ein Ziel zu setzen.

Insmerhin ist es wesentlich, zu verzeichnen, daß auch nur eine geringe Hoffnung auf eine Umkehr der Entente in ihrer Reparationspolitik genügt hat, um die Verschlechterung der Mark wieder einmal für einige Tage anzuhalten.

Vor einer solchen Operation scheuen jedoch die französischen Politiker zurück, wie man überhaupt in der Politik ungern etwas tut, was einen Irrtum der bisherigen politischen Führung vor aller Welt aufdecken könnte.

Zur Preisbewegung.

Inzwischen paßt sich im Inland die Preisbewegung dem verschlechterten Kurs unserer Währung an, und auf allen Gebieten folgt eine Preiserhöhung der anderen. Besonders wichtig ist dabei die Verteuerung der industriellen Rohstoffe.

Teuerung des Brotgetreides.

Auch am Getreidemarkt hat die jüngste Devisenbewegung eine starke Preissteigerung zur Folge gehabt. Dabei erlegten sich Käufer wie Verkäufer in ihren Geschäftsablässen starke Zurückhaltung auf.

Am einzelnen ergibt sich die Preisgestaltung im Monat März aus folgender Zahlentafel:

Table with 4 columns: Juli 1914, 1. 3. 22, 16. 3. 22, 31. 3. 22 and rows for Roggen 50 Kgr., Weizen, Hafer, Weizenmehl 100 kg, Roggenmehl 100 kg.

Die Besserung der Mark hatte zur Folge, daß am Sonnabend ein Rückschlag in der Preisbewegung für Getreide eintrat. Auf den Lebensmittelmarkt wird diese geringe Besserung ohne Einfluß bleiben, weil bekanntlich die Brotpreise sich noch immer zu einem erheblichen Teil auf den Preisen für Umlagegetreide aufbauen.

Der Umsatz in Weizen war deswegen gering, weil bei den heutigen Markpreisen die Weizenverarbeitung für Verarbeiter nicht rentabel genug erscheint.

Beim Roggen liegen die Verhältnisse ähnlich. Der Absatz an Roggenmehl im freien Verkehr befriedigt die Nachfrage gar nicht, so daß sie sich darauf beschränken, nur das Notwendigste einzukaufen.

Allerdings hat die Hoffnung des Monopolamts, daß die landwirtschaftlichen Brennereien jetzt nach Bewilligung von Zuschlägen für Weispsprit mehr Mais brennen würden, sich bisher nicht erfüllt.

Und die Leidtragenden der Getreidehaufe sind einzig und allein die Konsumenten, vor allem, wenn früher oder später der Brotpreis sich den wahnsinnig getriebenen Getreidepreisen anpassen sollte.

Wieder eine aktive Handelsbilanz.

Das Statistische Reichsamt stellt fest, daß auch der Monat Februar der deutschen Handelsbilanz einen Ausfuhrüberschuß gebracht hat. Eine Freude wird an diesem Ergebnis niemand haben, der die Zahlen im einzelnen verfolgt.

Wenn gleichwohl die Handelsbilanz aktiv ist, so kommt das daher, daß die Einfuhr erneut stark eingeschränkt worden ist. Die Einfuhrmenge ist gegen den Vormonat um 8,3 Millionen Doppelzentner auf 14,8 Millionen Doppelzentner zurückgegangen.

Die Steinkohleneinfuhr. Infolge der großen Brennstoffnot wurde die deutsche Volkswirtschaft auch wieder in steigendem Maße abhängig von der Einfuhr fremder Steinkohle.

Die tschechische Auslandsanleihe. Im tschechoslowakischen Abgeordnetenhaus führte Finanzminister Kovati zu dem Gesetzentwurf, durch den der Finanzminister zur Aufnahme von Anleihen in ausländischer Währung ermächtigt wird, aus, daß das Gesetz die Voraussetzung für eine größere Investitionsanleihe im Ausland bilde.

Zähne 8 u. 12 M. mit Friedenskauschuk 5 Jahre schriftl. Garantie. Zahnziehen mit Betäubung bei Bestellung von Gebissen gratis.



RUDOLPH HERTZOG BREITESTR BERLIN C. 2 BRÜDERSTR

AM 3. APRIL 1922 EROFFNUNG DER NEUEN ABTEILUNG »SCHUHWAREN« NUR BESTE SORTEN FÜR DAMEN HERREN UND KINDER VON DER EINFACHSTEN BIS ZUR ELEGANTESTEN AUSFÜHRUNG





**Briefkasten**

Der „Gemeinschaft der Zufriedenen“ und solcher, die es werden wollen.

**G. M. in W.:** Sowohl der Lohmann-Kreiser ist verhältnismäßig immer noch billig geblieben. Er ist gegenüber den Preissteigerungen kaum um halb so viel gestiegen als die meisten Lebensmittel. Besonders wird er aber billig durch seine ungewöhnliche Haltbarkeit. Lesen Sie, bitte, das Folgende:

**B. J. in W.:** „Bin überzeugt, daß mein Lohmann-Kreiser nach 10 Jahren noch genau so fest sitzt und dabei stabil ist wie heute nach vierjähriger ständiger Benutzung.“ — **W. B. in W.:** Die bekannten Unannehmlichkeiten: Zeit

und Geld verfahren, unendliche Reparaturen bezahlen, braucht man beim Lohmann-Kreiser also nicht in Rechnung zu legen.

**Frau Wanda K. in W.:** schreibt: „... ganz nach Wunsch. Der Lohmann-Kreiser sitzt sehr gut, sieht fein aus und drückt nicht.“ In der Tat: Gut sitzen und gut aussehen: das waren die idealen Forderungen, die der Erfinder festgelegt hatte. Natürlich freut es uns, wenn wieder zu hören, daß der Lohmann-Kreiser sie erfüllt.

**S. S. in C.:** Sie haben recht, es ist die Feder- und Stieg-Kombination, die den berühmten Lohmann-Stieg bewirkt. „Leicht wie ein Schmetterling, dabei fest wie angegessen.“ Der Lohmann-Stieg ist seit Jahren patentiert. Kein anderer Kreiser hat ihn.

**R. S. in W.:** „Nobell 1922: Unschätzbar“ haben wir die neue Verbesserung des Lohmann-Kreisers genannt. Zwei Abbildungen des runderen wie des modernen gerundeten Lohmann-Kreisers 1922 finden Sie auf Seite 2 des Prospektes über unser großes Preis-Ausschreiben „25 000 Mark bar für Lohmann-Kreiserträger“. — Verlängen Sie ihn möglichst sofort kostenlos, ehe die Auflage vergriffen ist, in unserer Fabrik-Verkaufsstelle (2 Minuten vom Potsdamer Platz), Potsdamer Straße 134a, damit Sie dies unvergleichlich schöne Modell des Lohmann-Kreisers kennen lernen und sich außerdem die Teilnahme an dem Preis-Ausschreiben sichern. Der Preis beträgt 10 000 Mark bar... das bedeutet auch heute noch eine schöne Sommerreise bzw. eine beträchtliche Weihnachtsgabe!

**G. T. in W.:** Ja, warum? Warum sind diese Kreiser so gleichgültig wegen ihrer unvergleichlichen Augen? Die Umkleis können nicht mehr tun, als von Zeit zu Zeit die Tatsachen über den Lohmann-Kreiser zu veröffentlichen und jedem Bildstrahlenden kostenlosen Vorführung ohne jede Verbindlichkeit anzubieten in unserem optischen Spezial-Institut, Potsdamer Straße 134a. „Wenn alle ihn kennen, würden alle ihn tragen.“

Verlangen Sie noch heute: Preis-Ausschreibenbedingungen und Prospekt 6 kostenfrei von Lohmann-Kreiser G. m. b. H., Berlin W, Potsdamer Straße 134a.

**Theater, Uchspiele usw.**

**Opernhaus**  
Der Maskenball  
7 Uhr  
Montag 6 Uhr z. 1. Male:  
Der Schatzgräber

**Volksbühne**  
Theater am Bülowplatz  
7 1/2 Uhr: Die Ratten

**Schauspielhaus**  
(kein Verkauf)  
Fischmann als Erbsen  
7 1/2 Uhr: Armand Carrel

**Lessing-Theat.**  
1 Uhr: FAUST  
Montag 7 1/2 Uhr: Plamme  
Dienstag, bis Donnerstag 7:  
Faust  
Freitag 7: Peer Gynt  
Sonnabend u. Sonntag 7:  
Faust  
Montag 7 (neu einstud.):  
Kollege Crampton

**Deutsch. Theat.**  
7 1/2 Uhr: Kabale u. Liebe  
7 1/2 Uhr: Cyrano v. Bergerac  
Montag 7 1/2 Uhr: Cyrano  
von Bergerac

**Deutsches Künstler-Th**  
Sonntag 7 1/2  
Operetten-Gastspiel:  
Der gelbige  
Verschwender  
Montag geschlossen  
Dienstag 7 1/2, z. 1. Male:  
Die Geardasfärlin  
Residenz Theat.  
Täglich 7 1/2 Uhr:  
Eine Frau  
ohn. Bedeutung  
Trieseh, Bertens, Korff,  
Sandrock, Schindler

**Kammerspiele**  
7 1/2 Uhr: Ostern  
8 Uhr: Annet  
Montag 7 1/2 Uhr: Tortow  
Ein Heiratsantrag

**Gr. Schauspielh.**  
(Kariatide)  
7 1/2 Uhr: Dantons Tod  
7 1/2 Uhr: Dantons Tod  
Montag 7: Dantons  
Tod

**Kleines Theater**  
Heute 4 Uhr kleine Pr.  
Der Dieb  
Täglich 8 Uhr:  
Das kleine  
Schokoladenmädchen  
Carola Toelle, Schön-  
feld, Albers, Bendow

**Theater l. d. Königgrätz. Str.**  
3 Uhr: Bräutigam  
7:30: Die wunderlich.  
Geschichten d. Kapellmeisters Kreiser

**Trianon-Theat.**  
Heute 4 Uhr 41. Preise:  
Klein Prendt Teddy  
Täglich 8 Uhr:  
Der Vulkan  
Lustig, v. Ludw. Fuld  
Eugen Burg, Olga Lio-  
burg, H. Junkermann

**Komödienhaus**  
3 Uhr: Pahrins Blau  
Tät. „Grotchen“  
7:30: „Grotchen“  
Grotteske  
von Davis u. Lipschütz  
mit  
Erika Gläuner  
Ralph Arthur Roberts

**Der Vulkan**  
Lustig, v. Ludw. Fuld  
Eugen Burg, Olga Lio-  
burg, H. Junkermann

**Berliner Theat.**  
3: Letzter Walzer  
7:30: Einer von  
unsere Laut'  
Carl Clowing, Oscar  
Scho, Leonh. Hankel,  
Melitta Kleier

**Central-Theater**  
7 1/2 Uhr: Das Detektivmüdel  
Deutsches Opernhaus  
7 1/2 Uhr: Die Fickermans  
Friedr. Wilhelm Th.  
Dreimäderhaus  
Intimes Theater  
8 U. 1. Bubi will nicht!  
Die Feitsche und...  
4 U. 1. Die Spinnas usw.  
Klein. Schauspielhaus  
7 1/2 Uhr: Der keusche  
Lebemann  
Lustspielhaus  
7 1/2 Uhr: Nachtasyl  
8 Uhr: Der Werwolf  
Metropol-Theater  
3: Er u. seine Schwester  
7 1/2 Uhr: Die Rajadere  
Neues Operat.-Th.  
8 Uhr: Lady Chic  
Neues Theater am Zoo  
7 1/2 Uhr: Scampolo  
Neues Volkstheater  
7 1/2 U.: Heuchler  
Schiller-Th. Charlitzg.  
3 U.: Ein Wintermärchen  
Heute und morgen  
12: Die fünf Frankfurter  
Schloßpark-Th. Stagliitz  
Schloßstr. 48 Kl. Haus  
Heute und morgen  
7 1/2 U.: Die Hausdame  
Thalia-Theater  
3: O schöne Zeit, o sel. Z.  
7 1/2 Uhr: Die Herren  
von und zu...  
Theat. am Nollendorpl.  
3: Vetter aus Dingsda  
7 1/2: Die Ehe im Kreise  
Theater des Westens  
3: Erste Liebeszeit  
7 1/2: Schwandisch. Ballett  
Th. d. Kennendant Str.  
8 U.: Das Ostfriesen  
d. Lavina Morland  
Walliser-Theater  
3 1/2 Uhr: Nischen  
7 1/2: Die Spitzkönigin  
Walhalla-Theater  
2 Uhr: Lobengrin  
7 1/2 Uhr: Don Cesar

**Russ.-Deutsch. Theater**  
Der blaue Vogel  
Goltzstraße 9  
Nollendorpl. 1613  
Anfang 8 1/2 Uhr  
Vorstellung abendliche!

**Komische**  
7 1/2 Oper 7 1/2  
Dir. Jam. Klein  
Nur noch  
8 Tage  
Die große  
Revue  
Der Herr  
der Welt  
Bruno Kastner  
Gertrud Bach  
Franz Grosse  
Heinrich Bartels  
Fritz Steffl  
Lotte Warkmeister  
Herta Richter

**Admirals-Palast**  
Nachmittag 3 1/2, und  
abends 7 1/2 Uhr:  
Futuristisch. Karneval  
Die Prinzessin v. Tragan  
im Orchesterchor  
Morgen 7 1/2 Uhr:  
Die rot. Schuhe

**Central-Theater**  
7 1/2 Uhr: Das Detektivmüdel  
Deutsches Opernhaus  
7 1/2 Uhr: Die Fickermans  
Friedr. Wilhelm Th.  
Dreimäderhaus  
Intimes Theater  
8 U. 1. Bubi will nicht!  
Die Feitsche und...  
4 U. 1. Die Spinnas usw.  
Klein. Schauspielhaus  
7 1/2 Uhr: Der keusche  
Lebemann  
Lustspielhaus  
7 1/2 Uhr: Nachtasyl  
8 Uhr: Der Werwolf  
Metropol-Theater  
3: Er u. seine Schwester  
7 1/2 Uhr: Die Rajadere  
Neues Operat.-Th.  
8 Uhr: Lady Chic  
Neues Theater am Zoo  
7 1/2 Uhr: Scampolo  
Neues Volkstheater  
7 1/2 U.: Heuchler  
Schiller-Th. Charlitzg.  
3 U.: Ein Wintermärchen  
Heute und morgen  
12: Die fünf Frankfurter  
Schloßpark-Th. Stagliitz  
Schloßstr. 48 Kl. Haus  
Heute und morgen  
7 1/2 U.: Die Hausdame  
Thalia-Theater  
3: O schöne Zeit, o sel. Z.  
7 1/2 Uhr: Die Herren  
von und zu...  
Theat. am Nollendorpl.  
3: Vetter aus Dingsda  
7 1/2: Die Ehe im Kreise  
Theater des Westens  
3: Erste Liebeszeit  
7 1/2: Schwandisch. Ballett  
Th. d. Kennendant Str.  
8 U.: Das Ostfriesen  
d. Lavina Morland  
Walliser-Theater  
3 1/2 Uhr: Nischen  
7 1/2: Die Spitzkönigin  
Walhalla-Theater  
2 Uhr: Lobengrin  
7 1/2 Uhr: Don Cesar

**BTL**  
Potsdamer Str. 35  
Ab heute  
Turmstr. 12  
Verlängert  
bis Montag 3. April  
Friedericus  
Rex. I. Teil  
Anfangszeit:  
W. 5.30, 7.20, 9.10 N.  
S. 3.30, 5.20, 7.10, 9.10  
Friedenau, Rheinalt  
Alexanderpl.-Pass  
Bruno Kastner  
in  
Das Geheimnis  
von Schloß  
Ronay

**Central-Theater**  
7 1/2 Uhr: Das Detektivmüdel  
Deutsches Opernhaus  
7 1/2 Uhr: Die Fickermans  
Friedr. Wilhelm Th.  
Dreimäderhaus  
Intimes Theater  
8 U. 1. Bubi will nicht!  
Die Feitsche und...  
4 U. 1. Die Spinnas usw.  
Klein. Schauspielhaus  
7 1/2 Uhr: Der keusche  
Lebemann  
Lustspielhaus  
7 1/2 Uhr: Nachtasyl  
8 Uhr: Der Werwolf  
Metropol-Theater  
3: Er u. seine Schwester  
7 1/2 Uhr: Die Rajadere  
Neues Operat.-Th.  
8 Uhr: Lady Chic  
Neues Theater am Zoo  
7 1/2 Uhr: Scampolo  
Neues Volkstheater  
7 1/2 U.: Heuchler  
Schiller-Th. Charlitzg.  
3 U.: Ein Wintermärchen  
Heute und morgen  
12: Die fünf Frankfurter  
Schloßpark-Th. Stagliitz  
Schloßstr. 48 Kl. Haus  
Heute und morgen  
7 1/2 U.: Die Hausdame  
Thalia-Theater  
3: O schöne Zeit, o sel. Z.  
7 1/2 Uhr: Die Herren  
von und zu...  
Theat. am Nollendorpl.  
3: Vetter aus Dingsda  
7 1/2: Die Ehe im Kreise  
Theater des Westens  
3: Erste Liebeszeit  
7 1/2: Schwandisch. Ballett  
Th. d. Kennendant Str.  
8 U.: Das Ostfriesen  
d. Lavina Morland  
Walliser-Theater  
3 1/2 Uhr: Nischen  
7 1/2: Die Spitzkönigin  
Walhalla-Theater  
2 Uhr: Lobengrin  
7 1/2 Uhr: Don Cesar

**Knoppchen persönlich**  
täglich im  
U. T.  
Nollendorpl.

**Central-Theater**  
7 1/2 Uhr: Das Detektivmüdel  
Deutsches Opernhaus  
7 1/2 Uhr: Die Fickermans  
Friedr. Wilhelm Th.  
Dreimäderhaus  
Intimes Theater  
8 U. 1. Bubi will nicht!  
Die Feitsche und...  
4 U. 1. Die Spinnas usw.  
Klein. Schauspielhaus  
7 1/2 Uhr: Der keusche  
Lebemann  
Lustspielhaus  
7 1/2 Uhr: Nachtasyl  
8 Uhr: Der Werwolf  
Metropol-Theater  
3: Er u. seine Schwester  
7 1/2 Uhr: Die Rajadere  
Neues Operat.-Th.  
8 Uhr: Lady Chic  
Neues Theater am Zoo  
7 1/2 Uhr: Scampolo  
Neues Volkstheater  
7 1/2 U.: Heuchler  
Schiller-Th. Charlitzg.  
3 U.: Ein Wintermärchen  
Heute und morgen  
12: Die fünf Frankfurter  
Schloßpark-Th. Stagliitz  
Schloßstr. 48 Kl. Haus  
Heute und morgen  
7 1/2 U.: Die Hausdame  
Thalia-Theater  
3: O schöne Zeit, o sel. Z.  
7 1/2 Uhr: Die Herren  
von und zu...  
Theat. am Nollendorpl.  
3: Vetter aus Dingsda  
7 1/2: Die Ehe im Kreise  
Theater des Westens  
3: Erste Liebeszeit  
7 1/2: Schwandisch. Ballett  
Th. d. Kennendant Str.  
8 U.: Das Ostfriesen  
d. Lavina Morland  
Walliser-Theater  
3 1/2 Uhr: Nischen  
7 1/2: Die Spitzkönigin  
Walhalla-Theater  
2 Uhr: Lobengrin  
7 1/2 Uhr: Don Cesar

**Wien-Berlin**  
Unterhaltungs-Varieté  
Jägerstr. 63a  
7 30 Uhr:  
Das interessanteste  
Varieté-Programm  
mit  
Paul Jüllch  
4 Uhr:  
KAFFEE  
mit  
Internationalen  
Tanz-Vorführungen

**Central-Theater**  
7 1/2 Uhr: Das Detektivmüdel  
Deutsches Opernhaus  
7 1/2 Uhr: Die Fickermans  
Friedr. Wilhelm Th.  
Dreimäderhaus  
Intimes Theater  
8 U. 1. Bubi will nicht!  
Die Feitsche und...  
4 U. 1. Die Spinnas usw.  
Klein. Schauspielhaus  
7 1/2 Uhr: Der keusche  
Lebemann  
Lustspielhaus  
7 1/2 Uhr: Nachtasyl  
8 Uhr: Der Werwolf  
Metropol-Theater  
3: Er u. seine Schwester  
7 1/2 Uhr: Die Rajadere  
Neues Operat.-Th.  
8 Uhr: Lady Chic  
Neues Theater am Zoo  
7 1/2 Uhr: Scampolo  
Neues Volkstheater  
7 1/2 U.: Heuchler  
Schiller-Th. Charlitzg.  
3 U.: Ein Wintermärchen  
Heute und morgen  
12: Die fünf Frankfurter  
Schloßpark-Th. Stagliitz  
Schloßstr. 48 Kl. Haus  
Heute und morgen  
7 1/2 U.: Die Hausdame  
Thalia-Theater  
3: O schöne Zeit, o sel. Z.  
7 1/2 Uhr: Die Herren  
von und zu...  
Theat. am Nollendorpl.  
3: Vetter aus Dingsda  
7 1/2: Die Ehe im Kreise  
Theater des Westens  
3: Erste Liebeszeit  
7 1/2: Schwandisch. Ballett  
Th. d. Kennendant Str.  
8 U.: Das Ostfriesen  
d. Lavina Morland  
Walliser-Theater  
3 1/2 Uhr: Nischen  
7 1/2: Die Spitzkönigin  
Walhalla-Theater  
2 Uhr: Lobengrin  
7 1/2 Uhr: Don Cesar

**Central-Theater**  
7 1/2 Uhr: Das Detektivmüdel  
Deutsches Opernhaus  
7 1/2 Uhr: Die Fickermans  
Friedr. Wilhelm Th.  
Dreimäderhaus  
Intimes Theater  
8 U. 1. Bubi will nicht!  
Die Feitsche und...  
4 U. 1. Die Spinnas usw.  
Klein. Schauspielhaus  
7 1/2 Uhr: Der keusche  
Lebemann  
Lustspielhaus  
7 1/2 Uhr: Nachtasyl  
8 Uhr: Der Werwolf  
Metropol-Theater  
3: Er u. seine Schwester  
7 1/2 Uhr: Die Rajadere  
Neues Operat.-Th.  
8 Uhr: Lady Chic  
Neues Theater am Zoo  
7 1/2 Uhr: Scampolo  
Neues Volkstheater  
7 1/2 U.: Heuchler  
Schiller-Th. Charlitzg.  
3 U.: Ein Wintermärchen  
Heute und morgen  
12: Die fünf Frankfurter  
Schloßpark-Th. Stagliitz  
Schloßstr. 48 Kl. Haus  
Heute und morgen  
7 1/2 U.: Die Hausdame  
Thalia-Theater  
3: O schöne Zeit, o sel. Z.  
7 1/2 Uhr: Die Herren  
von und zu...  
Theat. am Nollendorpl.  
3: Vetter aus Dingsda  
7 1/2: Die Ehe im Kreise  
Theater des Westens  
3: Erste Liebeszeit  
7 1/2: Schwandisch. Ballett  
Th. d. Kennendant Str.  
8 U.: Das Ostfriesen  
d. Lavina Morland  
Walliser-Theater  
3 1/2 Uhr: Nischen  
7 1/2: Die Spitzkönigin  
Walhalla-Theater  
2 Uhr: Lobengrin  
7 1/2 Uhr: Don Cesar

**Central-Theater**  
7 1/2 Uhr: Das Detektivmüdel  
Deutsches Opernhaus  
7 1/2 Uhr: Die Fickermans  
Friedr. Wilhelm Th.  
Dreimäderhaus  
Intimes Theater  
8 U. 1. Bubi will nicht!  
Die Feitsche und...  
4 U. 1. Die Spinnas usw.  
Klein. Schauspielhaus  
7 1/2 Uhr: Der keusche  
Lebemann  
Lustspielhaus  
7 1/2 Uhr: Nachtasyl  
8 Uhr: Der Werwolf  
Metropol-Theater  
3: Er u. seine Schwester  
7 1/2 Uhr: Die Rajadere  
Neues Operat.-Th.  
8 Uhr: Lady Chic  
Neues Theater am Zoo  
7 1/2 Uhr: Scampolo  
Neues Volkstheater  
7 1/2 U.: Heuchler  
Schiller-Th. Charlitzg.  
3 U.: Ein Wintermärchen  
Heute und morgen  
12: Die fünf Frankfurter  
Schloßpark-Th. Stagliitz  
Schloßstr. 48 Kl. Haus  
Heute und morgen  
7 1/2 U.: Die Hausdame  
Thalia-Theater  
3: O schöne Zeit, o sel. Z.  
7 1/2 Uhr: Die Herren  
von und zu...  
Theat. am Nollendorpl.  
3: Vetter aus Dingsda  
7 1/2: Die Ehe im Kreise  
Theater des Westens  
3: Erste Liebeszeit  
7 1/2: Schwandisch. Ballett  
Th. d. Kennendant Str.  
8 U.: Das Ostfriesen  
d. Lavina Morland  
Walliser-Theater  
3 1/2 Uhr: Nischen  
7 1/2: Die Spitzkönigin  
Walhalla-Theater  
2 Uhr: Lobengrin  
7 1/2 Uhr: Don Cesar

**Central-Theater**  
7 1/2 Uhr: Das Detektivmüdel  
Deutsches Opernhaus  
7 1/2 Uhr: Die Fickermans  
Friedr. Wilhelm Th.  
Dreimäderhaus  
Intimes Theater  
8 U. 1. Bubi will nicht!  
Die Feitsche und...  
4 U. 1. Die Spinnas usw.  
Klein. Schauspielhaus  
7 1/2 Uhr: Der keusche  
Lebemann  
Lustspielhaus  
7 1/2 Uhr: Nachtasyl  
8 Uhr: Der Werwolf  
Metropol-Theater  
3: Er u. seine Schwester  
7 1/2 Uhr: Die Rajadere  
Neues Operat.-Th.  
8 Uhr: Lady Chic  
Neues Theater am Zoo  
7 1/2 Uhr: Scampolo  
Neues Volkstheater  
7 1/2 U.: Heuchler  
Schiller-Th. Charlitzg.  
3 U.: Ein Wintermärchen  
Heute und morgen  
12: Die fünf Frankfurter  
Schloßpark-Th. Stagliitz  
Schloßstr. 48 Kl. Haus  
Heute und morgen  
7 1/2 U.: Die Hausdame  
Thalia-Theater  
3: O schöne Zeit, o sel. Z.  
7 1/2 Uhr: Die Herren  
von und zu...  
Theat. am Nollendorpl.  
3: Vetter aus Dingsda  
7 1/2: Die Ehe im Kreise  
Theater des Westens  
3: Erste Liebeszeit  
7 1/2: Schwandisch. Ballett  
Th. d. Kennendant Str.  
8 U.: Das Ostfriesen  
d. Lavina Morland  
Walliser-Theater  
3 1/2 Uhr: Nischen  
7 1/2: Die Spitzkönigin  
Walhalla-Theater  
2 Uhr: Lobengrin  
7 1/2 Uhr: Don Cesar

**Central-Theater**  
7 1/2 Uhr: Das Detektivmüdel  
Deutsches Opernhaus  
7 1/2 Uhr: Die Fickermans  
Friedr. Wilhelm Th.  
Dreimäderhaus  
Intimes Theater  
8 U. 1. Bubi will nicht!  
Die Feitsche und...  
4 U. 1. Die Spinnas usw.  
Klein. Schauspielhaus  
7 1/2 Uhr: Der keusche  
Lebemann  
Lustspielhaus  
7 1/2 Uhr: Nachtasyl  
8 Uhr: Der Werwolf  
Metropol-Theater  
3: Er u. seine Schwester  
7 1/2 Uhr: Die Rajadere  
Neues Operat.-Th.  
8 Uhr: Lady Chic  
Neues Theater am Zoo  
7 1/2 Uhr: Scampolo  
Neues Volkstheater  
7 1/2 U.: Heuchler  
Schiller-Th. Charlitzg.  
3 U.: Ein Wintermärchen  
Heute und morgen  
12: Die fünf Frankfurter  
Schloßpark-Th. Stagliitz  
Schloßstr. 48 Kl. Haus  
Heute und morgen  
7 1/2 U.: Die Hausdame  
Thalia-Theater  
3: O schöne Zeit, o sel. Z.  
7 1/2 Uhr: Die Herren  
von und zu...  
Theat. am Nollendorpl.  
3: Vetter aus Dingsda  
7 1/2: Die Ehe im Kreise  
Theater des Westens  
3: Erste Liebeszeit  
7 1/2: Schwandisch. Ballett  
Th. d. Kennendant Str.  
8 U.: Das Ostfriesen  
d. Lavina Morland  
Walliser-Theater  
3 1/2 Uhr: Nischen  
7 1/2: Die Spitzkönigin  
Walhalla-Theater  
2 Uhr: Lobengrin  
7 1/2 Uhr: Don Cesar

**Central-Theater**  
7 1/2 Uhr: Das Detektivmüdel  
Deutsches Opernhaus  
7 1/2 Uhr: Die Fickermans  
Friedr. Wilhelm Th.  
Dreimäderhaus  
Intimes Theater  
8 U. 1. Bubi will nicht!  
Die Feitsche und...  
4 U. 1. Die Spinnas usw.  
Klein. Schauspielhaus  
7 1/2 Uhr: Der keusche  
Lebemann  
Lustspielhaus  
7 1/2 Uhr: Nachtasyl  
8 Uhr: Der Werwolf  
Metropol-Theater  
3: Er u. seine Schwester  
7 1/2 Uhr: Die Rajadere  
Neues Operat.-Th.  
8 Uhr: Lady Chic  
Neues Theater am Zoo  
7 1/2 Uhr: Scampolo  
Neues Volkstheater  
7 1/2 U.: Heuchler  
Schiller-Th. Charlitzg.  
3 U.: Ein Wintermärchen  
Heute und morgen  
12: Die fünf Frankfurter  
Schloßpark-Th. Stagliitz  
Schloßstr. 48 Kl. Haus  
Heute und morgen  
7 1/2 U.: Die Hausdame  
Thalia-Theater  
3: O schöne Zeit, o sel. Z.  
7 1/2 Uhr: Die Herren  
von und zu...  
Theat. am Nollendorpl.  
3: Vetter aus Dingsda  
7 1/2: Die Ehe im Kreise  
Theater des Westens  
3: Erste Liebeszeit  
7 1/2: Schwandisch. Ballett  
Th. d. Kennendant Str.  
8 U.: Das Ostfriesen  
d. Lavina Morland  
Walliser-Theater  
3 1/2 Uhr: Nischen  
7 1/2: Die Spitzkönigin  
Walhalla-Theater  
2 Uhr: Lobengrin  
7 1/2 Uhr: Don Cesar

**Central-Theater**  
7 1/2 Uhr: Das Detektivmüdel  
Deutsches Opernhaus  
7 1/2 Uhr: Die Fickermans  
Friedr. Wilhelm Th.  
Dreimäderhaus  
Intimes Theater  
8 U. 1. Bubi will nicht!  
Die Feitsche und...  
4 U. 1. Die Spinnas usw.  
Klein. Schauspielhaus  
7 1/2 Uhr: Der keusche  
Lebemann  
Lustspielhaus  
7 1/2 Uhr: Nachtasyl  
8 Uhr: Der Werwolf  
Metropol-Theater  
3: Er u. seine Schwester  
7 1/2 Uhr: Die Rajadere  
Neues Operat.-Th.  
8 Uhr: Lady Chic  
Neues Theater am Zoo  
7 1/2 Uhr: Scampolo  
Neues Volkstheater  
7 1/2 U.: Heuchler  
Schiller-Th. Charlitzg.  
3 U.: Ein Wintermärchen  
Heute und morgen  
12: Die fünf Frankfurter  
Schloßpark-Th. Stagliitz  
Schloßstr. 48 Kl. Haus  
Heute und morgen  
7 1/2 U.: Die Hausdame  
Thalia-Theater  
3: O schöne Zeit, o sel. Z.  
7 1/2 Uhr: Die Herren  
von und zu...  
Theat. am Nollendorpl.  
3: Vetter aus Dingsda  
7 1/2: Die Ehe im Kreise  
Theater des Westens  
3: Erste Liebeszeit  
7 1/2: Schwandisch. Ballett  
Th. d. Kennendant Str.  
8 U.: Das Ostfriesen  
d. Lavina Morland  
Walliser-Theater  
3 1/2 Uhr: Nischen  
7 1/2: Die Spitzkönigin  
Walhalla-Theater  
2 Uhr: Lobengrin  
7 1/2 Uhr: Don Cesar

**Central-Theater**  
7 1/2 Uhr: Das Detektivmüdel  
Deutsches Opernhaus  
7 1/2 Uhr: Die Fickermans  
Friedr. Wilhelm Th.  
Dreimäderhaus  
Intimes Theater  
8 U. 1. Bubi will nicht!  
Die Feitsche und...  
4 U. 1. Die Spinnas usw.  
Klein. Schauspielhaus  
7 1/2 Uhr: Der keusche  
Lebemann  
Lustspielhaus  
7 1/2 Uhr: Nachtasyl  
8 Uhr: Der Werwolf  
Metropol-Theater  
3: Er u. seine Schwester  
7 1/2 Uhr: Die Rajadere  
Neues Operat.-Th.  
8 Uhr: Lady Chic  
Neues Theater am Zoo  
7 1/2 Uhr: Scampolo  
Neues Volkstheater  
7 1/2 U.: Heuchler  
Schiller-Th. Charlitzg.  
3 U.: Ein Wintermärchen  
Heute und morgen  
12: Die fünf Frankfurter  
Schloßpark-Th. Stagliitz  
Schloßstr. 48 Kl. Haus  
Heute und morgen  
7 1/2 U.: Die Hausdame  
Thalia-Theater  
3: O schöne Zeit, o sel. Z.  
7 1/2 Uhr: Die Herren  
von und zu...  
Theat. am Nollendorpl.  
3: Vetter aus Dingsda  
7 1/2: Die Ehe im Kreise  
Theater des Westens  
3: Erste Liebeszeit  
7 1/2: Schwandisch. Ballett  
Th. d. Kennendant Str.  
8 U.: Das Ostfriesen  
d. Lavina Morland  
Walliser-Theater  
3 1/2 Uhr: Nischen  
7 1/2: Die Spitzkönigin  
Walhalla-Theater  
2 Uhr: Lobengrin  
7 1/2 Uhr: Don Cesar

**Central-Theater**  
7 1/2 Uhr: Das Detektivmüdel  
Deutsches Opernhaus  
7 1/2 Uhr: Die Fickermans  
Friedr. Wilhelm Th.  
Dreimäderhaus  
Intimes Theater  
8 U. 1. Bubi will nicht!  
Die Feitsche und...  
4 U. 1. Die Spinnas usw.  
Klein. Schauspielhaus  
7 1/2 Uhr: Der keusche  
Lebemann  
Lustspielhaus  
7 1/2 Uhr: Nachtasyl  
8 Uhr: Der Werwolf  
Metropol-Theater  
3: Er u. seine Schwester  
7 1/2 Uhr: Die Rajadere  
Neues Operat.-Th.  
8 Uhr: Lady Chic  
Neues Theater am Zoo  
7 1/2 Uhr: Scampolo  
Neues Volkstheater  
7 1/2 U.: Heuchler  
Schiller-Th. Charlitzg.  
3 U.: Ein Wintermärchen  
Heute und morgen  
12: Die fünf Frankfurter  
Schloßpark-Th. Stagliitz  
Schloßstr. 48 Kl. Haus  
Heute und morgen  
7 1/2 U.: Die Hausdame  
Thalia-Theater  
3: O schöne Zeit, o sel. Z.  
7 1/2 Uhr: Die Herren  
von und zu...  
Theat. am Nollendorpl.  
3: Vetter aus Dingsda  
7 1/2: Die Ehe im Kreise  
Theater des Westens  
3: Erste Liebeszeit  
7 1/2: Schwandisch. Ballett  
Th. d. Kennendant Str.  
8 U.: Das Ostfriesen  
d. Lavina Morland  
Walliser-Theater  
3 1/2 Uhr: Nischen  
7 1/2: Die Spitzkönigin  
Walhalla-Theater  
2 Uhr: Lobengrin  
7 1/2 Uhr: Don Cesar

**Central-Theater**  
7 1/2 Uhr: Das Detektivmüdel  
Deutsches Opernhaus  
7 1/2 Uhr: Die Fickermans  
Friedr. Wilhelm Th.  
Dreimäderhaus  
Intimes Theater  
8 U. 1. Bubi will nicht!  
Die Feitsche und...  
4 U. 1. Die Spinnas usw.  
Klein. Schauspielhaus  
7 1/2 Uhr: Der keusche  
Lebemann  
Lustspielhaus  
7 1/2 Uhr: Nachtasyl  
8 Uhr: Der Werwolf  
Metropol-Theater  
3: Er u. seine Schwester  
7 1/2 Uhr: Die Rajadere  
Neues Operat.-Th.  
8 Uhr: Lady Chic  
Neues Theater am Zoo  
7 1/2 Uhr: Scampolo  
Neues Volkstheater  
7 1/2 U.: Heuchler  
Schiller-Th. Charlitzg.  
3 U.: Ein Wintermärchen  
Heute und morgen  
12: Die fünf Frankfurter  
Schloßpark-Th. Stagliitz  
Schloßstr. 48 Kl. Haus  
Heute und morgen  
7 1/2 U.: Die Hausdame  
Thalia-Theater  
3: O schöne Zeit, o sel. Z.  
7 1/2 Uhr: Die Herren  
von und zu...  
Theat. am Nollendorpl.  
3: Vetter aus Dingsda  
7 1/2: Die Ehe im Kreise  
Theater des Westens  
3: Erste Liebeszeit  
7 1/2: Schwandisch. Ballett  
Th. d. Kennendant Str.  
8 U.: Das Ostfriesen  
d. Lavina Morland  
Walliser-Theater  
3 1/2 Uhr: Nischen  
7 1/2: Die Spitzkönigin  
Walhalla-Theater  
2 Uhr: Lobengrin  
7 1/2 Uhr: Don Cesar

**Central-Theater**  
7 1/2 Uhr: Das Detektivmüdel  
Deutsches Opernhaus  
7 1/2 Uhr: Die Fickermans  
Friedr. Wilhelm Th.  
Dreimäderhaus  
Intimes Theater  
8 U. 1. Bubi will nicht!  
Die Feitsche und...  
4 U. 1. Die Spinnas usw.  
Klein. Schauspielhaus  
7 1/2 Uhr: Der keusche  
Lebemann  
Lustspielhaus  
7 1/2 Uhr: Nachtasyl  
8 Uhr: Der Werwolf  
Metropol-Theater  
3: Er u. seine Schwester  
7 1/2 Uhr: Die Rajadere  
Neues Operat.-Th.  
8 Uhr: Lady Chic  
Neues Theater am Zoo  
7 1/2 Uhr: Scampolo  
Neues Volkstheater  
7 1/2 U.: Heuchler  
Schiller-Th. Charlitzg.  
3 U.: Ein Wintermärchen  
Heute und morgen  
12: Die fünf Frankfurter  
Schloßpark-Th. Stagliitz  
Schloßstr. 48 Kl. Haus  
Heute und morgen  
7 1/2 U.: Die Hausdame  
Thalia-Theater  
3: O schöne Zeit, o sel. Z.  
7 1/2 Uhr: Die Herren  
von und zu...  
Theat. am Nollendorpl.  
3: Vetter aus Dingsda  
7 1/2: Die Ehe im Kreise  
Theater des Westens  
3: Erste Liebeszeit  
7 1/2: Schwandisch. Ballett  
Th. d. Kennendant Str.  
8 U.: Das Ostfriesen  
d. Lavina Morland  
Walliser-Theater  
3 1/2 Uhr: Nischen  
7 1/2: Die Spitzkönigin  
Walhalla-Theater  
2 Uhr: Lobengrin  
7 1/2 Uhr: Don Cesar

**Central-Theater**  
7 1/2 Uhr: Das Detektivmüdel  
Deutsches Opernhaus  
7 1/2 Uhr: Die Fickermans  
Friedr. Wilhelm Th.  
Dreimäderhaus  
Intimes Theater  
8 U. 1. Bubi will nicht!  
Die Feitsche und...  
4 U. 1. Die Spinnas usw.  
Klein. Schauspielhaus  
7 1/2 Uhr: Der keusche  
Lebemann  
Lustspielhaus  
7 1/2 Uhr: Nachtasyl  
8 Uhr: Der Werwolf  
Metropol-Theater  
3: Er u. seine Schwester  
7 1/2 Uhr: Die Rajadere  
Neues Operat.-Th.  
8 Uhr: Lady Chic  
Neues Theater am Zoo  
7 1/2 Uhr: Scampolo  
Neues Volkstheater  
7 1/2 U.: Heuchler  
Schiller-Th. Charlitzg.  
3 U.: Ein Wintermärchen  
Heute und morgen  
12: Die fünf Frankfurter  
Schloßpark-Th. Stagliitz  
Schloßstr. 48 Kl. Haus  
Heute und morgen  
7 1/2 U.: Die Hausdame  
Thalia-Theater  
3: O schöne Zeit, o sel. Z.  
7 1/2 Uhr: Die Herren  
von und zu...  
Theat. am Nollendorpl.  
3: Vetter aus Dingsda  
7 1/2: Die Ehe im Kreise  
Theater des Westens  
3: Erste Liebeszeit  
7 1/2: Schwandisch. Ballett  
Th. d. Kennendant Str.  
8 U.: Das Ostfriesen  
d. Lavina Morland  
Walliser-Theater  
3 1/2 Uhr: Nischen  
7 1/2: Die Spitzkönigin  
Walhalla-Theater  
2 Uhr: Lobengrin  
7 1/2 Uhr: Don Cesar

**Central-Theater**  
7 1/2 Uhr: Das Detektivmüdel  
Deutsches Opernhaus  
7 1/2 Uhr: Die Fickermans  
Friedr. Wilhelm Th.  
Dreimäderhaus  
Intimes Theater  
8 U. 1. Bubi will nicht!  
Die Feitsche und...  
4 U. 1. Die Spinnas usw.  
Klein. Schauspielhaus  
7 1/2 Uhr: Der keusche  
Lebemann  
Lustspielhaus  
7 1/2 Uhr: Nachtasyl  
8 Uhr: Der Werwolf  
Metropol-Theater  
3: Er u. seine Schwester  
7 1/2 Uhr: Die Rajadere  
Neues Operat.-Th.  
8 Uhr: Lady Chic  
Neues Theater am Zoo  
7 1/2 Uhr: Scampolo  
Neues Volkstheater  
7 1/2 U.: Heuchler  
Schiller-Th. Charlitzg.  
3 U.: Ein Wintermärchen  
Heute und morgen  
12: Die fünf Frankfurter  
Schloßpark-Th. Stagliitz  
Schloßstr. 48 Kl. Haus  
Heute und morgen  
7 1/2 U.: Die Hausdame  
Thalia-Theater  
3: O schöne Zeit, o sel. Z.  
7 1/2 Uhr: Die Herren  
von und zu...  
Theat. am Nollendorpl.  
3: Vetter aus Dingsda  
7 1/2: Die Ehe im Kreise  
Theater des Westens  
3: Erste Liebeszeit  
7 1/2: Schwandisch. Ballett  
Th. d. Kennendant Str.  
8 U.: Das Ostfriesen  
d. Lavina Morland  
Walliser-Theater  
3 1/2 Uhr: Nischen  
7 1/2: Die Spitzkönigin  
Walhalla-Theater  
2 Uhr: Lobengrin  
7 1/2 Uhr: Don Cesar

**Central-Theater**  
7 1/2 Uhr: Das Detektivmüdel  
Deutsches Opernhaus  
7 1/2 Uhr: Die Fickermans  
Friedr. Wilhelm Th.  
Dreimäderhaus  
Intimes Theater  
8 U. 1. Bubi will nicht!  
Die Feitsche und...  
4 U. 1. Die Spinnas usw.  
Klein. Schauspielhaus  
7 1/2 Uhr: Der keusche  
Lebemann  
Lustspielhaus  
7 1/2 Uhr: Nachtasyl



# Richtig spekulieren

**Damen - Schnürschuh** echt Chevreau, mit echter Lackkoppe, moderne Form, eleganter Absatz, nur Grösse 36-39 **245,-**

**Damen - Luxusschuh** wie Abbildung, prima schwarz Samt - Kalbleder, mit Lackgarnitur, nur so lange Vorrat... **298,-**

**Damen - Schnürstiefel** für Ältere Damen, la R.-Chevreau, breite, bequeme Form, engl. Abs., vorzügl. Ausf. **275,-** nur bis Grösse 41

**Herren - Schnürstiefel** braun, prima Boxkalf, echt randgenäht, ganz moderne Form, nur so lange Vorrat... **590,-**

**Alleinvertrieb der Dr. Diehl-Stiefel**  
Stiefel für Füße, die gesund bleiben wollen,  
Stiefel für Füße, die gesund werden wollen.



# Leiser

heisst jetzt kaufen, was noch preiswert zu haben ist. Nur infolge rechtzeitiger grosser Abschlüsse können wir heute noch Angebote wie das nebenstehende machen.

**2-8 APRIL**

**FRANKFURTER MESSE**

AUSKUNFT  
MESSANT FRANKFURT AM

**Franzbranntwein** vorzügliche Qualität  
Kopp & Joseph  
Berlin W. 50  
Potsdamer Straße 122

Gegründet 1894.

**Damen sparen Geld**  
Neue Frühjahrs-Moden

Homespun	Donnerl	Koppe	375	Seiden	Mädel	675	500	475	390
Covertcoat	Schlupfer	875	650	Paletots	Alaska	875	750		
Fuch	Wästel	475	1050	350	Kostüme	2750	1350	650	450
	Wästel	850	650	450	Strickjacken	2900	1850	1150	
	Wästel	1000	1350	1150	Herabgesetzt.	775	450		275

Winter-Konfektion 25-50 % herabgesetzt.  
M. Kosczytz, Landsberger Str. 59  
zusätzliche u. sonstige geschlossen.

**KREDIT** unter günstigsten Zahlungsbedingungen

**Anzüge Paletots Schlüpfer**  
Kammiel - Mädel  
ganz. Bekleidungs  
Einsegnungs-Anzüge  
Knaben-Anzüge

Kein aufzusammen:  
**Teppiche Gardinen Decken**  
In grosser Auswahl  
**Komplette Wohnungs-Einrichtungen**

**KREDIT** unter günstigsten Zahlungsbedingungen

**Kostüme Kleider Mäntel**  
Hinnen - Röcke  
Covercoat - Paletots  
Einsegnungs-Kleider  
Nähen-Kleider

**B. FEDER** Brunnen - Straße 1  
Frankfurter Allee 360  
Kottbuser Damm 103  
Charlitz, Scharrenstr. 6

Verlangen Sie beim Einkauf  
**Dr. Thompson's Seifenpulver**

**SCHUTZ-MARKE** SEIFENPULVER

Achten Sie dabei auf die Schutzmarke Schwan  
Überall erhältlich

**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
UNITED AMERICAN LINES INC

Nach  
**NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-AMERIKA**  
AFRIKA, OSTASIEN USW.

Billige Beförderung über deutsche und ausländische Häfen. — Hervorragende III. Klasse mit Speise- und Rauchsaal. Erstklassige Salon- u. Kajütendampfer

Etwa wöchentliche Abfahrten von  
**HAMBURG NACH NEW YORK**

**EISENBahnFAHRTKARTEN** zu Schalterpreisen. Zusammenstellbare Fahrscheine für das In- und Ausland

**Schlafwagenplätze** Bettkarten für deutsche und für internationale Schlafwagen

**REISEGEpäckVERSICHERUNG** ohne Zeitverlust zu günstigen Bedingungen, auch für Übersee

**LUFTVERKEHR** Rundflüge, Reklamsflüge, Brief- und Paketbeförderung

Ankünfte und Druckloches durch  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
HAMBURG und deren Vertreter in:  
BERLIN W 8, Unter den Linden 8, Potsdamer Platz 3 u. Leipziger Straße (Kaufhaus Tietz)

**Abessiner-Brunn.** Man-scheiten, sämtliche G-Instelle. Preisliste grt. A. Schepmann, Baumstr. 11, Berlin N 139, Chausseestraße 88.

**Kaufe Gebisse** auch andr. zahle pro Zahn Mk. 30.-  
Platin-, Gold- u. Silber-bruch Tagespreise  
Zanzow Friedrichstr. 192/193 II. a d Leinz. Str. GeÖff. 6-7

**Abessiner-Pumpen** für Baubewerksolentieren zum Gold-anstellen. Preislisten Robert Brien Pumpenfabrik 077 Krausstr. 21 am Schiel. Whf.

# Der große Verkauf der KVG

<b>Herren-Anzüge</b> prima Qualität, gute Verarbeitung	1844 <sup>00</sup>	<b>Kinder-Kleider</b>	50 85 <sup>75</sup> 55 94 <sup>00</sup> 60 108 <sup>75</sup> 92 <sup>50</sup>	<b>Mädchen-Hemden</b> aus Alt-material	45 6 <sup>00</sup> 50 7 <sup>05</sup> 60 9 <sup>25</sup>
	1050 <sup>00</sup> 1657 <sup>50</sup> 1650 <sup>00</sup> 1275 <sup>00</sup>	65 115 <sup>50</sup> 100 <sup>75</sup> 70 129 <sup>50</sup> 103 <sup>75</sup> 75 132 <sup>75</sup> 122 <sup>50</sup>		<b>Baby-Hemdchen</b>	12 <sup>50</sup> 11 <sup>25</sup>
<b>Herren-Joppen</b>	185 <sup>00</sup> 135 <sup>00</sup>	80 191 <sup>25</sup> 55 145 <sup>25</sup> 90 154 <sup>75</sup> 05 159 <sup>75</sup> 100 171 <sup>50</sup>		<b>Taschentücher</b>	15 <sup>00</sup> 13 <sup>50</sup> 12 <sup>00</sup>
<b>Herren-Schlüpfer</b> ganz besonders preiswert	985 <sup>00</sup>	<b>Knaben-Anzüge</b>	0 258 <sup>00</sup> 216 <sup>00</sup> 1 284 <sup>00</sup> 252 <sup>00</sup>	<b>Herren-Socken</b>	89 <sup>05</sup> 32 <sup>20</sup> 26 <sup>75</sup> 16 <sup>50</sup> 14 <sup>05</sup> 10 <sup>75</sup>
<b>Herren-Paletots</b>	1531 <sup>50</sup> 375 <sup>00</sup>	2 330 <sup>00</sup> 283 <sup>00</sup> 3 366 <sup>00</sup> 324 <sup>00</sup> 4 402 <sup>00</sup> 380 <sup>00</sup>		<b>Damen-Strümpfe</b>	67 <sup>50</sup> 61 <sup>00</sup> 44 <sup>45</sup> 40 <sup>00</sup>
<b>Burschen-Anzüge</b> von Gr. 33-43	938 <sup>00</sup> 750 <sup>00</sup>	5 488 <sup>00</sup> 396 <sup>00</sup> 6 474 <sup>00</sup> 432 <sup>00</sup> 7 510 <sup>00</sup> 468 <sup>00</sup>			82 <sup>25</sup> 80 <sup>70</sup> 30 <sup>00</sup> 29 <sup>50</sup> 28 <sup>15</sup>
<b>Einsegnungs-Anzüge</b> von Gr. 3-43	575 <sup>00</sup> 825 <sup>00</sup>	<b>Herren-Hemden</b>	95 <sup>00</sup> 35 <sup>00</sup>	<b>Kinder-Strümpfe</b> je nach Größe und Qualität von	9 <sup>85</sup> bis 38 <sup>75</sup>
	695 <sup>00</sup> 775 <sup>00</sup> 885 <sup>00</sup> 950 <sup>00</sup> 995 <sup>00</sup> 1075 <sup>00</sup> 1150 <sup>00</sup>	<b>Herren-Unterhosen</b>	90 <sup>00</sup> 28 <sup>00</sup>	<b>Natté - Stoff</b>	80 <sup>00</sup>
<b>Einsegnungs-Anzüge</b> von Gr. 12-43	820 <sup>00</sup> 685 <sup>00</sup>	<b>Damen-Beinkleider</b>	75 <sup>50</sup> 67 <sup>75</sup>	<b>Herren-Stiefel</b>	585 <sup>00</sup> 430 <sup>00</sup> 410 <sup>00</sup> 265 <sup>00</sup>
	750 <sup>00</sup> 825 <sup>00</sup> 900 <sup>00</sup> 975 <sup>00</sup>			<b>Damen-Stiefel</b>	425 <sup>00</sup> 357 <sup>50</sup> 175 <sup>00</sup>
<b>Damen-Kleider</b>	585 <sup>00</sup> 422 <sup>50</sup> 371 <sup>00</sup> 292 <sup>50</sup> 240 <sup>50</sup>	<b>Neu eingetroffen:</b> <b>5000</b> <b>Herren-Macco-Garnituren Hemden u. Hosen</b> Garnitur nur 185.- M.		<b>Damen-Halbschuhe</b> ... schwarz	285 <sup>00</sup> braun 360 <sup>00</sup>
<b>Damen-Röcke</b>	377 <sup>00</sup> 375 <sup>00</sup> 295 <sup>00</sup> 265 <sup>00</sup> 215 <sup>00</sup> 195 <sup>00</sup>			<b>Damen-Spangenschuhe</b>	185 <sup>00</sup>
<b>Damen-Blusen</b>	188 <sup>50</sup> 140 <sup>50</sup> 127 <sup>50</sup>			<b>Damen-Stiefel</b> mit niedrigen Absätzen	140 <sup>00</sup>
<b>Damen-Mäntel</b>	1050 <sup>00</sup> 950 <sup>00</sup> 911 <sup>50</sup>			<b>Kinder-Stiefel</b>	125 <sup>00</sup> 105 <sup>00</sup> 120 <sup>00</sup> 165 <sup>00</sup>
	700 <sup>00</sup> 747 <sup>50</sup> 572 <sup>00</sup> 552 <sup>50</sup>			<b>Leder-Sandalen</b>	120 <sup>00</sup> 165 <sup>00</sup>

Mengenabgabe vorbehalten!

Verkauf an alle Einwohner Groß-Berlins!

**KVG Kleider-Vertrieb G.m.b.H.**  
Hauptgeschäft: Kommandantenstraße 80-81

2. Verkaufsstelle: Osten, Warschauer Straße 33
3. Verkaufsstelle: Lichtenberg, Frankf. Allee 82
4. Verkaufsstelle: Neukölln, Berliner Str. 47-48
5. Verkaufsstelle: Norden, Hülferstraße 181
6. Verkaufsstelle: Wilmersdorf, Glöcklerstr. 1-7



## Damen-Konfektion

- Coverl-Paletots 490<sup>00</sup>  
kleine Ausföhrung
- Donigal-Paletots 690<sup>00</sup>  
praktische Verabestellung
- Imprägn. Mäntel 690<sup>00</sup>  
gediegene Fäson
- Gabardine-Paletots 1175<sup>00</sup>  
sparte Fäsharzen
- Gummi-Mäntel 1175<sup>00</sup>  
gute Qualität
- Tuch-Paletots 1375<sup>00</sup>  
jede Form
- Kittel-Kleider 385<sup>00</sup>
- Jacken-Kleider 1575<sup>00</sup>  
Donigal
- Kleider-Röcke 98<sup>00</sup>  
farbige
- Kleider-Röcke 115<sup>00</sup>  
einfarbig

## Schuhwaren

- Nur Leipziger Str. und Alexanderplatz
- Schnürschuhe für Damen 295<sup>00</sup>  
R.-Chevreau mit Lackkappe
  - Herren-Stiefel 375<sup>00</sup>  
schwarz, Rindbox, breite, bequeme Form
  - Herren-Stiefel 475<sup>00</sup>  
braun, Rindbox, gute Verabestellung, bequeme Form
  - Damen-Stiefel 375<sup>00</sup>  
schwarz, R.-Chevreau, leger, feinfabrik
  - Damen-Sportstiefel 490<sup>00</sup>  
Doppelsohle, hoher Schaft, Stiebläuche
  - Herren-Sportstiefel 590<sup>00</sup>  
Doppelsohle, hoher Schaft, Stiebläuche

# Korbmöbel-Ausstellung

Garten-,  
Veranda- und Dielen-Möbel  
Garnituren in Weide u. Peddigrohr in reicher Auswahl  
Weisslackierte Gartenmöbel \* Wurzelholzmöbel  
Gartenschirme in verschiedenen Grössen  
**besonders preiswert**

### Wulstessel

Vollweide, dunkel gebeizt, mit drehbarem Sitz  
**195<sup>00</sup>**

### Wulstessel

Vollweide, sehr solide Ausföhrung  
**350<sup>00</sup>**

### Liegestuhl

Weide, vollgeochten ausziehbar  
**795<sup>00</sup>**

### Weidenhocker

dunkel  
**95<sup>00</sup>**



### Wulstessel

Vollweide, dunkel gebeizt, Stoffpolsterung  
**235<sup>00</sup>**

### Wulstessel

Peddigrohr  
**495<sup>00</sup>**

### Weidenfisch

hell und dunkel  
**195<sup>00</sup>**

### Liegestuhl

Jutebezug  
**88<sup>00</sup>**

### Liegestuhl

Armlehne und Fusslehl, Jutebezug  
**135<sup>00</sup>**

**Gartenmöbel 1650<sup>00</sup>**  
weis lackiert - Garnitur (1-stüdig)

**Sessel 450<sup>00</sup>**  
weis lackiert

## Blusen \* Jumper

- Bluse aus gebüßel. baumw. Muselin, mit andersfarbigem Paisley, Kimonoform... **59<sup>50</sup>**
- Bluse Volle Vorderleiste u. Ärmel reich mit mit. Felleinsatz u. Häkelköpfl. garniert **85<sup>00</sup>**
- Bluse gestreifter Perkal, Sportkragen, elen u. geschlossen zu tragen, mit Täschchen **86<sup>50</sup>**
- Jumper dunkler Stoff, mit Karstricken-Effekten offen u. geschlossen zu tragen **130<sup>00</sup>**
- Bluse Zephirleinen, moderne Dessins, weiche Sportform mit 2 Täschchen, auch geschlossen zu tragen **178<sup>50</sup>**
- Jumper aus reiner Wolle, Wiener Landarbeit, in verschiedenen Farben... **450<sup>00</sup>**
- Unterrock aus naturartigem Leinen, mit hohem Ansatz... **118<sup>50</sup>**
- Unterrock aus gutem Alpaka, mit plüschigem Ansatz, moderne Farben **165<sup>00</sup>**
- Unterrock aus gutem Irkat, mit hohem gestreiften Molté-Ansatz... **198<sup>00</sup>**
- Unterrock Kunstseiden-Trikot, mit plüschig. Ansatz, in Schwarz u. Marine **275<sup>00</sup>**
- Herren-Artikel**
- Oberhemden wein, beste Mandelien u. Pike-Faltenmansatz **290<sup>00</sup>**
- Oberhemden farbig, mit passend. Kragen, Klappmansatz u. Faltenmansatz **325<sup>00</sup>**
- Weiche Kragen moderne Form, weiss Rippt... **14<sup>50</sup> 24<sup>50</sup>**
- Krawatten offene Form... **24<sup>50</sup>**
- Krawatten gestrickt, Kunstseide, hübsche mod. Streifen **24<sup>50</sup> 45<sup>00</sup>**
- Herren-Filzhüte moderne Formen u. Farben **190<sup>00</sup> 225<sup>00</sup>**

# HERMANN TIETZ

**Drum prüfe, wer sich ewig bindet!**

Als Selbsthersteller liefere ich in Qualität und Preisen einig, das Beste.

## Trauringe

- 1 Ring, Dukalergold, von 250,- an
- 1 Ring, 565 gestempelt, von 200,- an
- 1 Ring, 333 gestempelt, von 100,- an

Garantieschein für gesetzliche Goldhalt.

D. R. G. M. Ausführlicher Katalog und auswärt. gegen Rückporto.

### H. Wiese, Juwelier

Artilleriestraße 30 und Passauer Straße 12  
5 Min. v. Bahnh. Friedrichstr. 1 Min. v. Wittenb.-Pl. Nähe Zoo  
Telephon: Norden 1030. — Handelsgerichtlich eingetragene Firma.

**Quecksilber**  
kauft höchststrahlend

**Heinrich Trapp, Beuthstr. 10**  
(Laden nahe Spittelmarkt)

**An- u. Verkauf von Grundstücken**  
alles was übernimmt  
Heinrich Schreiber  
Schöneberg Hauptstraße 11

## Kleiderprinz

Prinzenstraße 24 (zwischen Ritterstr. und Wassortorstr.)

### Schlüpfer

Konkurrenzlos  
850.- 900.- 1000.- 1200.-

### Anzüge

1000.- 1200.- 1400.- 1500.-

Neueste Modelle  
Prima Stoffe  
Erstklassige Verarbeitung

## Konfektionshaus des Westens,

Etagengeschäft,  
Fotisdamer Strasse 132

zeigt auch in dieser Saison wieder eine  
**entzückende Auswahl:**  
**Mäntel, Kostüme, Kleider, Blusen, Jumpers usw.**

und ladet die Berliner Frauenwelt zur zwanglosen Besichtigung der vielen **Frühjahrs-Neuheiten** ein.

Dieses noch junge Unternehmen ist ein Etagengeschäft und zeigt augenscheinlich die Vorteile:  
Durch verringerte Spesen **erstklassige Ware zu niedrigen Preisen.**

**Elegante Damen-Wäsche in feinsten Ausführung.**

**Wichtig für alle u. besond. heute lit die Sicherung d. Zukunft der Familie u. die Vorsorge für das Alter durch den Abschluß einer Lebensverf.**

Richten Sie daher umgehend Ihre Anfrage an  
**Karlsruher Lebensversicherung a. G.**  
Hauptverwaltung Groß-Deutl. Deutl. W. 50, Cislebener Straße 6

**10 000 Mark**  
f. Berufstätigende und **Erfinder!**

Kauf, Kureg, gute Verdienstmöglichkeit, best. Hoch-  
**Ein neuer Geist**  
pat. b. F. Erdmann & Co. Lin. Königgrätzer Str 71

## Schallplatten

ohne Gold

Für 3 alte Platten  
1 neue kostenlos

nach Wahl: Am Hotel zur Redoute, Plüschene Diele und taufend and. Stück.  
**Edele Zupf- und Saiten-Instrumente**, Sprechmaschinen in all. Facen, Lein. Cotten, Matttassen, Fein. Dreile. Ein. Werkstätten

Reparatur, Anlauf alter Platten  
Hainickendorf, St. 117, Badstr. 57, Brunnenstr. 25 (Brin.), Schönhaus, Allee 130, Weißensee, Berliner Allee 21, Rent. u. Engstr.-Bett.; Michaelkirchstr. 10.

**Schweizer Musikhaus.**

## Segen 2 Mark

In bar oder Briefmarken versendet die Mal- und Zeichen-Unterricht G. m. b. H., Berlin W. 9/450, Linkstr. 18, einen reich illustrierten Prospekt über Ihre seit 10 Jahren glänzend bewährte, anerkannte und erstaunliche Erfolgs zeitigende schriftliche Unterrichtslehre im

### Malen und Zeichnen

## Neu-Parzellierung!

Biesdorf, Mahlsdorf u. Mariensfelde hervorragender Gartenboden

**Nieschalke & Nitsche**  
Elek. Neue Klopstr. 15  
Tel. 3370 u. 5423

**Ständiges Lager**  
von über  
**150 Stunduhren**  
in allen Holz- u. Stahleren  
Schnellläufige Garantie  
14 Karat Gold-Rembrandt-  
Uhren sowie Herren-Uhren  
Goldene Teuflinge

Juwelen, Silber-  
arbeiten nach Gewicht  
**Alpaka-Bestecke**  
Alte Juwelen, Gold- und  
Silberwaren werden zu  
höchsten Tagespreisen angekauft.

### Karl Wutke

Uhren- und Schmuckgeschäft  
Gegründet 1900  
Zubalidenstr. 16  
Gde. Wittenbergstr. (Steck. Bbl.)

Für  
**Gold- u. Silber**  
Brillanten etc.

zahlt die höchsten Tagespreise

**Juwelen-Einkaufs-Gesellschaft**  
Berlin Antwerpen  
**Beuthstraße 12**  
(Spittelmarkt)

**Spezial-Arzt Dr. Scotti für Haut- u. Geschlechtsleiden.**  
Syphilis, Salvarsan-Kuren ohne Quecksilber, Veraltete Harnleiden, Schwäche, Glanz, Erfolg! Blutuntersuchungen, im ältesten Löser-Institut.  
9-1, 4-8  
Dir.: Löser senior Sonntag 9-1  
Rosenthaler Str. 69/70, nahe Pl. Dammstr. seapar

## Juwelen \* Perlen

### Margraf & Co.

BERLIN, Kanonenstr. 9.  
Besond. Ankauf-Abteilung.

## Kohlen Zeit u. Geld

sparen Sie durch Gebrauch des selbsttätigen Waschmittels „Persil“.  
Ohne Chlor oder schädliche Bestandteile  
**Wäscht und bleicht gleichzeitig**  
bei nur einigemaligem kurzem Kochen.

Alleinige Fabrikanten: **HENKEL & CIE., DÜSSELDORF,**  
auch der „Henko“, Henkel's Wasch- und Bleich-Soda.

# Persil

das selbsttätige Waschmittel!



# Durch Groß-Berlin.

## Zum Waldgebiet des Südoftens. — Der 16. Bezirk, Köpenick.

III. \*)

Der Verwaltungsbezirk 16, Köpenick, ist räumlich der größte der 20 Groß-Berliner Bezirke; er ist mit seinen 12 527 Hektar Flächeninhalt doppelt so groß wie Alt-Berlin mit 6092 Hektar. Mit seiner Einwohnerzahl um rund 60 000 steht er allerdings erst an 18. Stelle, ein Beweis für die dünne Besiedlung. Der 16. Bezirk setzt sich aus den ehemals selbständigen Gemeinden Köpenick, Friedrichshagen, Grünau, Rahnsdorf, Bohnsdorf, Schmüdow und Müggelheim und den Gutsbesitzern Köpenick-Forst und Grünau-Dahme-Forst zusammen. Diese Südoftende Groß-Berlins weist die größten und mächtigsten Waldbestände des neuen Gemeinwesens auf, außerdem den riesigen 776 Hektar großen Müggelsee und die bedeutenden Wasserläufe der Spree und Dahme.

### Die Wäsküche Berlins.

Köpenick, übrigens als Siedlung älter als Berlin und die älteste der in Groß-Berlin aufgegangenen Städte, hat vor dem Kriege eine sehr selbständige Kommunalpolitik zu treiben versucht, indem es sich das Ziel setzte, die „Zentrale des Ostens“ zu werden. Dieses Ziel verfolgte es durch einen geschickten Ausbau der städtischen Straßenbahn zu erreichen, die bis nach Grünau, Alt-Glienick, Friedrichshagen und Mahlsdorf geführt wurde. Von der wirtschaftlichen Eigenart Köpenicks bekommt man auf merkwürdige Weise Kenntnis, wenn man den Bahnhof in Köpenick verläßt. Von der Höhe des Bahnsteigs bis herab in die Schalterhalle führt nämlich eine veritable Russbahn, die aber nicht zum Vergnügen der Einwohner vorhanden ist, sondern auf der die vielen Köpenicker Wäscher und Wäscherinnen die schweren Säcke mit unsoberer Wäsche, die sie aus Berlin geholt haben, im Ru nach unten befördern. Köpenick hat bekanntlich auch den ehrenvollen Namen einer „Wäsküche Berlins“. Und wenn einer über ein recht ungewaschenes Mundwerk verfügt, so rät man ihm, er solle keine „Dredige Schnauze“ zu Spindler zum Reinigen schicken. Spindlersfeld mit seinen großen Reinigungs- und Färbearbeiten gehört nämlich auch zu Köpenick. Außerdem gibt es industrielle Anlagen für Fabrikation von Seife, Scharis, Chemikalien und Schoddy (eine einfache Stoffart) und viele Bootswerften. Das Projekt einer ganz großen Fließfabrik auf Köpenicker Grund und Boden hält zurzeit die Gemüter dort draussen in Spannung.

### Weltstadt und Wendendorf.

Ein Besuch des alten Köpenick bietet des Sehens- und Beachtenswerten allerseits. Die uralte Stadtdanlage auf einer Insel ist an sich schon interessant. Auf dem Friedrich-Wilhelm-Platz fühlt man sich in die traute Stille einer geruchlosen Kleinstadt versetzt. Der Eindruck wird noch verstärkt, wenn man durch die wintlichen und gebogenen alten Straßen geht. Außerhalb der eigentlichen Inselstadt, dabei älter als die Stadt Köpenick, ein uraltes wendisches Fischerdorf und sogar noch bis 1898 selbständige Gemeinde, liegt der Aeh, bis zum heutigen Tag die Fischer-Dorfstadt. Jedes Haus hat dort Fischverkauf. Auf einer weiteren kleinen Insel liegt das ehemalige königliche Schloß, das in den 20er und 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts als Demagogen-Gefängnis gedient hat und seit 1851 als Seminar benutzt wird. Der Wappensaal des Schloßes mit seinen gemaltigen 20 Doppelaragiden und seiner prachtvoll bemalten Decke ist auch für Berlin eine kunsthistorische Besonderheit. Die dem Schloß gegenüberliegende Schloßkapelle bietet in ihrem Innern einen fast weltlich anmutenden hellen, lichten und freundlichen, aber wunderbar intimen Festraum. Die Gotik des 1300 in Ziegelrohbau aufgeführten Rathauses wirkt durchaus ansprechend und stilvoll. Am Bahnhof in Köpenick, in der Dahmewerger Landstraße erhebt sich seit einigen Jahren eine Siedlung. In der Mahlsdorfer Straße, etwa 20 Minuten vom Bahnhof, liegt, einige Jahre vor dem Kriege begonnen und städtebaulich geschickt angelegt, die Kolonie Uhlenhorst.

### Rundfahrt durch die Waldbezirke.

Friedrichshagen, von Friedrich II. 1753 für böhmische und schlesische Spinner gegründet, ist allbekannt. Bemerkenswert sind außer der neuen Siedlung am Bahnhof die städtischen Wasserwerke, die mit ihren in rotem Backstein ausgeführten Beamtenhäusern in der Umrahmung der ersten Kiefern einen überaus

freundlichen Eindruck erwecken. Die Werke, 1888/93 erbaut, förderten im Jahre 1920/21 rund 37 Millionen Kubikmeter Grundwasser und 7,5 Millionen Oberflächenwasser aus dem Müggelsee. Die Gesamtlänge der 34 überwölbten Sandfilter, über die diese Wassermenge zur Entleerung geleitet wird, beträgt 79 220 Quadratmeter. Das filtrierte Reinwasser wird zum Lichtenberger Verteilungswert geleitet. Ein wenig weiter liegt an derselben Straße das dem Studium der Biologie der Süßwasserfische gewidmete Institut für Binnenfischerei. Geht man die Waldhauffsee nach Rahnsdorf weiter, so gelangt man zu dem bekannten großen Freibad. Ein Lustbad besitzt der Ort an dem lieblichen, aber schon oft durch Bebauung bedrohten Ercpelal.

An Rahnsdorf vorbei, das den Zugang zu dem Ostufer des Müggelsees vermittelt, gelangt man zu dem vor dem Krieg noch



reizenden Naturdörf der Pütberge, deren kaum noch aufzuhaltende Verschandelung auch in einer der letzten Bezirksversammlungen diskutiert wurde. Die Unmöglichkeit, die Pütberge als Naturdenkmal zu schützen und zu erhalten, liegt darin, daß sie sich in Privatbesitz befinden. In dem an dem Ostabhang der Berge liegenden Friedhof der Wilhelmskolonie-Wilhelmshagen ruht die proletarische Dichterin Klara Müller-Jahnke. Ein großer Findlingsblock schmückt ihr Grab. In Wilhelmshagen befindet sich auch das Krankenhaus der Norddeutschen Holzbetriebsgenossenschaft. In der Nähe hiervon am Platensee liegenden kleinen Siedlung Springeberg err. in Groß-Berlin seinen östlichsten Grenzpunkt, 25 Kilometer vom Mittelpunkt entfernt.

Jenseits der Spree kommt man zu dem immer noch recht stillen Dörfchen Müggelheim, auf dessen Friedhof der proletarische Dichter Kurt Grottelwih ruht, der „Verfasser der „Sonntage eines Großstäblers in der Natur“, der am 16. Juli 1905 bei einem Bad in der Krampe erkrankt. Von hier nach Osten, Westen und Süden ist alles Wald und Wasser. Im Süden reicht das Gebiet Groß-Berlins hier über Schmüdow bis nach Rauchfangswerder. Auf dem unergleichen schönen Böhmerweg des Zeuthener und des Langen Sees gelangt man nach Grünau, durch seinen riesigen Wasserport mit diesen Kubhäusern und sein Freibad weit und breit bekannt. Nach Westen schließt sich hier das Gebiet der ehemaligen Gemeinde Bohnsdorf an, die der Berliner Arbeiterkraft durch die Bauten der Arbeiter-Baugenossenschaft „Paradies“ bekannt geworden ist. Von Grünau kann man, im Hinblick der imposant wirkenden Müggelsee mit ihren beiden Aussichtstürmen, nach der Wilhelmskolonie Wendensloß übersehen, dem Zufluchtsort der Köpenicker Aristokratie. Damit ist die Rundfahrt durch den 16. Bezirk beendet.

### Schulen und Gemeindefürsorge.

Es ist selbstverständlich, daß sich in einem Bezirk mit nur 60 000 auf 6 ehemals selbständige Gemeinden verteilten Einwohnern ein kommunales Leben größeren Stils nicht entfalten konnte. Köpenick als altes selbständiges und selbstbewusstes Stadtgebilde machte eine Ausnahme. Ingesamt weist der Verwaltungsbezirk heute

4 höhere Lehranstalten, 1 Mittelschule, 16 Gemeindefürsorge, 1 sechs-klassige Mittelschule, 3 gewerbliche Fortbildungsschulen und eine kaufmännische, von der Handwerkskammer eingerichtete Fortbildungsschule auf. Die Köpenicker Dorotheenschule soll zu einer deutlichen Oberschule ausgebaut, die Mittelschule in Grünau abgebaut werden. Die Hilfsschulen in Köpenick und Friedrichshagen sollen erweitert werden und Ausbau erfahren. Ein baukünstlerisch bemerkenswerter Bau ist übrigens die eine eigenartige Verbindung von Gotik und Renaissance aufweisende Körner-Schule in Köpenick, ein Realgymnasium. An Werken sind vorhanden, Straßenbahn, Elektrizitätswerk, 3 Gaswerke, 1 Kanalisations- und Wasserwerk mit modernem Kohlebreiervorhaben in Friedrichshagen, 1 Pumpstation. Ferner befinden sich in Köpenick ein Krankenhaus, das zurzeit noch Eigentum des Kreises Teltow ist, 3 Kurbadeanstalten, eine Warmbadeanstalt; in Friedrichshagen: 2 Seebäder und Freibäder in Rahnsdorf und Grünau. In Friedrichshagen besteht ferner eine Kommunal-Fischerei. An

### Sozialen Einrichtungen

bestehen beim Bezirksamt: Wohlfahrtsamt mit Jugendamt, Jungen- und Säuglingsfürsorgestellen, Schulzahnklinik und Fürsorgestelle für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene. Zur Unterbringung obdachloser und starrer Personen besteht in Köpenick ein Altersheim. In ausgedehnter Nähe wird Jugendfürsorge und -pflege betrieben. Ein Frauenheim befindet sich in Friedrichshagen.

Ueberblickt man das Ganze, so stellt sich heraus, daß die Einbeziehung der Gemeinden Köpenick, Friedrichshagen und Grünau in Groß-Berlin selbstverständlich war. Das weitere Hinausgreifen auf heute noch freie Bezirke aber war nicht minder notwendig, um der Riesennatur im Osten die weiten Waldbezirke zu sichern, die sie braucht, um atmen und leben zu können.

### Warum Zuckernot?

#### Die Kleinhandlender fordern jetzt Regierungshilfe.

Vom Reichsverband Deutscher Kolonialwaren- und Lebensmittelhändler E. N. Berlin, wird uns geschrieben: Die Gründe der Zuckernot sind in der Hauptache darin zu suchen, weil bei der Aufhebung der Zwangswirtschaft im Vorjahre irgendwelche Reservebestände aus dem letzten Wirtschaftsjahr fehlten. Eine gewaltige Nachfrage nach Zuckernot und Verbrauchszucker setzte nach Freigabe der Zuckermärkte ein, die die Raffinerien, da Reservebestände, wie gesagt, nicht mehr vorhanden waren, auch nicht annähernd zu decken in der Lage waren. Schwierigkeiten bei der Wagnisstellung und Kohlenlieferung taten dann noch ihr übriges, um die Zuckerverfügung zu erschweren. Nach statistischen Berichten betrug der Zuckerverbrauch während der ersten fünf Monate in diesem Wirtschaftsjahr 6 395 522 Doppelzentner gegen 4 262 388 im Vorjahre, mithin also ein Mehrverbrauch in den ersten fünf Monaten von über 2 Millionen Doppelzentner. Daraus ergibt sich, daß entweder der Zucker von der zuckerverarbeitenden Industrie stark gekauft oder vom Publikum gehamstert wird. Unter diesen Umständen dürfte dann auch in den kommenden Monaten kaum mit einer Behebung der Zuckernot gerechnet werden können. Weider nimmt sich die Regierung dieser Frage unseres Erachtens nicht in dem Maße an, wie sie es verdient. Die Folge davon wird sein, daß die Anbauflächen für Zuckerrüben beträchtlich zurückgehen und daß wir im nächsten Wirtschaftsjahr vor noch schlimmeren Zuckernoten stehen werden als wie schon in diesem.

Somit die Zukunft. — Warum hat dann aber gerade der Handel die Aufhebung der Zwangswirtschaft verlangt? Etwas, um jetzt wieder bei der Regierung um Hilfe bitten zu gehen, die sich wohl den Zucker aus dem Vornel schüteln soll? Man verschone doch wenigstens die notleidenden Verbraucher mit Kundgebungen, die auf den vom Zuckermangel Betroffenen wie ein Hohn wirken müssen, wenn er die Zusammenhänge kennt!

### Aus einer kleinen Stadt.

#### Mord aus zerrütteter Ehe.

Ein geheimnisvoller Mord, der die Geschworenen vor einen sehr komplizierten Indizienbeweis stellen wird, erregt schon seit längerer Zeit in dem märkischen Städtchen Storkow das größte Aufsehen. Unter dem Verdacht des Mordes an seiner Ehefrau war vor einiger Zeit ein bisher angesehenen Bürger von Storkow, der Hauseigentümer und Klempnermeister Hermann Kotschmar verhaftet worden und befindet sich seitdem in Untersuchungshaft.

In der Nacht zum 27. September v. J. wurde das Schlafzimmer der Eheleute A. unter ganz außergewöhnlichen Umständen der Schauplatz einer blutigen Tragödie. Nach der Behauptung des A. habe er ruhig im Bett gelegen, als plötzlich ein Stein durch die Scheiben hindurch in das Schlafzimmer geschleudert wurde. Er

## 21) Die Macht der Lüge.

Roman von Johann Bojer.

Aber gerade darum wurden ihm nun die Arbeiter so unfähig teuer. Er hatte keine Angst mehr vor ihnen, die er betrogen hatte. Sie waren seine Leidensgenossen und Brüder. Im Grunde genommen wurde er um ihrer willen verfolgt.

So dachte er immer seltener und seltener an seine Reue und guten Vorsätze von damals in dem dunklen Eisenbahnableit. Anstatt dessen wuchs seine Erbitterung gegen die Gesellschaftsmächte, die die eigentliche Schuld trugen. Und das drückende Gefühl der Pflicht, zu sühnen und sich zu bessern — das ging ihn auch nichts weiter an. Auch hier konnte er von sich selbst fort und zur Allgemeinheit gehen.

Jetzt wandte er sich vom Fenster ab und ging einmal durchs Zimmer. — „Aha,“ dachte er, „also auch der Pfarrer hat sich willig gebrauchen lassen.“

Je länger er darüber nachdachte, desto mehr regte es ihn auf. Wenn man denkt, dieser faule Pfarrer, der vielleicht vormittags bis zehn Uhr im Bett liegt, — auch der gönnt den Arbeitern nicht die geringste Erleichterung!

Er biß sich auf die Unterlippe. Tod und Teufel, das sollten die Arbeiter zu wissen bekommen. Und es konnte nicht schaden, wenn es weithin bekannt wurde. Pfarrer blieb Pfarrer überall. — Irigendwie mußte das in die Zeitungen.

Und Norby, der konnte Pfarrer senden, soviel er wollte. Ins Zuchthaus sollte er doch. Er sollte nur warten bis übermorgen.

12.

In der letzten Zeit sah Ingeborg jeden Abend im Altkleutchen und las in dem kleinen Zimmer aus der Bibel vor. Hier Leutenchen wohnten da. Die Ruhmagd und zwei Knechte, alle zwischen siebzig und achtzig, die auf dem Hof über ein halb Jahrhundert gedient hatten. Und dann noch der blinde Kätner, den Norby aufgenommen hatte, damit er nicht ins Armenhaus mußte.

Die Ruhmagd lag in ihrem Kämmerchen dauernd im Bett, und in der Stube saßen die beiden weißhaarigen Knechte und splintfisterten über Wind und Wetter. Sie rauchten ihre Pfeife,

rückten von Stuhl zu Stuhl und unterhielten sich meist von ihren verschiedenen Gebrechen. Der Blinde hielt sich meist zu Bett.

Auf dem großen Bauernhof machten diese vier Menschen mehr oder weniger nichts aus. Der Bauer selbst kam selten zu ihnen herüber, aber er sorgte dafür, daß sie Kleidung und Tabak bekamen, obwohl sie alle ihr Geld auf der Spartasse hatten.

Heut abend knisterten die Birkenäste im Ofen, die Lampe leuchtete über den langen Tisch, und Ingeborg saß an der Tür zur Kammer und las vor, so daß man es in beiden Räumen hören konnte.

Als sie fertig war, sprach sie noch das Vaterunser und sang einen Gelangbuchvers, wobei die beiden Alten auf der Bank mitzufingen versuchten. Aber als sie gehen wollte, sagte der eine: „Wie steht es denn mit dieser Geschichte?“

„Übermorgen ist die Verhandlung.“

„He, he,“ sagte der Blinde in seinem Bett und kratzte sich unterm Heind.

„Hat denn der Wangen immer noch nicht gestanden?“ murmelte der eine Knecht und schüttelte mitteilidig den Kopf.

„Nein,“ seufzte Ingeborg. „Gott helfe ihm.“

„Wenn er nur so schlau gewesen wäre und hätte gleich gestanden, dann würde er nicht so hart bestraft,“ sagte der Blinde und juckte sich weiter.

„Er hat ja vielleicht vor Gott bekannt,“ sagte Ingeborg. „Aber es steht freilich geschrieben, wenn man nach Gottes Willen handeln wolle, so solle man hingehen und sich mit seinem Bruder ausöhnen. Wahrhaftig, wäre Wangen gekommen und hätte meinen Vater um Verzeihung gebeten, Vater hätte ihm sicher vergeben.“

„Ja, Gott segne ihn,“ sagte die Ruhmagd aus ihrer Kammer.

Ingeborg sagte gute Nacht und ging. Die beiden Alten auf der Bank begannen unter vielem Seufzen wegen der Licht und dem Reichen sich auszukleiden. Der eine setzte sich in Unterhosen auf seine Bettkante, zündete seine Pfeife an und fing dann an, die Strümpfe auszuziehen. Der andere war auch schon in Unterhosen, aber er schlich sich vorsichtig auf seinen Holzspantinen in die Kammer zur Ruhmagd und setzte sich auf ihre Bettkante.

„Hast du auch genug über dir für die Nacht?“ fragte er und strich dabei ein Zündholz an seiner Unterhose an, um mit zitternder Hand seine kurze Pfeife anzuzünden.

„Ja, ja,“ sagte die Ruhmagd müde.

Die beiden waren verlobt gewesen und wieder auseinander gegangen und von neuem verlobt — immer hin und her, ein Menschenalter lang. Dann waren sie ein paar Jahre lang ganz auseinander gewesen und jeder für sich andernwärts verprochen, aber dann verführten sie sich wieder und verlobten sich, bis es wieder schief ging und wieder gut war. Aber seit sie im Altkleutchen wohnten, hatten sie endgültig Frieden geschlossen und waren gute Freunde geworden.

„Du könntest sonst doch gerne noch meine Pelzdecke bekommen!“ sagte er und betrachtete seine Pfeife, die er sich mühte, in Gang zu bringen.

„Was denkst du, — willst du dann etwa frieren?“ antwortete sie. „Nein, wenn's mir zu kalt wird, brauche ich's ja nur der Frau zu sagen.“

„Ja, ja,“ sagte der Alte, stand auf und deckte sie gut zu. Er kam jeden Abend herein, bevor er sich legte, um zu fragen, ob sie noch irgend etwas wolle. Das war so sein Gute-Nacht-sagen. In der letzten Zeit hatte er sie zum Pfeiferauchen verführt, weil er ihr dabei immer kleine Handreichungen tun konnte, die Pfeife reinigen oder den Tabak klein schneiden.

Ohne weiter gute Nacht zu sagen, trippelte er dann in sein Zimmer und legte sich zu Bett.

„Du vergißt, die Lampe auszumachen,“ sagte der Blinde. Er konnte das nicht sehen, empfand es aber doch.

Er laute Tabak in Unmenge, und da er den Spudnapf nicht sehen konnte, war der Boden in der Nähe seines Bettes überflutet mit braunen Sternen.

Nachdem die Lampe ausgelöscht war, lagen die drei alten Männer ein Weilschen da und gähnten laut. Dann gähnte es auch von der anderen Seite so laut, daß die drei in der Stube es hören konnten. Das war ihr gegenseitiges „Gute Nacht!“

„Heute nacht gib't sicher noch ordentliches Landwind,“ sagte der Blinde und kroch unter die Decke.

„Dann müssen sie morgen wohl mit dem Schneepflug los,“ sagte nach einer Weile einer der anderen.

Dann gähnten sie noch ein bißchen — und dann ward es still in dem kleinen Hause.

(Fortsetzung folgt.)



fel sofort auf die Straße hinausgeflücht, weil er einen Unfug vermutete, habe aber niemand gesehen. Als er in das Zimmer zurückkehrte, habe er zu seinem Entsetzen seine Frau mit völlig zerfetztem Schilde tot im Bette liegend vorgefunden. Die Storkower Polizei, die in Gemeinschaft mit der Berliner Kriminalpolizei sofort die Ermittlungen aufnahm, machte im Laufe der Untersuchung verschiedene sehr verdächtige Entdeckungen. Der angeblich in das Schlafzimmer geschleuderte faulige Stein kamme von einem Steinhaufen, der auf dem Hofe neben der Hundehütte lag. Der darin befindliche äußerst bissige Hund ließ überhaupt keinen Fremden in die Nähe seiner Hütte. Ferner befanden sich die Trümmer der Scheiben nicht, wie dies bei einem Hineinschleudern des Steines in das Zimmer unbedingt der Fall gewesen wäre, in dem Schlafzimmer, sondern außen unten am Hause liegend. Noch rätselhafter wurde die Sache, als Professor Dr. Strauch-Berlin bei der Obduktion der Leiche der Frau R. feststellte, daß der völlig zerfetztere Schädel viele Hunderte winzige kleine Bleipartikelchen aufwies und daß die an der Wand und Decke befindlichen Blutspritzer noch der Lage der stumpfen Seite bei der Tropfenform niemals durch Schläge oder ähnliche gewaltsame Einwirkungen auf den Kopf der Frau entstanden sein konnten. Da die Polizei weiter ermittelte, daß Reichsmar als Pionier im Felde war und es einige Zeitlang aus Blei bestehende Sprengkapseln gab, tauchte der Verdacht auf, daß R. am Kopfe seiner schlafenden Frau eine derartige Sprengkapsel zur Entzündung gebracht habe. Als man ihm dies auf den Kopf zusagte, brach Reichsmar völlig zusammen und legte folgendes teilweises Geständnis ab: Er habe mit der Schwester seiner Frau in unerlaubten Beziehungen gestanden und seine Frau habe in jener Nacht versucht, ihn mit einem Jagdgewehr zu erschließen. Beim Ringen um das Gewehr habe sich der Schuh entladen und seiner Frau den Kopf zerfetzert. Er bestreite eine vorsätzliche Tötung. — Bei dem sehr komplizierten Sachverhalt ist nunmehr von Rechtsanwalt Karl Boewenthal-Berlin der Antrag auf Einholung eines Obergutachtens bei einer Kommission gestellt worden, die sich aus Sachverständigen der Spreng- und Schießtechnik sowie Ärzten zusammensetzt.

Der Brand im Lunapark. Den vereinten Bemühungen der Feuerwehren gelang es, gestern in der zweiten Nachmittagsstunde ein Umfichtgeheiß des gefährlichen Brandes der Gebirgsbahn im Lunapark zu verhindern und das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Die Lösungs- und Aufräumungsarbeiten nahmen noch längere Zeit in Anspruch. Etwa ein Drittel der Gebirgsbahn, und zwar gerade der mittlere, höchst gelegene Teil, ist ein Raub der Flammen geworden, ebenso der Wagenkippen mit fast allen auf der Bahn in Betrieb befindlichen Wagen. Die Direktion des Lunaparks hofft jedoch, bis zur Eröffnung der diesjährigen Saison am 1. Mai die ganze Anlage wieder in vollem Umfange infandsetzen zu können. Die übrigen Bauarbeiten haben keinen Schaden gelitten.

### Lebensmittelpreise der Woche.

Zufuhr: Fleisch ausreichend, Geschäft ziemlich roge. Fische reichlich, Geschäft ruhig. Obst und Gemüse schwach, Geschäft still.

In der Woche vom 26. März bis 1. April galten in der Zentralmarkthalle folgende Kleinhandelspreise:

Schweinefleisch 30—39 M. Rindfleisch 24—30 M., ohne Knochen 30—34 M. Kalbfleisch 22—27 M., Hammelfleisch 23—30 M. Linsen 43 bis 45 M. Geräucherter Schinken 55 M. und Spock 49 M. Schotfleisch 12 M. Seelachs 6 M. Dorsch 4—7 M. Kabeljau 9 M. Ritzungen 7 bis 14 M. Flundorn 5—10 M. In Eis: Schiele 25 M., Hechte 15—18 M., Aale 20—45 M., Plötzen 4—9 M. Zander 25—35 M. Lebende Barsche 10 M. Karpfen 15—22 M. Blöße 12—16 M. Aale 40—55. Zander 40 M. Naturbutter 63—72 M. Margarine 31—39 M. Schweineschmalz 48 bis 49 M. Eier 3,50—4 M. Reis 7—12 M. Eiermehl 16 M. Buchweizenmehl 11 M. Erbsen 7,50—10 M. Weiße Bohnen 6,75—8 M. Weizenmehl 10 M. Roggenmehl 6,50 M. Kartoffelmehl 16 M. Linsen 14 M. Graupen 9—10 M. Kaffee 84—98 M. Wirsingkohl 6—9 M. Weißkohl 4 bis 5,50 M. Rosenkohl 11—12 M. Blumenkohl 12—25 M. Rotkohl 6 bis 14 M. Spieat 3—8 M. Mohrrüben 2,50—3,50 M. Zwiebeln 5—6,50 M. Zitronen 1,20—2 M. Essig 8—12 M. Kochkapsel 5—8 M. Apfelsinen 2—6 M. Backobst: Aprikosen 60 M., Äpfel 60 M., Birnen 10 bis 40 M., Pflaumen 18—22 M., Gemischtes 18—24 M.

### 50 Jahre Sozialdemokrat!

Wer von den älteren Berliner Genossen kennt nicht den Genossen Paul Schneider, Revolver Nr. 17, den „Roten Schneider“ im stammenden Parte, der nunmehr auf eine fünfzigjährige Parteizugehörigkeit zurückblicken kann. Die Jahre haben aus dem roten Schneider bald einen weißen Schneider gemacht, aber immer noch fällt seine aufrechte Erscheinung auf. Paul Schneider hat wie selten einer die Geschichte der Partei erlebt. Klassischem Arbeiterboden ist Genosse Schneider entwichen. In Reichenbach i. Schlesien, dem Schouplah von Hauptmanns „Weber“, erblickte er im Jahre 1853 das Licht der Welt, und auch seine Jugend mußte die Protestkinderernöte spüren. Er erlernte das Buchbinderhandwerk, die Kunst, der er noch heute treu ist, nachdem er als Meister den Buchbinderbetrieb der Buchdruckeri Vorwärts aus kleinen Anfängen zum Großbetrieb hat entwickeln helfen.

Im März 1872 trat Schneider dem Allgemeinen deutschen Arbeiterverein in Ernsdorf b. Reichenbach bei. 1877 kam er nach Berlin und war als tätiges Mitglied im „Verein zur Förderung der Interessen der Berliner Bevölkerung“ zu finden. Als des Sozialistengesetz die Organisation zerschlug, nahm Schneider am Wiederaufbau sofort tätigen Anteil. Wir haben ihn als Vertrauensmann der Partei, als Prekommissionsmitglied und in der Agitationskommission für die Provinz Brandenburg seine ganze Kraft einsetzen. Drei Jahre lang war er Vorsitzender im 4. Berliner Wahlkreis (Osten). Getragen von dem Vertrauen seiner Wähler, zog er im Jahre 1904 ins Berliner Stadtparlament ein, worin er bis 1919 die Interessen der arbeitenden Bevölkerung vertrat. Als jahrelanges Vorstandsmitglied seiner Gewerkschaft erfüllte er auch auf

diesem Gebiete seine Pflicht. Aber sein Bild würd unvollständig sein, würden wir nicht auch seiner regenreichen Tätigkeit auf dem Gebiete der Krankenkassen Ernährung tun. Noch heute sitzt er als Mitglied im Vorstand der Zentralkrankenkasse der Buchbinder. Auf ein talent- und arbeitsreiches Leben kann Genosse Schneider zurückblicken. Möge er in geistiger und körperlicher Frische weiter teilnehmen an der Entwicklung der Partei, die er ein halbes Jahrhundert hindurch in ihrem Vorwärts- und Aufwärtsschreiten begleitet hat. — Der Vorstand des Kreises Friedrichshain und der Sozialdemokratische Gesamtverein Friedrichshain nahmen gestern Veranlassung, den Jubilar in einer kleinen schlichten Feier zu ehren!

Das Wannseeunglück vor Gericht. Der Potsdamer Erste Staatsanwalt Gerlach hat nun die Vorunterjurung über das Schiffsunglück auf dem Wannsee abgeschlossen und die Anklage gegen den Schiffsführer Wilhelm Reichmann vom Dampfer „Kaiser Wilhelm“ erhoben. Die Anklage lautet auf fahrlässige Tötung und fahrlässige Verletzung eines Schiffes. Die Verhandlung findet Anfang Mai vor der Potsdamer Strafkammer statt.

Autobusverkehr zu den Karlsruher Rennen. Die Allgemeine Berliner Omnibus-Aktiengesellschaft wird wie in den Vorjahren vom heutigen Sonntag, den 2. April, ab an allen Renntagen einen Autobusverkehr nach der Rennbahn Karlsruhe unterhalten. Die Wagen fahren vom Bahnhof Zoo und vom Bayerischen Platz 1 Uhr und 1,30 Uhr nachmittags über Rollendortplatz, Potsdamer Platz, Unter den Linden, Schloßplatz, Alexanderplatz, Frankfurter Allee, Bismarck-Friedrichsstraße zur Rennbahn Karlsruhe. Vom Alexanderplatz beginnt der Verkehr 2½ Stunden vor Anfang der Rennen. Die Wagen folgen in Abständen von einigen Minuten.

Besetzungsprüfungsausschuss Groß-Berlin. Heute nachmittags 3 Uhr im Neuen Volkstheater, Lindenstr. 63, die Besetzung von Bernhard Scham. Karten an der Kasse. Für diese Vorstellung wird ein Zuschlag von 2 M. pro Person erhoben. — Samstag, den 30. April, nachm. 8 Uhr, im Neuen Volkstheater „Schäfer Kiosk“, Komödie von Arnold Käbler. Karten zu 10 M. einzeln. Abendablage und Theaterzeitel im Bureau des Besetzungsprüfungsausschusses, Lindenstr. 3, 2. Hof 2 Tr., Zimmer 8/9 und bei den Bildungsausschussmitgliedern der Kreise Tiergarten, Gaißliches Tor, Charlottenburg, Spandau, Neußän und Zehl.

Die Jubiläen- und Aiterkrenner veranstalten heute vormittags 9 Uhr im Gewerkschaftsbau, großer Saal, Engelauer 25; in der Stadthalle, Stadtsaal, Eingang Klosterstraße; in Kider's Restären, Halensche 21; in den Sophienkiden, Fochlinstraße, und in Roabit: Kutscher, Weleberger Straße 22 und Eitelaler Straße 18: Große Protestveranstaltungen gegen die herrschende Leuzung.

Verfahrenskritik. In der Woche vom 3. bis 9. April darf Bro und Wehl nur auf die Verkehrskarte abgegeben und entnommen werden, deren Abnahme das Stichwort „N. D. G. V. e. l. l. e. i. d. u. n. g. f. ü. r. J. e. d. e. r. m. a. n. n.“ tragen.

Eine Erhöhung des Wasserpreises kündigt der Magistrat im heutigen Infanterienrat für die aus den Wasserwerten der früheren Vorortgemeinden hergestellten Teile der Stadt an.

# Mafrael

GEGR. 1815 \* BERLIN C \* KÖNIGSTR. \* SPANDAUERSTR.



Morgenrock aus vorzüglichem bedruckten Wollmusselin, wie Abbildung..... 775.-

#### Damenkleidung

Sportbluse aus weißem Stoff mit Tasche, halsfrei oder hochgeschlossen zu tragen ..... 89.-

Kleid a. bedruckt. Waschtstoff 425.-

Kleid vorzügl. Wolltrikotstoff 495.-

Kleid aus reinseidenem Taft 1400.-

Mantel aus vorzüglichem imprägnierten Stoff ..... 675.-

#### Damen-Hüte

Hut aus genähter Borte ..... 118.-

Glockenform mit farbiger Bandgarnitur ..... 175.-

Trikot-Hut mit Leder-Garnitur ..... 180.-

Jugendlicher Hut mit eleganter Garnitur ..... 295.-

Unterformen ..... 16.50

Hutformen, Blumen, Flügel, Reiher und Fantasies in großer Auswahl zu vorteilhaften Preisen

#### Damenwäsche

Elegante Leibwäsche

Garnitur = Taghemd und Beinkleid mit Stickerei und Spitzen ..... 350.-

Garnitur = Taghemd, Nachthemd und Beinkleid aus Batist mit Stickerei u. Spitzen, Garnitur 750.-

Prinzeßrock m. Ein-u. Ansatz 275.-

Hemdhoß mit Stickerei-Einsatz und Spitze ..... 175.-

Untertaille m. Einsatz u. Ans. 72.-

#### Herrenwäsche

Weißes Oberhemd mit Pique-Falten-Einsatz u. Hdpr. 225.-

Farbiges Oberhemd aus gestreiftem Perkal mit weichen Klappmanschetten u. pass. Kragen 255.-

Sportkragen weiß ..... 13.50

Strickbinder in versch. Farben 14.75

Hosenträger a. gestreift. Band mit auswechselb. Gummipatten 13.50

#### Kleiderstoffe

Reinwoll. Blusenstoffe in sparten Streifen ..... Mtr. 95.-

Reinwoll. Chevot marine u. schwarz doppeltbreit, Mtr. 122.-

Kleider-Alpaka elegante glanzreiche Qualität, marine, schwarz, grau, 110 cm breit ..... Mtr. 165.-

Kleiderleinen in neuen Sommerfarben, 70 cm breit Halbleinen ..... Mtr. 69.-

Reinleinen ..... Mtr. 89.-

#### Seidenstoffe

Seidenvoile gemustert, 100 cm breit ..... Mtr. 148.-

Bastseide 80 cm breit ..... Mtr. 226.-

Foulardseide auf weißem oder dunklem Grund ..... Mtr. 228.-

Waschsamt ..... Mtr. 118.-

Kunstseidenes Band für Hüte, 4cm br. Mtr. 7.50 7cm br. Mtr. 13.50 für Kleider u. Hüte 10½ cm breit Mtr. 39.-

#### Schuhwaren

Herrenstiefel schwarz Rindbox .... 295.-

Damen-Halbschuh braun Chev. z. Schnür. 450.-

Damenstiefel schwarz Boxcall, Rahmenarbeit 490.-

Hauschuhe (Niedertreter) feinfarbig, Filz mit Leder-Sohle, für Damen ..... 79.-

#### Lederwaren

Geldscheintasche eidechsl., m. Lederfutter 68.-

Besuchtasche krokodilnarbig, braun .. 82.50

Damen-Handtasche braun m. 24cm Nickelbg. 297.-

Manikurkasten mit Samt ausgeschlag, 6tlg. 134.-

#### Spitzendecken

Weiß mit Ein- und Ansätzen

Eckig 55x55 cm ..... 38.75

Läufer 30x125 cm ..... 44.75

Eckig 58x58 cm ..... 69.-

Eckig 75x75 cm ..... 125.-

Rund 60 cm Durchmesser 79.50

Rund 75 cm Durchmesser 128.-

Bezeichnete Kissenplatte für Buntstickerei auf grauem Halbleinen od. schwarz. Rips, 47.50 mit Rückwand, 40x60cm



## METZNER

Kinderwagen-Weißhaus

Metall-Bettstellen, Kinder-u. Korbmöbel, Korbwaren, Ruhestühle, Puppenwagen, Alle Kinder-Fahrzeuge usw. Größte Auswahl Berlins

Andreasstr. 23 Andreasplatz  
Brunnenstr. 95 x Beusselstr. 67  
Leipzigstr. 54, Neuk., Bergstr. 133  
Spandau, Charlottenstr. 24a

## Möbel-Hasemann

Neue Schönhauser Str. 1

Aufgestellt in vier Etagen

100 komplette Speisezimmer Herrenzimmer Schlafzimmer Wohnzimmer, Klären, Lader-Möbel, Ständ-Darm, Schreibtische usw.

Große Gelegenheitskäufe in besseren Möbeln

Eingrauer Kopf macht 10 Jahre älter! Ergaunzte Haare erhält! (siehe ihre frühere Farbe) weht ihr auch mein garbierter ungeschädigter „Nicolor“? In allen Farben erhältlich. 21. 14., 27., und 33. Otto Reichel, Bin. 43 50, Olfenbahnstr. 4.

## Korbmöbel

kaufen Sie am vorteilhaftesten direkt beim Hersteller

### A. LESDAU

Werkstätten für seine Korbmöbel

Fernsprecher: Neukölln 1759

Ausstellung und Verkauf nur Neukölln, Anzengruberstr. 20

Große Lebenswerte

## Möbel-Ausstellung

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Wohnzimmer, Wohnsalons, Dielen, Küchen usw. Klubfessel, Garnituren in Leder, Cord, Velours, Gobelin.

ENORM GROSSE AUSWAHL.

Alle Preislagen und Stilarten! — Beste Verarbeitung.

## M. Schlewinsky & Co.

Berlin C Dirksenstraße 31 am Bahnh. Alexanderplatz, Ecke Königgraben.

An der Zentral-Markthalle.

J. Beufus:

## ES KLINGT IM STURM EIN ALTES LIED

Ein neues Buch aus der Heroenzeit der Arbeiterbewegung für jung und alt, über das Reichstagspräsident L. B. Scheideit. ... Meine Freunde über das Werk ist groß. Ich habe mich schon einige Kapitel angeeignet, die ich meinem elfjährigen Jungen zum Lesen vorlegen will, damit er sieht, unter welch schweren Verhältnissen die besten unserer Volkstümper ihre Arbeit begonnen haben ...

PREIS 20 MARK  
sich gebunden

Buchhandlung Vorwärts  
Berlin S.W. 68, Lindenstraße 2

Pflandscheine Brillanten, Gold Silber (Bruch) Platin Zahngelisse

Zahn 20 bis 350 Mark  
Platin-Feldstecher  
Ankauf zum Auslandskurs  
Einwechseln von ausländisch.  
Gold- u. Silbermünzen

Kurt Kehler, Berlin  
Lothrieger Str. 34

San. - Rat Dr. Jeserich  
Rathaus für Bau- u. Geschäftsbüro, Bismarck-Platz 6, 1. u. 2. Stockwerke 10-1, 3-7, 111870

Ca. 200

### Schreibmaschinen

fast aller Systeme neu u. gebraucht  
deutsche u. russisch  
auch für Export  
Adler, Ideal, Smith, Torpedo, Remington, Merced, Senta, Erika, Reiss- u. Rechenmasch.

Vervollständiger Büro-Einrichtung,  
Gen.-Vrtr. d. Stewer  
Schäfer & Claus  
Hilf., Leipziger Str. 19  
Ztr. 9211 u. 9761

Das Schulprogramm der Sozialdemokratie von RICH. LOHMANN

Ein prakt. Handbuch für Eltern, Lehrer und Erzieher, in dem nicht nur die Forderungen der Sozialdemokratie (zusammengestellt sind), sondern auch die nächsten Möglichkeiten zur durchführbaren Erreichung des Zieles dargestellt werden.

Preis Mark 10,-  
Buchhandlung Vorwärts  
BERLIN SW 68  
LINDENSTR. 2





**Frühjahrs-Paletot**  
leichte Form, mit farbigem  
Unterkragen, reich gesteppt

495<sup>00</sup>

**Jacken-Kostüm**  
aus engl. gemustert. Stoffen,  
Jacke ganz auf Seiden-Serge

1150<sup>00</sup>

**Donigal-Paletot**  
flotte, moderne Form, weit  
verarbeitet m. groß. Kragen

695<sup>00</sup>

# Kleiderstoffe

- Blusen-Flanell** imitiert, hübsche Streifen ..... Meter **46<sup>50</sup>**
- Neue Waschmusseline** ..... Meter **49<sup>50</sup>**
- Dirndl-Rockstreifen** aparte Muster ... Meter **59<sup>00</sup>**
- Gestreifte Popeline** für Blusen ..... Meter **59<sup>50</sup>**
- Weißer Mullbatist** gepunkt ..... Meter **69<sup>00</sup>**
- Farbiger Wollbatist** ..... Meter **76<sup>50</sup>**
- Hellgestr. Blusenstoffe** englischer Geschmack Mtr. **78<sup>00</sup>**
- Kleider-Popeline** kariert, doppeltbreit ..... Meter **98<sup>50</sup>**
- Gemusterter Voile** doppeltbreit ..... Meter **98<sup>50</sup>**
- Weisser Voll-Voile** ..... Meter **129<sup>00</sup>**

**Ganz besonders billig!**

- Damen-Ueberblusen** reine Wolle, farbig, mit weißem Besatz ..... **98<sup>50</sup>**
- Damen-Blusen** reine Wolle, meliert ..... **148<sup>50</sup>**
- Damen-Jacken** reine Wolle, meliert, mit breitem Kragen und Gürtel ..... **198<sup>50</sup>**

# Jandorf

Belle-Alliance-Str. Gr. Frankfurter Str. Brunnenstr. Kollbuser Damm Wilmsdorfer Str.



D. R. G. M.

## Allen voran

beim Einkauf von  
**Brillanten, Platin  
Gold- u. Silber-Bruch**  
Uhren, Zahngebißen, Ketten, Münzen  
dierenommierte Firma  
Juwelier **H. Wiese**  
Artilleriestraße 30  
5 Minuten vom Bahnhof Friedrichstraße  
u. Passauer Str. 12  
(Ecke Augsburger Straße)  
1 Minute v. Wittenbergpl. — Bahnhof Zoo  
unmittelbar Nähe Kadewe  
handelsgerichtlich eingetrag. Firma  
Telephon Norden 1030.  
Eigene Schmelze



Die Eleganz zum Osterfest  
bringt mein Angebot  
**Covercoat**  
mk. **695,-**  
Kostüme, Mäntel, Kleider  
neueste Schöpfungen  
eigener Fabrikation.

**Oskar Wollburg**  
Berlin, N. Brunnenstr. 56-57

## Gardinen- Ausnahme-Woche!

Zum Quartalswechsel  
veranstalten wir infolge großer Wareneingänge  
**6 billige Tage!**

Wir verkaufen:

- Künstlergardinen** prima Ware, 2 Schals, Quorbehang ..... **265.- 295.- 395.-**
- Bettdecken** herrliche Muster ..... **135.- 195.- 275.-**
- Bettdecken** wertvollig, extra gute Qualitäten in reicher Ausstattung ..... **495.- 595.- 695.-**
- Künstlergardinen** in Etamine u. eleganten Allöver Note ..... **575.- 650.- 750.-**
- Halbstores** in eleganter Ausführung ..... **225.- 275.- 325.- 350.-**
- Gardinenstoffe** in 110 cm Breite ..... **38.<sup>50</sup> 44.<sup>50</sup>**

Große Auswahl in Spannstoffen, Tüll, Mull, Rouleau-Damast usw.

## Gardinenhaus Zimet

50 KÖPENICKER STR. 102 | N WICHERTSTRASSE 6  
Stadtbahn Janowitzerbrücke, Untergrundbahn Inselbrücke, Straßensbahn - Haltestelle: Brücken- und Neanderstraße  
Hausnummer genau beachten!  
am Ringbahnhof Schönhauser Allee  
Hochshohel Nordring.

**Metall-** Zahne von 8 M. Teilzahlung, 5 J. Gar. Kronen an 18 M., Zahn m. Einspr. h. Schmerz. Umarb. schlechtes Geb. Rep. mit Zahnarzt Dr. Wolf, Potsd. St. 55, Hochb.-St. Spr. 9-7  
**Patente** erwirken überwerten lag. Joeger & Dr. Dreschner, Berlin, Gitschin-Str. 100c Brosch. u. Beratg. gratis.

**Grosse Weiten**  
in allen Artikeln

## Leopold Gadiel

Königstr. 22-26  
1 Treppe

**Gummi-Mäntel**  
für Damen 775.- an

Meine großen rechtzeitigen Abschlüsse sichern billigste Preise!

**Frühjahrs-Mäntel**  
Covercoat und Donegal  
leichte Formen  
**775.- 875.-** usw.  
Hochfeine  
**Jumper-Blusen**  
wundervolle Farben  
in Wolle von **275.-** an, in Seide von **650.-** an

Hochfeine reinwollene  
**Strickjacken**  
allergrößte Farbauswahl  
**475.- 575.- 775.-**  
Hochfeine wollene  
**Kleiderröcke**  
gute Qualität von **275.-** an viele Farben

Bildschöne **Kleider**  
Wollstoffe, neueste Formen  
**495.- 595.-**  
**Wolltrikot-Kleider 875.-**  
**Seidentrikot-Kleider**  
neueste Modeschöpfungen  
**Voile-Kleider 575.- 675.-**

**Frühjahrs-Kostüme**  
vorzügliche Wollstoffe, alle Farben  
Selten schöne  
**Jungmädchen-Mäntel**  
**Jungmädchen-Kleider und Kostüme**  
reizende Neuheiten!

## Wäsche

für Brautausstattungen  
und Ergänzungen  
im Haushalt

Damen-Taghemden 125.—  
Damen-Beinkleider 89.—

Damen-Nachthemden 225.—  
Tischwäsche ★ Handtücher  
Bademäntel ★ Badelaken

Hochfeine Extraweite Leilwäsche  
Bettlaken, 150x230 à 195.—

**Mittwoch,**  
den 5. April

Bildschöne, wollene Knaben- und Mädchen-Frühjahrs-Mäntel  
Hochfeine Knaben-Wasch-Anzüge | Wollene Knaben-Anzüge  
gestreift, weiß und grau mit blauem Kragen | Knaben-Sport-Blusen und Hosen.

feinste Stoffe, alle Größen, Kleider- u. Sportformen bis 16 Jahre, Dirndl-Kleider alle Längen

Blendend schöne  
Voile-Kleider für Mädchen  
Entzückende Neuheiten  
Reisende  
Mädchenkleider  
in Woll- u. Seiden-Trikot,  
vorzügl. Woll- u. Seidenstoffen



# Enorm billig!

## Gardinen usw.

Moderne Schalgardinen Mtr. 24<sup>50</sup>  
 Möbelstoffe, 100 cm breit Mtr. 45<sup>00</sup>  
 Etamine, 150 cm breit Meter 79<sup>50</sup>  
 Elegante Erbstüll-Stores .. 125<sup>00</sup>  
 Engl. Toll-Garnituren Metrig. 158<sup>00</sup>  
 Lein.-Künstl.-Garnituren Stig. 325<sup>00</sup>  
 Eleg. Madras-Garnituren Stig. 395<sup>00</sup>  
 Tüllbettdecken 2 bettig .... 350<sup>00</sup>  
 Jute-Läufer extra breit .. Meter 32<sup>50</sup>  
 Tapestry-Bett-Vorleger ... 195<sup>00</sup>  
 Fell-Vorlagen ..... 235<sup>00</sup>

## Extra-Angebote

Reinwoll. Jumper viele Farben 258<sup>00</sup>  
 Reinwoll. Strickjacken l. gr. Auswahl

## Frühjahrs-Kleiderstoffe

Moderne Blusenstoffe . Meter 39<sup>75</sup> Kleiderkaros schwarz-well, doppelt-breit . . . . . Meter 58<sup>50</sup>  
 Popeline mit Seidenstreifen . Meter 58<sup>50</sup> Fesche Rockstoffe dppbr. Meter 68<sup>50</sup>  
 Kleider-Mousseline . . . Meter 39<sup>50</sup> Eleg. Kleiderschotten doppeltbr. Meter 68<sup>50</sup>  
 Schleierstoffe 110 cm br. Meter 58<sup>50</sup> Weißer Frotté, 120 br. Meter 145<sup>00</sup>

Kammgarn-Serge reine Wolle, doppeltbreit, viele Farben . . . . . Meter 135<sup>00</sup> Kammgarn-Twill reine Wolle, doppeltbreit . . . . . Meter 158<sup>00</sup>  
 Reinwollene Peau de laine doppelbreit . . . . . Meter 165<sup>00</sup> Noppenstoffe 130 cm breit für Kostüme und Mäntel . . . . . Meter 195<sup>00</sup>

Affenhaut reinwollene, elegante Qualität, doppelbreit . . . . . Meter 225<sup>00</sup>  
 la. Covertcoat 140 cm breit für Mäntel und Kostüme Meter 235<sup>00</sup>  
 Aparte Kostümstoffe 130 cm breit Herrenstoff, geschmack Meter 275<sup>00</sup>  
 „Donegal“ feine Neuheit f. Mäntel u. Kostüme 130 cm br. Meter 285<sup>00</sup>  
 Hochelegante Damentuche 130 cm br. reine Wolle, viele Farben . Meter 295<sup>00</sup>  
 Prima Herrenstoffe 149 cm breit . . Meter 350.00 275<sup>00</sup>

## Herrenartikel

Weißer Sportkragen . . . 14.75 117<sup>5</sup>  
 Oberhemden durchg. Perkal mit Kragen u. Klappmanschetten . . . . . 235<sup>00</sup>  
 Oberhemden durchg. Zephyr mit Kragen u. Klappmanschetten . . . . . 275<sup>00</sup>  
 Einsatz-Oberhemden . . . . 148<sup>00</sup>  
 Normal-Unterhemden . . . . 95<sup>00</sup>  
 Herren-Filzhüte moderne Form u. Farben 125.00 118<sup>00</sup>  
 Gummi-Hosenträger mit Lederpatte . . 187<sup>5</sup>  
 Herren-Socken . . . . . 147<sup>5</sup>

## Damenwäsche

Taghemden mit breiter Bückerel 78<sup>50</sup>  
 Beinkleider mit breiter Bückerel 59<sup>50</sup>  
 Hochfeine Schlüpfhosen . 79<sup>50</sup>

Das moderne Kaufhaus

# LOEBMANN & SINGER

Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 113, Ecke Tempelhofer Straße

Soweit Vorrat

**„M. U. Z.“ Fahrradbau**  
 F. Makowski & Zerbst  
 Berlin N 58, Danziger Str. 75

liefert:  
**erstklassige Fahrräder**  
 sowie **Fahrrad-Rahmen**  
 eigener Fabrikation

auch an Private zu **billigsten** Preisen  
**Reparaturen** jeder Art werden fachmännisch und prompt ausgeführt

Großes Lager in sämtlichen Fahrrad-Bedarfsartikeln



# GARDINENHAUS

BERNHARD WALLST. 13 SCHWARTZ  
 U-BAHN-SPITELMARKT  
 AUSGANG GRÜNSTR.  
 GARDINEN TEPPICHE

Ich bin Käufer von

## Brillanten

lose und gefaßt

### Platin Gold Silber

BRUCH und BARREN

Berliner Edelstein- und Edelmetall-Einkaufs-Kontor  
 Adolf Friedländer, Berlin  
 Kommandantenstraße 29. Tel.: Mol 45 2



# vor allen

**Dingen ist's nötig, jetzt sobald als möglich Ihre Kleidung für Frühjahrs und Sommer anzuschaffen.**

**Unsere außerordentlich vorteilhaften Preise bieten Ihnen dazu die beste - viel Geld sparende - Gelegenheit.**

**Der mod. Tuchmantel** mit sehr originellen Stickeremotiven und dem sehr interessanten Passenschnitt im Rücken

**Der mod. Covertcoat** Besonders flotter Schnitt und mit reicher Stepperverzierung

*Reifert* **895.-** *Reifert* **650.-**



**Königstr. 33** **Chausseestr. 113**  
 Am Bahnhof Alexanderplatz **Beim Stettiner Bahnhof**







# FEUER BREITET SICH NICHT AUS HAST DU MINIMAX IM HAUS

## NEUESTE BEWEISE:

### Brandlöschen ohne Stilllegung des Betriebes.

Wir hatten heute Gelegenheit, uns von der Vorzüglichkeit Ihres Fabrikates zu überzeugen. — Durch die Unvorsichtigkeit eines Arbeiters in der Härtereierzeugung war des Oelbehälter eines Härteofens in Brand geraten, wodurch in einigen Sekunden verschiedene Stellen unserer umfangreichen Härtereierzeugung in hellen Flammen standen. Die starke Rauchentwicklung, welche die Räume sehr verdunkelte, machte die Lage besonders schwierig. — Es wurde sofort versucht, mit Hilfe von zwei Minimax-Löschern an den Brandherd vorzudringen, und innerhalb einer halben Minute war das Feuer vollständig gelöscht. Nach Abzug des Rauches konnte die Fabrikation sofort wieder aufgenommen werden. Es ist nur der schnellen Wirkung Ihrer Fabrikate zu verdanken, daß das Feuer keinen größeren Umfang angenommen hat.

Berlin-Weißensee, den 18. März 1922.

Riebo-Werke A.-G. (gez. Unterschriften).

### Menschenleben in Gefahr.

Ende Januar, nachts 2 Uhr, brach im Wohnhause durch einen schadhaften Ofen ein Balkenbrand aus. Ein Mann befand sich in einem über der brennenden Decke gelegenen, stark verqualmten Zimmer. Die Löschmannschaften schlugen die Decke durch, um den Mann herunterzuholen. Durch die glühende und schwelende Öffnung konnte niemand hindurch, und da die Spritze der Feuerwehr noch nicht zur Stelle war, wurde die glühende Öffnung mit dem Minimax abgelöscht und der schlafende Mann konnte heruntergeholt und gerettet werden.

Winzig (Schlesien), den 24. Februar 1922.

R. Tschache, Nachflg. (gez. Unterschrift)

### Autobrand. 15 Jahre alter Minimax löscht.

Vor einigen Tagen brannte bei mir ein Automobil; ich ergriff den mir am nächsten hängenden Trockenlöcher und mußte leider erfahren, daß die Wirkung vollkommen ausblieb. Skeptisch ergriff ich nun den bei mir schon mehr als 15 Jahre hängenden Minimax-Apparat, und ich muß gestehen, eine bessere und schnellere Ablöschung des Brandes konnte gar nicht stattfinden. — Ich möchte Sie bitten, den leer gewordenen Apparat wieder gratis auffüllen zu lassen, damit ich denselben wieder an seine bestimmte Stelle aufhängen kann.

Berlin, den 1. März 1922.

Automobil-Lombard-Haus, Wilhelm Kansch. (gez. Unterschrift)

**Es gibt keinen anderen Feuerlöscher, für dessen Güte und Brauchbarkeit so viel Beweise aus der Praxis erbracht werden können wie für MINIMAX. Seine Erfolge gründen sich auf seine hervorragenden Eigenschaften wie:**

leichte Handlichkeit | sofortige Nachfüllbarkeit | Betriebssicherheit | Unschädlichkeit der selbsttätige Funktion | stete Löschbereitschaft | langjährige Haltbarkeit | Löschflüssigkeit

**Von größtem Wert für den Käufer sind die Gewährleistungen der MINIMAX-Ges.**

Kostenlose Prüfung der Löscher :: Personalbelehr. | Kostenlose Lieferung von Nachfüllungen im | für die über die Anwendung des Minimax-Löschers. | Brandfälle :: Zehnjährige Haltbarkeitsgewähr | Hauptarten.

### Auskunft wird erteilt:

BERLIN W8, Unt. den Linden 2  
ANSBACH, Karolinenstr. 19  
AUGSBURG, Bahnhofstr. 12 1/2  
BRAUNSCHWEIG, Münzstr. 16  
BREMEN, Horner Str. 49  
BRESLAU, Kais.-Wilhelm-Str. 11  
CHEMNITZ, Melanchthonstr. 14  
DANZIG, Langgarten 21

DRESDEN, Haydnstr. 32  
ERFURT, Hot. Reichshof (Lad.)  
FRANKFURT a. M., Kaiserstr. 7  
FREIBURG i. B., Schloßbergstr. 11  
GERA, Hohenzollernallee 1  
HAMBURG, Ferdinandstr. 12  
HANNOVER, Flüggestr. 11  
HOFF i. B., Marienstr. 20.

KARLSRUHE i. B., Marienstr. 86  
KOELN, Breite Straße 118-120  
KÖNIGSBERG, Junkerstr. 13-14  
LEIPZIG, Hotel Stadt Rom (Lad.)  
LUEBECK, Schillerstr. 8  
MAGDEBURG, Sedanring 4-5  
MÜNCHEN, Hans-Sachs-Str. 9  
MÜNSTER i. W., Junkerstr. 5

NUERNBERG, Praterstr. 7  
SCHWERIN, Friedrichstr. 20  
STETTIN, Augustastr. 14  
STUTT GART, Militärstr. 22  
ULM a. d. D., am Karlsplatz  
WORMS, Dalbergstraße 16.

(R. 8)



# Massiv-Fugenlose Trauringe

Engros bekannte gute Ausführung an Private direkt Fabrik



jeder Zwischenhandel ausgeschaltet

Massiv Gold von 75 M. an

Goldwarenfabrik H. Schneider u. Sohn.  
Brunnenstr. 41.

Versand nach außerhalb \* Verkaufsraum vorn 1 Tr.

## Ein neuer Beweis unserer Leistungsfähigkeit!

Solange Vorrat reicht, offerieren wir:

Damen-Schnür- u. Spangenschuhe in guter Lederausführung, schöne Formen . . . . . 240.-

Damen-Stiefel zum Teil Hochschaff, in guter Ausführung, mit und ohne Lackkappe . . . . . 275.-

Herren-Stiefel in erstklassigem Rind-Box, elegante Form . . . . . 350.-

Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel, weiße, braune und schwarze Halbschuhe sowie Sandalen u. Turnschuhe weit unter Einkaufspreis

# Schuhhaus Katz

10 Münzstr. 10, vorn I. Etage 10

## Hermann Engel

Granmelierte  
Trikot-Knaben-Anzüge  
40 cm 45 cm 50 cm  
188<sup>50</sup> M. 198<sup>50</sup> M. 210 M.

Landsberger Str. 85, 86, 87.

## Versäumen Sie keinen Augenblick

mit den Anschaffungen, die Sie in den nächsten sechs Monaten zu kaufen gedenken, sondern

### kaufen Sie jetzt!

Es muß Ihnen in der heutigen schweren Zeit daran gelegen sein, Ihr Geld gut anzulegen, daher rate ich Ihnen, kommen Sie bitte! und wählen Sie aus meinen überraschend großen Vorräten in allen Abteilungen.

## Großer außerordentlich billiger Verkauf

von Teppichen, Gardinen, Stores, Tüllbetdecken, Steppdecken, Madras- u. Möbelstoffen, Läuferstoffen, Tischdecken, Schlafdecken, Reisdecken, Diwanddecken.

Künstlergarnituren, engl. Tüll, 2 Schals, 1 Querbehang 450 M., 300 M., 190 M. Künstlergarnituren, Etamine, 2 Schals, 1 Querbehang 400 M., 600 M., 550 M. Halbstores, engl. Tüll, 250 M., 225 M., 160 M., 125 M. \* Halbstores, Etamine, sehr elegante Ausführung, 2-bettig 1000 M., 950 M., 700 M., 650 M. \* Bettdecken, engl. Tüll- und 2-bettig 250 M., 240 M., 175 M., 125 M. \* Etamine- und Krbstüll-Bettdecken, sehr elegante Ausführungen, 2-bettig 1000 M., 950 M., 700 M., 650 M. \* Tentonia-Bettvorleger, schwere doppelseitige Qualität 990 M. \* Schlafdecken und Reisdecken 650 M., 275 M., 90 M., 65 M.

## Modell-Konfektion u. Modell-Hüte

Covertcoat-Jacken in guter Ware u. feinst. Ausführung, 675 M., 490 M. 398 M. Donegal-Mäntel, 308 M., 265 M. 498 M. Donegal-Jackenkleder, 1808 M. 1550 M. Marineblaue Jackenkleder auf Serge gel. 1899 M. 1496 M. Reinwollene Kleider mit Stickerel . . . 398 M. Washkleider für junge Mädchen in weiß und hellfarbig 398 M. 275 M. 198 M. Reinwollene Strickkleider die grobe Mode 898 M. Dunkelblaue Kleiderröcke 445-299 M.

Selten grosse Auswahl von allerfeinsten Modellen in Kostümen, Mänteln, Kleidern und Kleider- röcken in neuesten Farben, Stoffarten und Fassons zu sehr billigen Preisen.

100 cm breite Prima Voile, entzückende Muster, Mtr. 87.50, 99.50. \* 80 cm breite Dirndl- Stoffe, gute Qual., reizende Dessins, Mtr. 38.50. \* 70 cm breiter Körper Velvet Mtr. 195.- M. in vielen Farben. \* Jumper aus Wolle, große Farbewahl, 225.-. Jumper aus Kunstseide, fische Formen, 425.-, 395.-, 365.-. \* Weiße Waschblusen aus Prima Voll-Voile, mit Hand ajour handge-tickt u. echtem Fillet garniert.

Frühjahrsstoffe für Herren-Anzüge und Damen-Kostüme in bester Qualität außerordentlich preiswert.

## Großer Wäsche- u. Tischzeug-Aussteuer-Verkauf

Bräutleute, junge Ehepaare, sparsame Hausfrauen!

Lassen Sie die Gelegenheit zum Einkauf von ganzen Wäsche- und Tischzeug-Aussteuern und zur Ergänzung nicht vorübergehen, es ist nicht voranzusehen, welche Steigerungen die Preise noch erfahren können.

Damen-Schlüpfer in allen Farben 60.50 M., 75.50 M., 93.50 M. \* Normal-Herren-Bein- kleider 28.50 M., 32.50 M. \* Baumw. Herrensocken 500 M., 875 M., 975 M., 12.50 M. \* Halbo-Herrensocken 18.50 M., 21.50 M., 28.25 M. \* Schwarze Wollstrümpfe 2.50 M., 2.75 M., 3.75 M. \* Gelbe Pflasterhücher 4.50 M. \* Prima Kettene- Damenhemd u. Ballroom 25.50 M., 32.50 M., 40.00 M. \* Prima Hemdtuch Kleiderkleider mit gemusteter Langnetze 1075 M., 42.50 M. \* Schwarze reißseide Unterröcke mit reichen Volants 375.00 M. \* Trikot-Unterröcke in verschiedenen Farben 135.00 M.





# Ausstellung

## 3.-8. April

### Frühjahrs- und Sommer Neuheiten

# Grünfeld

Besichtigung ohne Kaufzwang



Landeshuter Leinen- u. Gebildweberei F.V. Grünfeld Größtes Sonderhaus für Leinen und Wäsche  
Berlin W. 8. Leipziger Strasse 20-22

### Bekanntmachung

Für das Versorgungsgebiet der aus den bisherigen Gemeindefestsetzungen nämlich den ehemaligen Berliner, Charlottenburger, Köpenicker, Spandauer, Köpenicker, Reinickendorfer, Tegeler, Seebuckener, Köpenicker, Neuköllner und Schöneberger Wasserwerke, Köpenicker Wasserwerken und dem früheren Betriebsamt Köpenicker mit Wasser bedienten Teile der Stadt Berlin wird der Preis für 1 cbm aus dem Wasserrohrnetz abgegebene Wasser, beginnend mit dem Tage der Verkündung, auf 2 M. festgesetzt.

Die neuen dem Wasserpreis bisher erhöhten Gebühren bleiben bis zur Einführung einheitlicher Wasserlieferungsbedingungen bestehen.

Die beschlossene Erhöhung gilt indes nur für die Zeit bis zum 30. Juni 1922.

Berlin, den 31. März 1922.  
Magistrat der Stadt Berlin

### Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Berlin N 54, Lindenstraße 83 85.  
Geschäftszeit von vorm. 9 Uhr bis nachm. 4 Uhr  
Telephon: Amt Karben 833, 834, 835, 836.

Montag, den 3. April, nachmittags 5 Uhr, im Dresdenener Garten, Präsidentenstraße 10a:

### Branchenversammlung

der Emailleer und verwandten Berufe.

Tagesordnung: 1. Bericht von unserer Lohnbewegung. 2. Branchenanliegenheiten und Beschlüsse.

Die Vortragende erscheinen um 4 Uhr.

Dienstag, den 4. April, abends 8 Uhr, im Graumanns Festsaal (Ind. C. Seger), Nauenerstr. 27.

### Branchenversammlung

der Schraubendreher, Automaten- und Handbankfischer, sowie aller in Schraubendrehern Beschäftigten.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Diskussion. 3. Wahl des Branchenvorstandes. 4. Wahl der Branchenausschüsse. 5. Branchenanliegenheiten und Beschlüsse.

Im Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung ist vollständiges Erscheinen sämtlicher Kolleginnen und Kollegen dringend erforderlich.

Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt.

Dienstag, den 4. April, abends 8 Uhr, im Graumanns Festsaal, Ropenplatz 12.

### Branchenversammlung

der Einstichler, Revolver- u. Revolverinnen.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht und Bericht der Brancheneinstellung. 2. Besprache über den letzten Schießspruch. 3. Branchenanliegenheiten.

Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt.

Achtung! Metalldreher. Achtung!  
Dienstag, den 4. April, nachm. 5 Uhr, im Lokal von Reineke, Grünauer Straße 17.

### Außerordentliche Vertrauensmänner-Konferenz

der Metall- und Revolverdreher.

Es ist Pflicht jedes Kollegen, zu erscheinen.

Achtung! Feilenarbeiter. Achtung!  
Dienstag, den 4. April, nachmittags 5 Uhr, bei Güliche, Ropenpl. 12, Straße 74.

### Außerordentliche Branchenversammlung

aller in der Feilenindustrie beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen.

Tagesordnung: Sind unsere Arbeitslöhne zeitgemäß?

Achtung! Nordenbezirke. Achtung!  
Die Sitzung der Bezirksleiter findet am Dienstag, den 4. April, nachm. 5 Uhr, im Sitzungssaal, Linienstr. 83/85, statt.

### Branchenversammlung

der Metallformer und Berufsgenossen.

Tagesordnung: Bericht über die Lohnverhandlungen mit dem Verein Berliner Metallarbeiter-Berufsgenossen.

1161 Die Ortsverwaltung.

Dienstag, den 4. April, nachm. 4 1/2 Uhr, im Lokal Sadowski, Waldemarstr. 75.

### Dezimalwagen

Tafelwaagen, Gewichte, Bilanz-Pressen, u. s. w.  
Georg Wagner, Cöpenicker Str. 71, Köln Ladengesch.

### Pa. Stridwolle

garantiert rein kammerfarbig, schwarz und grau, feiner Jumper u. Jaden, Wolle in der Größe Farben, Schärfer, Webererzeugnisse, Hausfasern, beladen Sie uns. Wolle in jeder Feinheit.

### Wollvertrieb

Briefstr. 46, Hof pl. 1.

### Deutscher Holzarbeiterverband

Verwaltungsstelle Berlin

Vertrauensmänner und Betriebsräte aller dem Reichsmanteltarif unterstellten Betriebe!

Am Dienstag, den 4. April 1922, abends 7 Uhr, in der Bölow-Brauerei, Prenzlauer Allee 242:

## Versammlung

Tagesordnung:  
1. Bericht von den neuen Verhandlungen mit den Unternehmern.  
2. Beschlüsse.

Zutritt nur gegen Vorlegung des Mitgliedsbuches und der Funktionärkarte 405 Die Ortsverwaltung.

### Verband d. Gemeinde- u. Staatsarbeiter

Filiale Groß-Berlin

Mittwoch, den 5. April 1922, abends 6 Uhr in den Andreas-Festsaal, Andreasstr. 20a:

## Außerordentl. General-Versammlung

Tagesordnung:  
1. Stellungnahme zum ersten Gewerkschaftstages. Referent: Kollege Polenski.  
2. Stellungnahme zur Forderung des 1. Mal.  
3. Verhandlungsangelegenheiten.

Mitgliedsbuch und grüne Ausweiskarte legitimieren.  
54/74 Die Ortsverwaltung.

## Seifenpulver

Salmiak-Terpenin, ca. 10% M. 3,50  
Schnitzpulver, ca. 5% + 10% Schnitz. M. 4,80  
per Pfund-Packung

für Wäschereien in 100-Pfund-Säcken  
M. 25.- weniger per Zentner

Ludwig Behrend Berlin SW 11  
Anhaltstr. 8  
Nollendorf 4079

## Brautleute wollen!

Elegante fügenlos

# Trauringe

nicht aus einem sogenannten Spezialgeschäft, welches unter anderem alle möglichen Gegenstände, wie Uhren und Goldwaren führt, oder gar altes Gold usw. aufkauft, sondern aus einem Spezialgeschäft, welches ausschließlich nur Trauringe fabriziert und an Private liefert.

In Deutschland stehen wir als solches konkurrenzlos da und liefern eigene Erzeugnisse in echt Gold von 120.- Mark an aufwärts bis zu den feinsten Ausführungen, in großer Auswahl, direkt vom Lager.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Ausführliche Preisliste gegen Rückporto! Versand nach auswärts gegen Vorkasse, ohne Beträge!

Trauringefabrik G. Albert Thal,  
C 19, Seydelstraße 5 (Spittelmarkt).

### Möbel

in niedrigen Preisen direkt an Private.  
Schlafz. 6250-62575, Spielz. 7205-39645, Herrenz. 6485-34770, Wohnz. 5040-22560, Küchen 1075-10-90, Preis. namts Lager oftmt. 10 Jahre Gar.  
Möbelh. Refjowske, Berl., Dab 17, 96.

### Metallbetten

Stahlmatr. Rinderbett, die an Preis. Ratat. 90Afr. GHeumadef. Supl. (24) 7

### BERLITZ SCHOOLS

Leipziger Str. 123a Ecke Wilhelmstr. Tauentzienstr. 19a

### FREMDE SPRACHEN

Einzelunterricht. Zirkel monatl. 100 M.

### Herzöje

Schlaflosigkeit, Unruhe, Störungen, Herz-Kreislaufr. m. behob. d. Verdauung, Blutzucker, d. natürlichen Wechs. zur Verhütung der Nerven. 31. 17. 50. Otto Reichel, Berlin 11, 50, Ottenbuhnenstraße 4.

Altes Spezialgeschäft in Auto-Schlaf-Reise-Decken Trikotagen Strümpfen Fries zu bill. Tagespre. Gebrüder Pflaume Berlin 50 Friedrichstraße 205 Ecke Zimmerstr.

## Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin.

### Bezugsaufforderung.

Die Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 28. März 1922 hat beschlossen, das Kommanditkapital um 210.000.000 M. auf 610.000.000 M. durch Ausgabe von 210.000 Stück auf den inhaber lautenden, vom 1. Januar 1922 ab gewinnberechtigten Kommanditanteilen über je 1000 M. unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Kommanditisten zu erhöhen. Die neuen Kommanditanteile hat eine Bankengemeinschaft mit der Verpflichtung übernommen, hiervon 200.000.000 M. den alten Kommanditisten zum Bezuge anzubieten. Nachdem die erfolgte Erhöhung des Kommanditkapitals in das Handelsregister eingetragen ist, fordern wir die Kommanditisten auf, das Bezugsrecht unter folgenden Bedingungen auszuüben. Die Anmeldung muß bei Vermeidung des Ausschlusses bis zum

### 18. April 1922 (einschließlich)

bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin, bei der Norddeutschen Bank in Hamburg, Hamburg, bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein A.-G. in Köln, bei einer Filiale oder Zweigstelle der vorgenannten Banken an anderen Plätzen,

ferner in Augsburg bei der Bayerischen Disconto- & Wechsel-Bank A.-G., in Barmen bei dem Barmer Bank-Verein Hilsberg, Fischer & Comp., in Breslau bei dem Bankhaus E. Heilmann, in Cassel bei dem Bankhaus L. Pfeiffer, in Dresden bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Abteilung Dresden, bei dem Bankhaus Philipp Elimeyer, in Elberfeld bei dem Bankhaus von der Heydt-Kersten & Söhne, in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Effekten- und Wechsel-Bank, bei dem Bankhaus E. Ladenburg, in Halle a. S. bei dem Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., bei dem Bankhaus Reinhold Steckner, in Hannover bei der Vereinsbank in Hannover, in Hannover bei dem Bankhaus Ephraim Meyer & Sohn, bei dem Bankhaus A. Spiekerberg, in Karlsruhe L. B. bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G., bei dem Bankhaus Veit L. Homburg, bei dem Bankhaus Straus & Co., in Köln bei dem Bankhaus A. Levy, bei dem Bankhaus Sal. Oppenheim Jr. & Cie., in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt und bei deren Abteilung Becker & Co., in Magdeburg bei dem Bankhaus F. A. Neubauer, in Mannheim bei der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G., in Meiningen bei der Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp A.-G., in München bei der Bayerischen Hypothek- und Wechsel-Bank, bei der Bayerischen Vereinsbank, in Nürnberg bei der Bayerischen Disconto- und Wechsel-Bank A.-G., bei dem Bankhaus Anton Kohn, in Stuttgart bei der Königlich Württembergischen Hofbank G. m. b. H.

unter Einreichung eines mit zahlenmäßig geordnetem Nummernverzeichnis versehenen Anmeldebogens, der bei den Bezugsstellen in Empfang genommen werden kann, während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden erfolgen. Auf je 2000 M. Nennwert ohne Gewinnanteilscheinbogen einzureichende alte Kommanditanteile wird ein neuer Kommanditanteil im Nennwert von je 1000 M. zum Kurse von 300 Proz. frei von Zinsen gegen sofortige Vollzahlung gewährt. Der Schlußnotenstein geht zu Lasten des Bestehenden. Der Bezug ist provisorisch, sofern er am Schalter erfolgt; falls er im Wege des Briefwechsels stattfindet, wird die übliche Bezugsprovision in Anrechnung gebracht. Gegen Zahlung des Bezugspreises werden Kassenquittungen aus-ergeben. Die neuen Aktien werden nach Fertigstellung nur gegen Rückgabe dieser Kassenquittungen ausgehändigt; die Bezugsstellen sind berechtigt, aber nicht verpflichtet die Legitimation des Einreichers der Kassenquittung seinerzeit zu prüfen. Die Ausgabe der neuen Kommanditanteile geschieht bei den obgenannten Stellen vom 1. Mal 1922 ab. Die Vermittlung des An- und Verkaufs von Bezugsrechten sowie die Regelung von Spitzeln Boernchen die Anmeldestellen.

Berlin, im April 1922.

Direction der Disconto-Gesellschaft.

Kriegsanleihe wird zu 8 1/2%, nur gegen Legitimation in Zahlung genommen.

## Eh's zu spät wird

Größte Eile geboten! Preise steigen! Noch zu alten Preisen!

Entzückende Pelzmäntel mit hellen Besätzen noch . . .	6750.-
Astrachanmäntel . . .	1179.-
Uister . . .	159.-
Röcke . . .	135.-
Juniper . . .	300.-
Kunstseidene Juniper, handgestrickt . . .	375.-
Wundervolle Strickjacken . . .	330.-
480.-	620.-
750.-	
Reinwollene Trikotkleider . . .	675.-
480.-	895.-
596.-	
Gummimäntel für Herren und Damen . . .	825.-
990.-	
Covercoatmäntel . . .	345.-
450.-	675.-
Duvgalmäntel . . .	835.-
990.-	1500.-
Kostüme auf Futter noch . . .	254.-
375.-	
Modellkostüme . . .	1250.-
1750.-	2250.-

## Westmann

1. Geschäft: Berlin W 8, Mohrenstraße 37a  
2. Geschäft: Berlin NO 18, Gr. Frankfurter Str. 115

Für die freien Bemittelten  
ausführlicher  
Erklärung  
bei der Einlösung  
meiner Lieben, un-  
vererblichen Räumens  
und Pausen sagen wir allen  
Freunden und Bekannten,  
besonders Herrn Stahl  
mit Stimmgabe für die  
tröstlichen Worte aus  
Gorge unseres treuen  
Entschlafenen herzlichsten  
Gruß.  
11548  
Emma Hofmann,  
Lina Hofmann.

In Ihrer Hand liegt es, die richtige Einkaufsquelle zu wählen. In direkter Weise auf KREDIT Herren-ULSTER Schöpfer PALEYOTS Jagd- u. Guts-ANZUG Ersatz für Maß. Damen-Konfektion MÖBEL-Einrichtungen in vier Etagen A. Damitt Rosenthaler Str. 46-47

1-3 geschlossen  
Trotz Warenknappheit

materialisier noch imposantes Lager preiswerter Teppiche

(Deutsche u. Perser) Gardinen Möbelstoffe, Läufer u. Belagstoffe, Stepp-, Divan- u. Tischdeck., Schlaf- und Reise-decken

Eine Anzahl Teppiche mit Fehlern Teppich-Spezialhaus

Emil Lefèvre  
Berlin-Süd. Seit 1892  
nur Oranienstr. 158  
Keine Filialen!



